

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 59 (1989)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die neue schulpraxis

Pestalozzianum
Zürich

September 1989 Heft 9



Unterrichtsfragen:

orientiert sich mein Unterricht am
Schüler oder am Lehrplan – oder ist
beides möglich?

Unterrichtsvorschläge:

- Orientierungsläufen
- Abc-Heft für die 1. Klasse
- Wörterketten
- Bilderrätsel

Bei einer Tasse Kaffee:

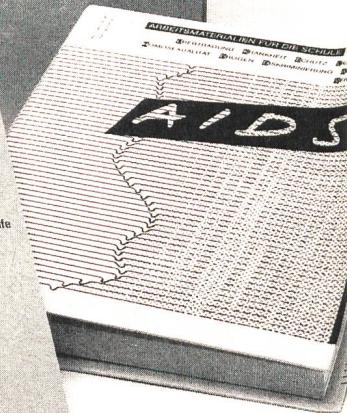
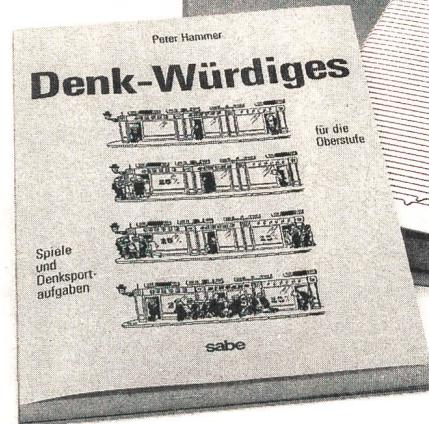
Diese Schule abschaffen...
Ein Gespräch mit Hans
A.Pestalozzi

Hilfreiche Lehrerhandbücher für die Sekundarstufe

Zur rationellen Vorbereitung und für einen abwechslungsreichen und locker gestalteten Unterricht sind die Lehrer auf didaktisch aufbereitete und kommentierte Materialien angewiesen. Im folgenden werden drei besonders empfehlenswerte sabe-Lehrerhandbücher kurz vorgestellt:

Arbeitsmaterialien «Schweizer Sprachbuch» 7/8

Übungsmaterialien zur Festigung und Vertiefung des Sprachunterrichts im 7. und 8. Schuljahr. Das breite Angebot an Übungen ermöglicht eine gezielte Auswahl und somit einen individuellen Unterricht. Die Kopiervorlagen sind auf der Rückseite mit Lehrerkommentaren und Lösungshinweisen versehen. Die Arbeitsmaterialien sind auch mit anderen Deutsch-Lehrmitteln kombinierbar.



Bestellatalon

Ex. **Arbeitsmaterialien 7/8**
A4-Ordner, 398 Seiten mit
181 Kopiervorlagen, Fr. 131.–
Bestellnummer 2109

Ex. **AIDS-Arbeitsmaterialien
für die Schule**
A4-Ordner, 264 Seiten mit
64 Kopiervorlagen, Fr. 78.–
Bestellnummer 9112

Ex. **Denk-Würdiges**
Format A4, 157 Seiten, Fr. 48.–
Bestellnummer 8202

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

sabe

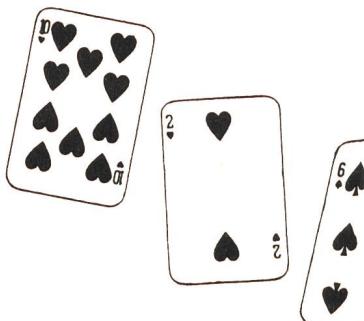
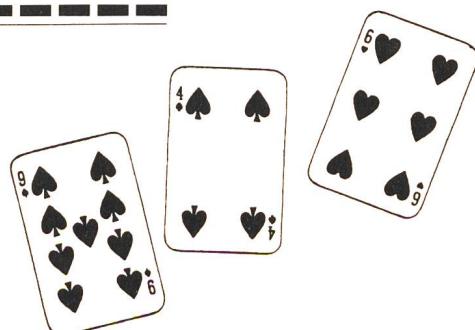
Verlagsinstitut für Lehrmittel
Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich
Telefon 01 202 4477

AIDS-Arbeitsmaterialien für die Schule

Dieses in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheitswesen entwickelte Lehrerhandbuch gliedert sich in einen konzentrierten Basis- teil und einen umfassenden Vertiefungsteil und bietet 64 Kopiervorlagen an. Es vermittelt das nötige Grundwissen, wobei soziale, kulturelle und ethische Aspekte im Vordergrund stehen.

Denk-Würdiges

Spiele und Denksportaufgaben für die Oberstufe. Das Lehrerhandbuch mit Kopiervorlagen enthält 60 Denksportaufgaben mit Lösungen, ergänzenden Bemerkungen und Zusatzaufgaben sowie 11 Denk- und Strategiespiele mit didaktischen Hinweisen, Spielanleitungen, Spielplänen und Materialangaben für die Herstellung im Unterricht. Es fördert logisches Denken, Kreativität und Phantasie, Konzentration und Präzision.





Dem Orientierungsläufen ist ein Hauptbeitrag diese Heftes gewidmet. Haben Sie in den ersten Schulwochen des neuen Schuljahres die Orientierung schon gefunden?

Wonach sollen wir uns eigentlich orientieren?

Nach dem Lehrplan, den Lehrmitteln, den Schülern, den Eltern, dem Schulgesetz, dem Inspektor ...?

Meine Orientierung richtet sich immer mehr nach dem Warum der Schule, anstatt des Wie, wozu mir immer dickere Lehrerkommentare ohnehin immer bessere Vorschläge anbieten.

Wie man die Sache auch dreht – ob wie? warum? oder überhaupt? – ich wünsche uns allen, dass wir uns nicht zuletzt nach unserem eigenen Wohlsein mit all unseren persönlichen Eigenheiten orientieren, denn bei der Verantwortung meine ich schon, dass wir ein (klein) wenig egoistisch an uns selber denken dürfen.

Marc Ingber

Inhalt

Unterrichtsfragen

Orientiert sich mein Unterricht am Schüler oder am Lehrplan – oder ist beides möglich?

Von Jana Müllener

Die Autorin formuliert ganz persönliche Ziele für ihren Unterricht, die für sie Antrieb zum Beruf bedeuten.

Eine Herausforderung für all jene, denen die menschliche Seite wichtig ist.

5

M / O Unterrichtsvorschlag

Orientierungsläufen? – Ja gerne!

Von Hans Ulrich Mutti (Fotos: Peter Suter)

Am Beispiel einer Schulanlage werden die Grundlagen (Modelle, Karten) zum Orientierungsläufen erarbeitet.

In zwei späteren Beiträgen folgen dann angewandte Übungs- und Spielformen.

13

U Unterrichtsvorschlag

Abc-Heft für Erstklässler

Von Gerold Guggenbühl

Eine Sammlung aller Buchstaben zur Einführung und für Wiederholungsübungen verschiedener Art.

23

M Unterrichtsvorschlag

Wörterketten

Von Ursula Bläuerlein

Zahlreiche Vorlagen für vergnügliche Sprachstunden zur Wortschatzerweiterung und zum Rechtschreibetraining, geeignet für verschiedene Situationen im Schulalltag.

39

Bei einer Tasse Kaffee

Diese Schule abschaffen...

Ein Gespräch mit Hans A. Pestalozzi

Von Marc Ingber

«Wir brauchen statt Lehrer eine Art Animatoren...» – Einverstanden? – Lesen Sie unser Interview.

57

U Unterrichtsvorschlag

Bilderrätsel um Laute und Buchstaben

Auszug aus den «Zwölf Grundformen des Lernens» von Prof. Dr. Hans Aebli mit angewandten Übungsvorschlägen aus dem Profax-Programm

60

Lehrlingsporträt

Malerpolier

67

Lieferantenadressen

70

die neue schulpraxis

gegründet 1931 von Albert Züst
erscheint monatlich,
Juli/August Doppelnummer

Abonnementspreise:
Inland: Privatbezüger Fr. 56.–, Institutionen (Schulen, Bibliotheken) Fr. 67.–, Einzelnummer Fr. 7.–
Ausland: Fr. 60.–/Fr. 72.–/Fr. 8.–

Redaktion

Unterstufe:
Marc Ingber, Primarlehrer, Wolfenmatt,
9606 Bütschwil, Telefon 073/33 31 49

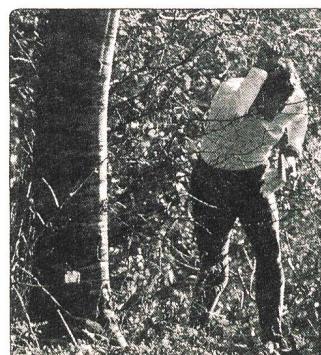
Mittelstufe:
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Werdhölzli 11,
8048 Zürich, Telefon 01/62 37 26

Oberstufe:
Heinrich Marti, Reallehrer,
Postfach 622, 8750 Glarus,
Telefon 01/821 13 13 oder 058/61 25 20
Neues Lernen:

Dominik Jost, Seminarlehrer,
Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens,
Telefon 041/45 20 12

Goldauer Konferenz:
Norbert Kiechler, Primarlehrer,
Tiefatalweg 11, 6405 Immensee,
Telefon 041/813 45 4

Abonnement, Inserate, Verlag:
Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122,
9001 St. Gallen, Telefon 071/29 77 77
Videotex: * 2901 #



Orientierungsläufen heißt Begegnung mit der Natur. OL-Läufer standen aber auch schon im Clinch mit Naturschützern, die sie als Eindringlinge in Naturreservate betrachten. – Der OL-Verband zählt heute etwa 6000 Mitglieder, und vielleicht gelingt es, mit unserem Beitrag einige Schüler für diesen Sport zu begeistern. (Die Aufnahme wurde uns freundlicherweise von der Eidgenössischen Sportschule Magglingen zur Verfügung gestellt.) min

U= Unterstufe

M= Mittelstufe

O= Oberstufe

AKTION FÜR SCHULEN!



Plastik-Bindesystem

Fr. 875.— (statt 1150.—)

inkl. assortiertes Zubehör für 100 Broschüren

- ideal für den Schulbetrieb
- einfache Handhabung
- vielseitige Anwendung
- platzsparend
- tragbar (11 kg)
- robuste Bauweise
- ausgereifte und bewährte Technik



Das Modell HIC 210 HPB stanzt und bindet in einem und kann auch von Schülern bedient werden.

Bestellschein

Wir möchten von Ihrem Sonderangebot profitieren und bestellen mit Rückgaberecht innert 14 Tagen

_____ HIC 210 HPB inkl. Zubehör für 100 Broschüren

_____ weitere Unterlagen

Schule _____ zuständig _____ Tel. _____

Plz. und Ort _____ Unterschrift _____

GOP AG, General Office Products, Bahnhofstrasse 5, 8116 Würenlos, Telefon 056/74 2233

NSP

Orientiert sich mein Unterricht am Schüler oder am Lehrplan – oder ist beides möglich?

Von Jana Müllener

Der Lehrplan verlangt unmissverständlich von mir, mit meinen 21 Zweitklässlern das Multiplizieren in einem bestimmten Zeitraum zu erarbeiten. Dies soll geschehen in den Lektionen, die im Stundenplan mit «R» bezeichnet werden. Daneben steht auf dieser Wochentafel gewöhnlich noch ein «Sp». Meine Klasse beschäftigt sich also parallel zum Mathematikunterricht z.B. noch mit den Namen-, Wie- und Tunwörtern im Rahmen des Sprachthemas «Wasser». Einige weitere fest im Wochenplan eingesetzte Abkürzungen wie «B», «L» usw. verschob ich schon immer willkürlich, was ich auch pädagogisch jedem leicht erklären konnte: Das «Wasser» beispielsweise gibt zu oft Anlass, biblisch, lebenskundlich, gestalterisch, sportlich und singend die Trennstriche des Stundenplanes «rinnen» zu lassen. Und es fliesst, plätschert und überflutet unser Schulzimmer bald mit Fragen der Kinder nach Fischen, Booten, Meeren und Ozeanen, Schleusen, Inseln und Trauminseln, Kläranlagen, der Salzgewinnung, saurem Regen, Massen usw.

Wie unbequem und zeitlich ungeeignet für den gut vorbereiteten Lehrer, der sich eine Vorstellung zu diesem Thema gemacht, einen roten Faden durch seine Lektionsreihe ausgearbeitet und sorgfältig gesammeltes Material für die zur Verfügung stehende Zeit zurechtgelegt hat. Und überhaupt: das Hohlmass soll im Rechnen erst in einem Jahr behandelt werden. Es gehört korrekterweise zum Drittklassstoff.

Dass dies nicht so einfach funktioniert, habe ich von den Kindern gelernt. Deshalb habe ich mir neue Ziele gesetzt:

Ich möchte die natürliche Neugierde des Kindes erhalten

Als Junglehrerin bereits versuchte ich, auf die natürliche Neugierde meiner verschiedenen Schüler einzugehen. Ich war jedoch immer darauf bedacht, meinen roten Faden nicht zu verlieren und allen Kindern möglichst gleich viel und Gleiches zu bieten. Viele Fragen beantwortete ich mit zusammengezogenen Texten, Arbeitsblättern, Lernspielen, Darbietungen inner- und ausserhalb der Schule. Was ich an Material fand, nahm ich in den Unterricht auf. Von Fragen, die meiner Meinung nach nicht zur Stufe passten oder mir zu unbequem schienen, lenkte ich ab – oder schob sie auf. Und trotzdem gingen meine ehemaligen Schüler gerne zu mir in die Schule – so versichern sie es mir heute jedenfalls. Ich führe diese erfreuliche und nach wie vor wichtigste Tatsache darauf zurück, dass ich alle meine Schüler und die Arbeit mit ihnen gern gemocht habe.

Einige Jahre später, als zweifache Mutter, beobachtete ich mit Staunen eine andere Art zu Lernen. Ein Lernen, das von selbst und in eigenen Zeiträumen geschah. Ohne Planen, Motivieren, zeitliches Auf- und Umschieben, Vorbereiten, Repe-

tieren oder gar Einüben, lernten meine Kinder laufen, sprechen usw. Dies geschah, obwohl es oft streng und unbequem für sie war. Einiges lernte das eine Kind sehr schnell, das andere langsamer. Oder umgekehrt.

Zurückgekehrt ins Schulleben stoss ich somit auf Fragen wie:

- Will das Kind z.B. auch das Malrechnen von sich aus lernen?
- Will das Kind dies und das gerne tun?
- Wann lernt das Kind was?
- Wieviel lernt das Kind in der Schule?
- Wieviel lernt es ausserhalb?
- Warum lernt das Kind bestimmte Sachen von sich aus sofort?
- Was alles gehört zu den Aufgaben der Schule?
- Welche Erwartungen stellen Erwachsene an die Schule?
- Welche Erwartungen stellen Kinder an die Schule?
- Wie kommt das Kind mit seiner Umwelt zurecht?

Falls ich imstande bin, neben meiner täglichen Arbeit regelmässig über diese und ähnliche Fragen nachzudenken, beginne ich erst das Kind als Individuum ernst zu nehmen und gelange endlich zur Kernfrage:

– Wie kann ich in meinem Lehrerberuf jedes einzelne Kind dorthin begleiten, wo es tatsächlich hin will?

Und da stehe ich nach wie vor einem riesigen, aber faszinierenden Berg gegenüber. Diesen erklettern und bezwingen zu wollen, wäre sicher ein utopisches Unterfangen. Ihn aber nicht anzugehen oder gar die Augen davor zu verschliessen, um schöne, bequeme Nebenpfade zu suchen, ist für einen Lehrer, der seine Schüler nicht nur mag, sondern auch ernst nimmt, undenkbar.

Ich möchte jedes einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen ernst nehmen

Ich begann Gesprächspartner unter Berufskollegen und anderen Bekannten zu suchen. Besinnte mich auch bald auf Namen wie *Pestalozzi*, *Maria Montessori*, *Freinet*, *Rousseau*, *Locke*, *Steiner*, *Piaget* und andere Pädagogen, die in meiner Ausbildungszeit erwähnt wurden. Dann stiess ich auf Bücher von Zeitgenossen, die sich ebenfalls mit meinen Fragen beschäftigten.

In einer Zeit, da viel über neue Lehrpläne diskutiert wird, Block-, Projekt-, Kurswochen, stufenübergreifender sowie Werkstattunterricht erprobt und angewandt werden, scheint es mir überaus wichtig, all diese kindergerechten Unterrichtsformen zu unterstützen, ihnen im Unterricht einen festen Platz zu gewähren.

Vergessen dürfen wir jedoch dabei nie das einzelne, bestimmte Kind in diesen uns – uns so verschiedenen Lehrerpersönlichkeiten – anvertrauten Klassengemeinschaften. Für diese und jedes einzelne Kind tragen wir nach wie vor die Verantwortung. *H. Kasper* und *A. Piechorowski* (Herausgeber) schreiben dazu im «*Offener Unterricht an Grundschulen*»:

Während ihrer Entwicklung brauchen Kinder zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu verschiedenen Zeiten verschiedene Erfahrungen. Einmal wollen sie Krach machen und dann wieder still sein. Sie sind offen und zärtlich in ihren Beziehungen, und dann wieder aggressiv und feindselig. Sie sind schöpferisch in ihren Spielen, sie wollen berühren, beobachten und neugierig sein. Sie sind für sich allein oder mit anderen zusammen, sie brauchen Freunde und wollen nichts hergeben. Sie brauchen Sicherheit und Anforderungen, und dann wieder sind sie selbstständig und stellen alle möglichen Fragen. Sie wollen Energie entwickeln und ganz entspannt sein, und in der Schule wollen sie durch kontrollierte Freiheit, in einer sorgfältig beaufsichtigten Umgebung, Fertigkeiten erlernen und gute Beispiele der Musik, bildende Kunst und Literatur dargeboten bekommen.»

Diese Beschreibung des Kindes und dessen Erwartungen an die Erwachsenen beeindruckte und überzeugte mich zuerst. Später stellte ich – wie ich nachher beschreiben werde – das ständige «*Darbieten*» in Frage.

Ich möchte meine Schüler genau kennen

Ich begann also die einzelnen Kinder in ihrer Entwicklung genau zu beobachten, notierte sorgfältig, was die Schüler er-

zählten, unternahmen, wo ihre Interessen lagen, welche Voraussetzungen sie mitbrachten, was sie gerade beschäftigte. So ausgerüstet, vertiefte ich mich in den Werkstattunterricht. Ich suchte und fand gute Organisationsformen, die es mir ermöglichten, einen neuen, erstaunlichen Überblick über den Entwicklungsstand jedes einzelnen Schülers zu gewinnen. Mein Umdenken fruchtete. Die Schüler wurden zusehends selbstständiger und konnten sich durch das vielfältige Angebot auf verschiedenen Wegen in die Schulmaterie vertiefen. Als ein gutes Beispiel erwähne ich hier die «*1x1 Werkstatt*» von Käthi Zürcher. Anhand von 44 Angeboten hat das Kind die Möglichkeit, das Malrechnen spielerisch und vielfältig zu üben. Meine Erfahrungen mit dieser von mir leicht abgeänderten Werkstattunterrichts-Form sind höchst erfreulich. Die Kinder meiner Klasse wissen, dass es darum geht, das kleine *1x1* zu automatisieren.

Ebenfalls wissen die Kinder, dass sie genügend Zeit zum Üben haben. Aber auch, dass es in der Schule darum geht, möglichst gut, freudig und in eigenem Tempo voranzukommen.

Ich möchte jedem Schüler die Zeit gewähren, die er zum Lernen braucht

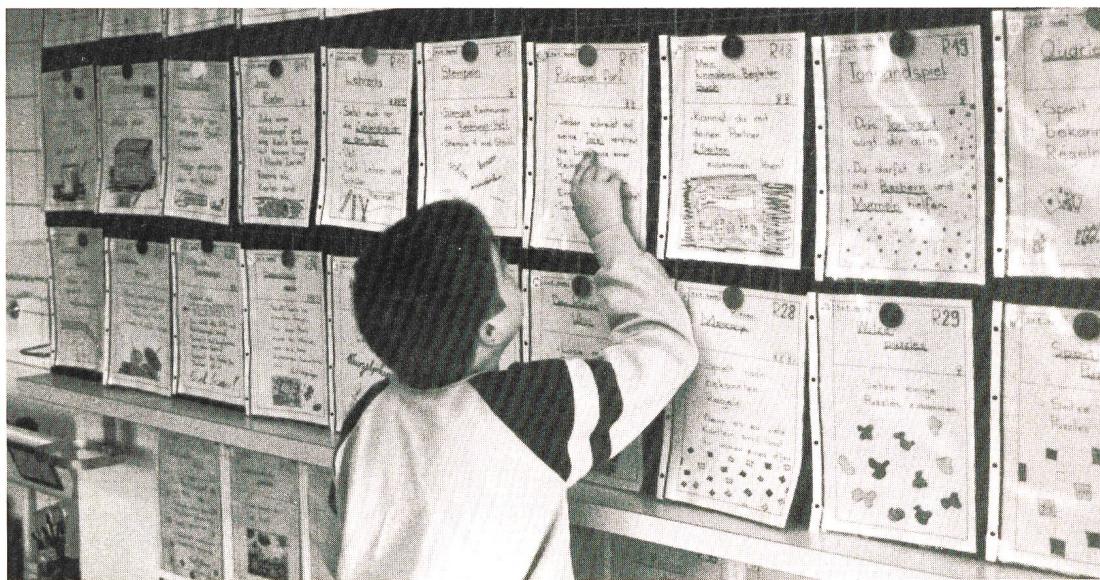
Ich beobachtete, dass die Schüler meistens genau die Spielformen wählten, die ihrem Niveau entsprachen.

Mit Hilfe eines Auftrages holten sie sich eine selbstgewählte Hilfe, durch welche sie auf die nächste Stufe befördert wurden. Allmählich gewann ich das **Vertrauen in den natürlichen Lerntrieb** meiner Schüler. Bei unserem 18monatigen Sohn konnte ich bereits beobachten, dass er einen Turm aus immer kleineren Klötzen so oft zu bauen versuchte, bis ihm dies eines Tages gelang. Dies faszinierte ihn oft über eine halbe Stunde, ohne dass er sich dabei stören lassen. Dann aber, als er das Spiel im Griff hatte und oft genug vollbringen konnte, rührte er es nicht mehr an, und wir konnten es getrost an ein jüngeres Kind verschenken.

Bereits für *Maria Montessori* war es ein grosses Anliegen, die Kinder das Spielmaterial selbst aussuchen zu lassen. Sie hatte auch das **Vertrauen in das Kind und in seine natürliche Neugier und Lernfreude**. Dies aber nur, sofern man es nicht unter- oder überforderte.

Wie jedoch kann ein Kind fähig sein, das Prinzip des einfachen Rechnens zu begreifen, wenn es z.B. vorher nie die Möglichkeit hatte, ungleich grosse Klötze zu betrachten und zu betasten, um sie dann in richtiger Reihenfolge auf- oder nebeneinander zu reihen? Wie anders müssen die Bedingungen für das Erfassen unseres Zahlensystems bei Kindern sein, die kaum Gelegenheit hatten, Besteckschubladen, Schuhkästen, Knöpfe oder andere Gegenstände ein- und auszuräumen! Weshalb fällt den einen Kindern das Lesen, das Rechtschreiben soviel leichter als den anderen?

Oft kennen wir die Vor- und Umweltbedingungen unserer Schüler nur sehr schlecht. Tatsache bleibt, dass unsere Klassen aus ungefähr gleichaltrigen, aber sehr verschiedenen Kindern zusammengesetzt sind.



Ein Schüler sucht sich an der Aufgabenwand einen neuen Auftrag aus.

Ich wünsche mir, dass jedes Kind den Weg findet, der für ihn richtig ist

Für jedes von diesen Kindern wünschen wir uns, dass es zu einem zufriedenen, fähigen Erwachsenen heranwächst.

Der Sinn, die Kinder in Altersklassen zusammenzuziehen, liegt jedoch sicher nicht darin, dass man künstlich versucht, sie zu einer homogenen Wissenseinheit zusammenzustrafen. Neil Postman wundert sich in seinem Buch «Das Verschwinden der Kindheit», dass sich Pädagogen in der Geschichte so wenig über den Zusammenhang zwischen dem «Wesen der Kindheit» und demjenigen der Erwachsenen geäußert haben. Er schreibt:

«So wird z.B. das Kind dadurch langsam zum Erwachsenen, dass es jene Art von Verstand ausbildet, die wir von einem guten Leser erwarten; dazu gehören ein kräftiger Individualismus, die Fähigkeit, mit einem hohen Grad von Abstraktion umzugehen, und die Fähigkeit, die unmittelbare Befriedigung von Bedürfnissen aufzuschieben. Und natürlich auch die Fähigkeit, Leistungen auf dem Gebiet der Selbstbeherrschung zu vollbringen. Man übersieht mitunter, dass das Lernen mit Büchern insofern «unnatürlich» ist, als es von den Kindern ein hohes Mass an Konzentration und «Sitzfleisch» verlangt, das ihren Neigungen durchaus zuwiderläuft.»

Und weiter zur Vorgeschichte der Schule:

«In einer Welt der Büchergelehrsamkeit indessen musste dieser Überschwang streng korrigiert werden. Eigenschaften wie Ruhe, Reglosigkeit, Nachdenklichkeit und einer genauen Regulierung der körperlichen Funktion wurde nun ein hoher Wert beigemessen. Deshalb begannen seit dem 16. Jh. die Schulmeister und Eltern damit, den Kindern eine ziemlich strenge Disziplin aufzuerlegen. Die natürlichen Neigungen der Kinder nahm man nicht mehr bloss als Hinderniss für das Lernen wahr, sondern gera-

deu als Anzeichen eines bösen Charakters. Daher galt es, im Interesse einer erfolgreichen Erziehung und auch um der «Seelenläuterung» willen, die «Natur» zu überwinden. Die Fähigkeit zur Selbstbeherrschung und zur Überwindung der eigenen Natur wurde zu einem bestimmenden Merkmal von Erwachsenheit und deshalb auch zu einem zentralen Erziehungsziel, für einige sogar zu dem Erziehungsziel schlechthin.»

Bedenken wir aber, dass wir es mit Kindern zu tun haben und wir diese in ihren natürlichen Bedürfnissen ernst nehmen wollen – und zwar jedes einzelne aus seiner speziellen Situation heraus –, müssen wir ihnen einzeln oder im Klassenverband konsequent mit einer individualisierenden Haltung begegnen. Ob dies in Form einer Projektwoche, einem Kursangebot oder des Werkstattunterrichtes geschieht, oder ob man sich aus gut und sinnvoll überlegten Gründen für einen Frontalunterricht entscheidet, ist hier zweitrangig.

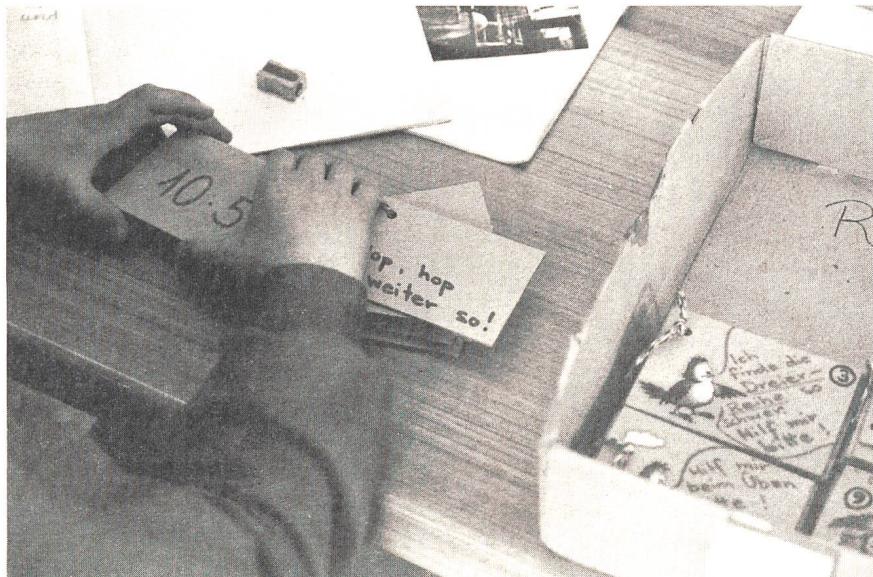
Das **Individualisieren** jedoch darf keine Form des Unterrichtes werden, die sich hin und wieder einplanen liesse – es muss als eine konsequente Haltung für alle Schüler stets spürbar sein.

Ich muss meine Arbeit stets neu hinterfragen

Bei dieser Erkenntnis angelangt, taucht sofort die Frage auf, wie man den wertvollen Werkstattunterricht zum Beispiel zu einem Rahmenthema wie «Wasser», «Zirkus», «Hohlmasse», «Römer», «Bauernhof» usw. zusammenstellt und bearbeitet.

Genügen hier, ähnlich wie für das Einüben des 1×1 , 40 bis 60 lustige, effektvolle, lernzielbestückte Arbeitsaufträge, die der Lehrer willkürlich nach seinem Interesse zusammenstellt, oder – gar noch einfacher – von anderen Kollegen übernimmt, oder braucht es für das *individualisierende, schülerbestimmte und entdeckende Lernen* ein anderes Vorgehen?

Gehe ich in meiner Klasse von 21 neugierigen Augenpaaren aus, muss ich bereits bei meinen Zweitklässlern annehmen,



Philipp übt mit Schlüsselbunden das 1x1

dass sie mit dem gebrauchsfertigen Arbeitsblatt oder einem Spiel eines anderen Kollegen nicht die Antworten auf ihre eigenen Fragen finden werden. Bestenfalls kann ich Ideen aus früheren Klassenzügen oder verschiedenes Material aus Büchern, Zeitschriften oder solches von anderen Lehrern *mitanbieten*. Ob und in welchem Ausmass sich eine Klasse mit einem Werkstattunterricht selbst identifizieren kann, hängt jedoch davon ab, wie gut ich meine Schüler kenne und sie den Unterricht mitgestalten lasse.

Ich möchte die Gemeinschaft meiner Klasse fördern

Das Klassengespräch

Am Montag beginnt unsere Schulwoche mit einem Klassengespräch. Dies geschieht im Kreis und immer nach einer kleinen «Traktandenliste»:

- Was mir gefällt/gefallen hat
- Was mich stört/mir nicht gefallen hat
- Was mich interessiert. Beobachtungen, Fragen, Lernideen, Vorschläge
- Wer möchte mit wem was arbeiten?
- Bericht, Anmerkungen, Ideen, Fragen, Zusammenfassung der Lehrerin

Wenn es nicht sinnvoll ist, gleichaltrige Kinder in Klassenverbände zusammenzustellen, bloss um stets gleichzeitig Gleiche zu tun und zu lernen, dann hat eine Klassengemeinschaft hier z.B. sicher ihre Berechtigung.

Bereits einem Zweitklässler ist es unmissverständlich klar, dass es nicht nur Redner, sondern auch Zuhörer braucht. Vom Lehrer, und in der Folge auch von den Schülern, hängt es ab, welcher Ton während des Klassengesprächs (und des übrigen Schulalltages) unter den Kindern herrscht. Ob die Redner alle Zuhörer oder einzige den Lehrer beim Sprechen ansehen, ob Un- und Missverständnisse untereinander erklärt wird, ob sich die Kinder spontan Gegenfragen stellen, aufeinander eingehen, ob jemand zu ausführlich, uninteressant abschweift.

Oft lasse ich vor dem Klassengespräch alle Kinder Stichworte zu allen Traktanden notieren. So kommen auch die besonders Wortkargen zu Wort.

Manchmal brauchen diese Kinder bereits Hilfe beim Notieren. (Ein aufschlussreicher Artikel zum Thema «Gesprächserziehung» befindet sich in der «neuen schulpraxis» 1/89, geschrieben von Lea Karinger.)

Ich möchte beim Kind die Liebe zum Buch wecken

Ähnlich verhält es sich mit dem Vorlesen aus einem Kinderbuch. Vom ersten Schultag an las ich den Kindern zu Beginn des Schulumgangs 5 bis 10 Minuten vor. Mit der Zeit wurde ich durch die Schüler nach und nach abgelöst, die nebenbei den Sinn der Schrift, des Lesens und des Buches erlebten. Heute liest jedes der Kinder gerne zu Anfang der Stunde ein kleines, vorbereitetes Stück laut und verständlich vor und erlebt dabei, wie andere ihm freudig und gespannt zuhören. Ebenfalls decke ich uns alle drei Monate mit vielen Büchern aus der Bibliothek zum jeweiligen Sprachthema ein. Den Schülern gebe ich etwa einmal pro Woche die Gelegenheit, diese Bücher still nebeneinander in der Leseecke für sich zu lesen. Es sind die ruhigen und bequemen Augenblicke, wo ich mich neben den Kindern in meine Literatur vertiefen kann. Auf diese Art kann das gemeinsame Erleben der Ruhe auch Freude bereiten. Die Liebe zum Buch wird geweckt und gepflegt.

Ich möchte die Kinder in die Unterrichtsplanung miteinbeziehen

Gehen wir zurück zum Klassengespräch. Hervornehmen möchte ich den Punkt «Was mich interessiert. Beobachtungen, Fragen, Lernideen und Vorschläge».

In meinen Augen ist es wichtig, dass das Kind in seinem Wesen Kind sein und bleiben darf, wie dies im ersten Zitat

von Kasper und Piechorowski formuliert wird. Wie bemerkt, distanziere ich mich jedoch heute davon, allein meine Ideen «darzubieten»:

Die Kinder sollen auch die Gelegenheit haben, das zu lernen, was sie interessiert. So zu lernen, wie es ihrem Stand und ihrer Fähigkeit entspricht. Hinter der «kontrollierten Freiheit» und einer «sorgfältig beaufsichtigten Umgebung, wo Fertigkeiten erlernt werden», sehe ich die erwachsene Lehrerpersönlichkeit, die sich in die Kinder einfühlen kann, jedoch einen klaren Überblick über die einzelnen Schüler, das Klassengefüge und den Stoff gemäss Lehrplan hat und da ist, um zu helfen. Ein Schüler muss sich jedoch zuerst mit vorhandenen Hilfsmitteln selber zu helfen versuchen. Wenn dies nicht gelingt, sucht er als nächstes Hilfe bei einem Klassenkameraden, der seine Arbeit hierfür unterbrechen kann und will. Erst falls dies auch nicht möglich ist, stehe ich ihm zur Verfügung.

Vordergründig ist es, die Schüler auf eine sinnvolle Art in die Unterrichtsplanung miteinzubeziehen. Karl Frey schreibt in seinem Buch «Die Projektmethode»:

«Es ist für viele Lehrer schwierig, die Schüler etwas lernen zu lassen, was sie selber nicht genau voraussehen können. Zugleich müssen Schüler langsam lernen, relativ offene Situationen selber zu strukturieren.»...

... «Mehrere Untersuchungen haben gezeigt, dass wir als Lehrende geistig viel anspruchslosere Fragen stellen, als wir selber annehmen. Wenn wir glauben, die Studenten müssten bei unseren Fragen gedanklich analysieren, schlussfolgern, beurteilen oder gar etwas selber neu konstruieren (synthetisieren), müssen sie in Wirklichkeit meist nur beurteilen, Wissen wiedergeben oder kombinieren (vgl. Gage/Berliner 1979; Bloom et al. 1972; Krumm 1973). Wenn wir nun aber doch die höheren gedanklichen Leistungen der Schüler anstreben und nicht die Technik der Aufgabenkonstruktion von Grund auf erlernen möchten, bleibt nur das Verfahren der offenen Aufgabenstellung. Eine offene Aufgabe fordert den Lernenden heraus, selber mögliche Wissensstücke zu erarbeiten oder zumindest nach ihnen zu fragen. Was bewirken nun offene Problemfragen? Sie führen nicht direkt zu spontanen Projektinitiativen. Der Weg dorthin ist noch weit. Sie gewöhnen Schüler und Studenten jedoch daran, sich Zeit zu nehmen, mit Ungewohntem umzugehen, sich nicht nur aus vorher angelegten Zwischenlagern zu verpflegen. Allmählich wagt die Gruppe, sich auch im Gelände zu bewegen, das überhaupt nicht vorgepfadet ist.»

Was Karl Frey mit «offenen Rahmenfragen» bezeichnet, nennt man auch echte und offene Fragestellung. Zur Verdeutlichung ein Beispiel:

Ich bringe eines Tages eine reife Birne ins Schulzimmer und zeige sie den Schülern. Begleitend stelle ich Fragen. Von meiner Fragestellung (Einstieg) hängt nun ab, wie sich der Unterricht entwickeln wird/soll/kann/darf.

Eine «echte» Frage ist eine solche, auf die der Lehrer die Schülerantwort **nicht** wissen kann.

Eine «offene» Frage lässt **unbestimmt viele** Antworten zu. (Gegensatz: «geschlossene» Fragen sind solche, deren Anzahl Antworten naturgemäß vorgegeben ist.)

Somit ergibt sich folgendes Modell:

Unechte Frage

«Was ist dies?»

– Eine Birne.

«Wie sieht diese Birne aus?»

– gelb, braun, rund...

Echte Frage

«Hast du die Birne gern?»

– Ja. / Nein. / Manchmal.

«Was könnte man mit dieser Birne alles tun?»

– *

* Eine weitere echte und offene Fragestellung könnte man wortlos bieten, indem man den Schülern lediglich die Birne vorsetzt, ohne etwas zu sagen und sich ein Brainstorming zum Thema «Birne» notiert.

Nach den Ausführungen eines Beispiels einer 9./10. Klasse, die es nicht gewohnt war, mit echten, offenen Fragen konfrontiert zu werden, meint Frey:

«Solche Ergebnisse sind typisch für den Anfang. Lassen Sie sich nicht entmutigen. Es ist lediglich erforderlich, den Schülern die ersten Male zu helfen, jene Initiativen aufzutragen, die ihnen die größten Spielräume verschaffen. Ich darf Ihnen voraussagen: Nach einigen Projekten werden die Lernenden um ausgefallene Ideen nicht mehr verlegen sein.»

Einen eindrücklichen Einblick in ein schülerbestimmendes Lernen bietet das Buch «Nun differenziert mal schön» von Bert/Guhle. Lebendig und hautnah werden Kinder in Lernsituationen im Konflikt mit sich selbst, den Mitschülern und dem Lehrer beschrieben. Das Buch erteilt keine Rezepte, beschreibt Spiele und Anregungen nicht nur zum Nachmachen, sondern vielmehr die Bedigungen, unter denen diese Kinder lebendig unterrichtet werden.

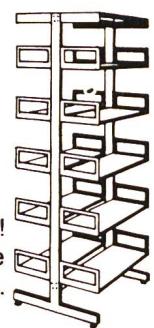
Weitere empfehlenswerte Literatur zu dieser Thematik:

- Individualpsychologie in der Schule von Alfred Adler (Fischer-Taschenbuch)
- Wandlung der Schule – Individualisierung und Gemeinschaftsbildung von Marcel Müller-Wieland (Novalis-Verlag)
- Individualpsychologie in Erziehung und Unterricht von Rüdiger Röhricht (Ehrenwirth-Verlag)

Büchergestelle Archivgestelle Zeitschriftenregale Bibliothekseinrichtungen

Seit 20 Jahren bewährt

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen!
Unverbindliche Beratung und detaillierte
Einrichtungsvorschläge durch Fachleute.



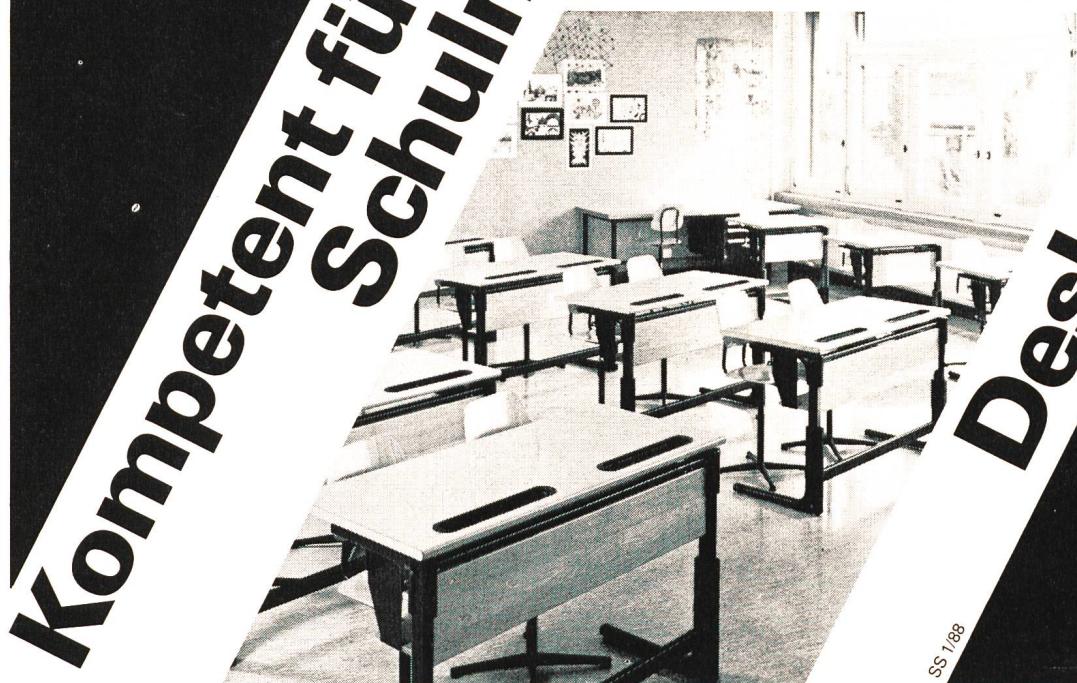
ERBA AG

8703 Erlenbach, Telefon 01 910 42 42

Jeder Schüler hat in jedem Unterrichtsfach Anrecht auf einen ergonomisch guten Arbeitsplatz von Embru. Rufen Sie uns an!

Embru-Werke
8630 Rüti ZH
Telefon 055/31 28 44
Telex 875 321

embru



Deshalb Embru

SS 1/88



SEHEN
ZEICHNEN
MALEN

Ronald Kocher
Sehen Zeichnen Malen
144 Seiten, 116 farbige
und 193 schwarzweiße Fotos, Paperback.
Fr. 29.80

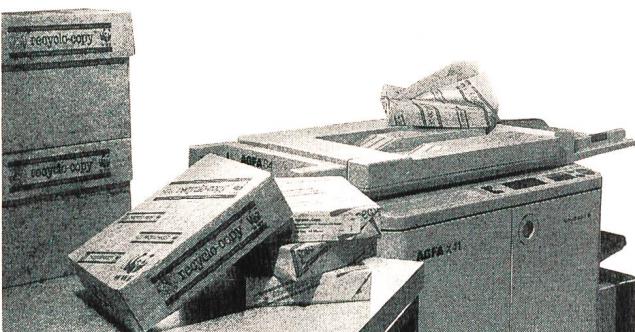
Ronald Kocher versteht es,
die schöpferischen Kräfte zu wecken.
Mit großem pädagogischem Geschick
vermittelt er zudem
die nötigen Grundlagen und Techniken für den
erfolgreichen Umgang mit Bleistift, Pinsel, Kohle,
Kreide oder Spachtel.

Wer in diesem Buch blättert, wird bald einmal
Lust verspüren, sich als Gestalter zu versuchen.

In jeder Buchhandlung erhältlich

Halbwag

Entlasten Sie die Umwelt
und Ihr Portemonnaie
recyclo-copy®



Qualitativ unterscheidet sich Recyclo-Copy, das millionenfach bewährte erste Schweizer Kopierpapier aus Altpapier, nicht von vergleichbaren Naturpapieren. Es ist lediglich nicht ganz so weisser als weiss. Dafür sparen Sie bis zu 20%. Und die Umwelt kommt es punkto Energie- und Frischwasserverbrauch sogar um die Hälfte weniger teuer zu stehen.



papierfabrik perlen

6035 Perlen, Telefon 041 91 05 51, Fax 041 91 38 70

Bezugsquellen:
Papeterie-Fachhandel,
Papier-Großhandel oder

Zu Ihrer Orientierung

Wenn Sie Ratsuchende betreuen müssen,
wenn Sie für sich selber ein Wissenstgebiet neu aufbereiten wollen:
Hier die Schwerpunkte des AKAD-Programms.
Der Beginn der Lehrgänge ist jederzeit möglich - das Studium ist
nicht abhängig von Wohnort und Berufssarbeit.



Einzelfächer

im Fernunterricht, von der Anfängerstufe bis zum Hochschulniveau; Studienbeginn auf jeder Stufe möglich.

Englisch • Französisch • Italienisch
Spanisch • Latein

mit dem eingebauten Tonkassettenprogramm seriös und trotzdem bequem zu erlernen.

Deutsche Sprache
Deutsche Literatur • Praktisches Deutsch

Erziehungs- und Entwicklungspsychologie

Psychologie • Soziologie • Politologie
Philosophie

Weltgeschichte • Schweizergeschichte
Geographie

Algebra und Analysis • Geometrie • DG

Physik • Chemie • Biologie

Buchhaltung • Informatik/EDV
Betriebswirtschaftslehre
Volkswirtschaftslehre usw.

Geschäftskorrespondenz
Maschinenschreiben

Diplomstudiengänge

in der Verbundmethode Fernunterricht-mündlicher Seminarunterricht. Qualitätsbeweis: über 10 000 Erfolge in staatlichen Prüfungen bei überdurchschnittlichen Erfolgsquoten.

Eidg. Matur Typus B, C, D

Eidg. Wirtschaftsmatur

Hochschulaufnahmeprüfung (ETH/HSG)

Bürofachdiplom VSH • Handelsdiplom VSH

Eidg. Fähigkeitszeugnis für Kaufleute

Englischdiplome Universität Cambridge

Französischdiplome Alliance Française Paris

Italienischdiplome Universität Perugia

Spanischdiplome Universität Barcelona

Deutschdiplome Zürcher Handelskammer

Eidg. Diplom Betriebsökonom HWV

Eidg. Fachausweis Analytiker-Programmierer

Eidg. Diplom Wirtschaftsinformatiker

Eidg. Fachausweis Organisator

Eidg. Fachausweis Buchhalter

Eidg. Diplom Buchhalter/Controller

Eidg. Fachausweis Treuhänder

Eidg. Diplom Bankfachleute

IMAKA-Diplomstudiengänge:

Management-Diplom IMAKA

Eidg. Diplom Verkaufsleiter

Diplom Wirtschaftsingenieur STV

Diplom Personalassistent ZGP

Chefsekretärinnen-Diplom IMAKA

Informationscoupon

An die AKAD, Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich
Senden Sie mir bitte unverbindlich
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

- Ihr ausführliches AKAD-Unterrichtsprogramm
Mich interessieren nur (oder zusätzlich)
 IMAKA-Diplomstudiengänge
 Technische Kurse Zeichnen und Malen

69

Name: _____

Vorname: _____

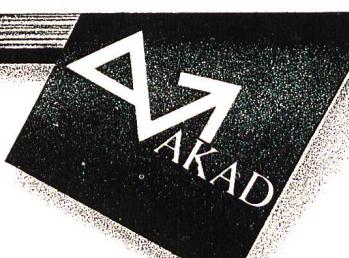
Strasse: _____

Plz./Wohnort: _____



1287

Keine Vertreter!



persönliche Auskünfte:

AKAD-Seminargebäude Jungholz (Oerlikon)
Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich
Telefon 01/302 76 66

AKAD-Seminargebäude Seehof (b. Bellevue)
Seehofstrasse 16, 8008 Zürich, Tel. 01/252 10 20

AKAD Akademikergesellschaft für
Erwachsenenfortbildung AG

Orell Füssli

Dr. med. Heinrich Lang *Wenn Kinder krank sind*

Tips und Ratschläge vom Kinderarzt



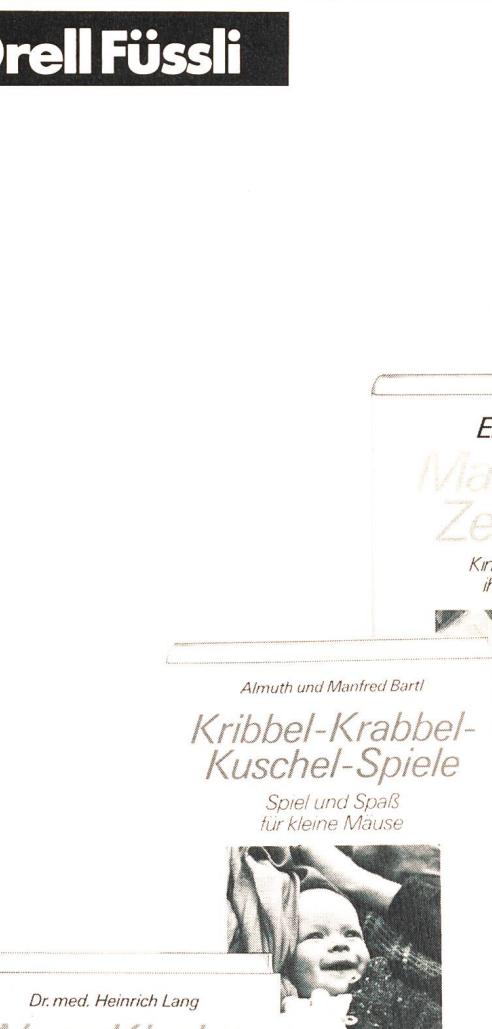
Orell Füssli

Wir Eltern
Kinder

Dr. med. Heinrich Lang
Wenn Kinder krank sind

Ein sehr hilfreicher Ratgeber für den Fall, dass unsere Kinder plötzlich Anzeichen einer Erkrankung zeigen.

120 Seiten mit 48 zweifarbigem Abbildungen. Pappband, 24.80



Almuth und
Manfred Bartl
**Kribbel-Krabbel-
Kuschelspiele**
Spiel und Spaß für kleine Mäuse

Tips und Anregungen zu fröhlichem, unbeschwerlichem, erlebnisreichem Spiel mit Kleinkindern. Alle Ideen wachsen aus dem Tagesablauf des Kindes heraus.

72 Seiten mit 41 vierfarbigen Abbildungen. Pappband, 24.80



Ernst Bohn
Malen und Zeichnen

Kinder entdecken ihre Kreativität



Orell Füssli

Wir Eltern
Kinder

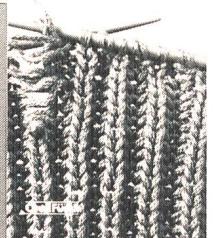
Ernst Bohn
Malen und Zeichnen
Kinder entdecken ihre Kreativität

Ein Mal- und Zeichnenbuch für moderne Eltern, die ihren Kindern dabei helfen wollen, die Welt um sich herum auf spielerische Weise zu entdecken und sich durch Malen und Zeichnen anzueignen.

80 Seiten mit 87 ein- und vierfarbigen Abbildungen. Pappband, 24.80



Trudi Schmid
STRICKEN
raffiniert und vergnüglich



Trudi Schmid
Stricken
raffiniert und vergnüglich

Ein Strickbuch, das knifflige Strick-Details gut verständlich darstellt. Das grosse Wissen seiner Autorin wird auf gut verständliche und unterhaltende Art wiedergegeben. – Ein Muss für alle, die gerne stricken!

112 Seiten mit 103 Abbildungen. Verdeckte Spiralheftung, ca. 26.80

Susanne Stöcklin-Meier
Die schönsten Strickideen für Kinder

Die einfachsten Grundbegriffe des Strickens werden in diesem Buch so aufgezeigt, dass Erwachsene diese ihren Kindern problemlos vermitteln können.

64 Seiten, durchgehend ein- und vierfarbig illustriert. Pappband, 24.80

Orientierungsläufen? – Ja gerne!

Von Hans Ulrich Mutti Fotos: Peter Suter

Es gibt Leute, die zurückschrecken, wenn sie sich mit Hilfe einer Karte zurechtfinden sollen. Mit der Bemerkung «Ich kann nicht Kartenlesen» wird das Blatt wie eine heiße Kartoffel weitergegeben. Dabei stellt gerade das Wandern und Laufen nach und mit Karte, der ständige Vergleich der Zeichnung mit der Wirklichkeit eine Herausforderung an die geistige Leistungsfähigkeit dar. Der Faktor Zeit ist – wenigstens am Anfang – völlig nebensächlich. Erlebnis und Abenteuer sowie das Bewusstsein, etwas zu können, zählen.

In einer dreiteiligen Serie will ich zeigen, wie man mit Schülern ab ca. zehn Jahren Orientierungsübungen zum Teil direkt auf dem Schulareal abhalten kann. Der heutige Beitrag enthält *Hinweise und Anleitungen für das Erstellen der Grundlagen*. Damit können Lehrer und Schüler (z.B. im Werkunterricht) Modelle, Karten, Material selber erarbeiten. Ferner enthält er Hinweise, wie man sich zusätzliches Informationsmaterial zum Thema «Orientierungsläufen» beschaffen kann. Im Frühling 1990 werden dann *Übungs- und Spielformen folgen, die auf und mit den erarbeiteten Grundlagen durchgeführt werden können*. Soviel zur inhaltlichen Gliederung der Serie.

Nur der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die Einführung der Karte und die Arbeit mit ihr in der Regel fächerübergreifend stattfindet. Grundlagen, die wir mit den Kindern im Werkunterricht herstellen oder die ein Kollegium in der Freizeit erarbeitet, können nachher im Turn-, Geographie- und/oder Heimatunterricht eingesetzt werden.

Modelle

Jüngere Schüler sind mit einer detailreichen Karte am Anfang unter Umständen *überfordert*. Der Schritt zur Karte kann über ein *Modell* vorbereitet werden. Dafür sehr geeignet ist ein Modell der vertrauten Umgebung, zum Beispiel ein

Modell der Schulanlage

Vielleicht existiert aus der Planungs- und Bauphase der Schulanlage sogar noch ein Modell der ganzen Anlage. Ist dies nicht der Fall, so stellen wir mit den Kindern selber ein einfaches Modell im Sandkasten her. Wichtigstes Anliegen ist beim Bau nicht Perfektion bis ins letzte Detail, sondern *Übersichtlichkeit* und «*Lesbarkeit*». Das heisst, dass wir stark *einfachen* und uns auf die *wesentlichsten Elemente* des Schulareals beschränken müssen.

Material: Gruppensandkasten, Holzstücke verschiedener Größen (Abschnitte vom Werkunterricht), farbiges Zeichenpapier, Stecknadeln, Zündhölzer.



Rege Diskussion um die Lage einzelner Gebäudeteile

Vorgehen: Das Gelände im Sand grob modellieren, dann die Gebäude (Holzstücke) plazieren. Pausen- und Rasenplätze, Kunststoffbahnen und -spielplätze aus entsprechend gefärbtem Zeichenpapier ausschneiden und an der richtigen Stelle mit Stecknadeln befestigen. Kleinere Details (Fussballtore, Turngeräte, Scheinwerferstangen usw.) aus Zündhölzern herstellen und im Sand einstecken.

Wichtig ist, dass die einzelnen Objekte zueinander *lagerichtig* stehen und die *Größenverhältnisse einigermassen stimmen*.

Die Kinder können durchaus solche Modelle selber herstellen. Nach meinen Beobachtungen gibt es gewaltige Diskussionen um die Lage einzelner Gebäudeteile, und der Lauf der Gürbe (Flüsschen) ändert bei uns jeweils mehrmals seine Richtung! Soll das Modell aber später Verwendung als dreidimensionale Karte finden, dann muss der Lehrer noch ergänzend und präzisierend eingreifen.

Die Interpretation eines *Kurvenbildes* stellt höchste Anforderungen an das Vorstellungsvermögen der Kinder. Irgendwann aber werden wir uns mit Geländeformen und Höhenkurven befassen, und dabei leistet ein

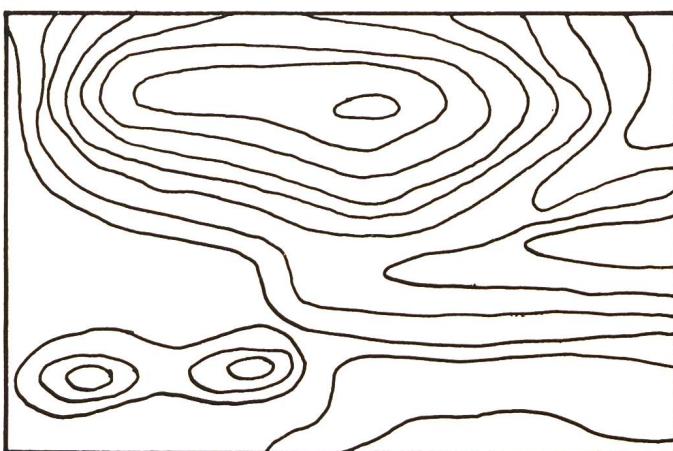
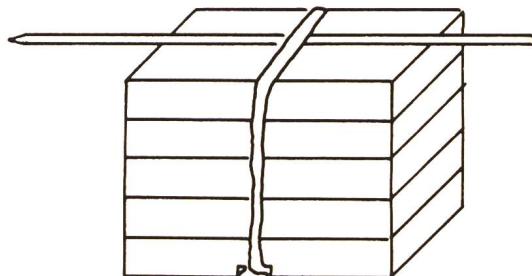
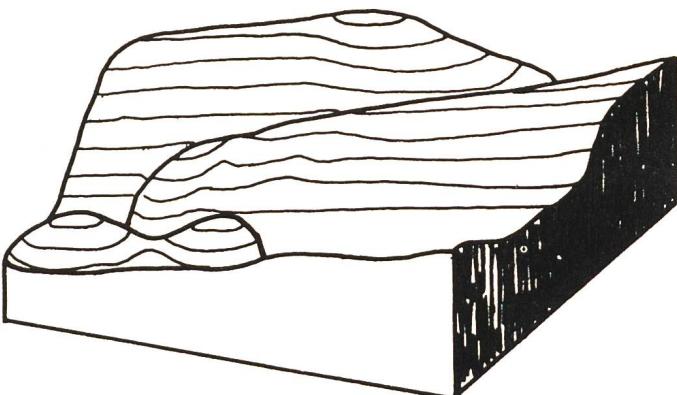
Reliefmodell

gute Dienste. Es kann ein *naturgetreues Relief* nach Karte (z.B. Massstab 1:25 000) mit Wellkarton oder Karton oder ein *Phantasierelief* mit Plastilin gebaut werden. Ich be-

Phantasierelief

Material: Knetmasse (Plastilin), Stricknadel oder Woll-Nähnadel, ca. zehn Lineale oder Sperrholzstücke, Kartonstück ca. 40×30 cm, Klebstreifen.

Vorgehen: Phantasieberg mit vielen typischen Geländeformen (Schlucht, Graben, Terrasse, Sattel, Rippe, usw.) modellieren. Damit nicht zuviel Plastilin gebraucht wird, kann ein Kern aus Holz, Ton oder einem anderen geeigneten Material mit einer Plastilinschicht überzogen werden.



Mit ein paar Sperrholzbrettchen, einem Gummiband und einer spitz zugeschliffenen Stricknadel kann ein einfaches Höhenkurven-Zeichengerät hergestellt werden.

Ungefährtes Kurvenbild (Grundriss) des gezeichneten Reliefs.

In den modellierten Berg ziehen wir nun die *Höhenkurven*, wobei als Äquidistanz die Lineal- bzw. Holzdicke genommen wird (siehe Skizze). Das Kurvenbild zeigt sich nun beim Betrachten senkrecht von oben. Ein Foto aus dieser Sicht ergibt uns eine *Kurvenkarte*.

Von Modell zur Karte

Als Vorstufe, noch bevor wir eigentliche Karten einsetzen, können stark vereinfachte *Darstellungen* und *Fotos* gute Dienste leisten. Beides ist noch nicht so abstrakt wie detailreiche Karten und daher vom Schüler leichter zu erfassen. Gemeinsam mit den Karten ist die *zweidimensionale Darstellung* und die *Ansicht von oben*.

Karte von einem Modelldorfli

Material: verschiedene Häusermodelle, hergestellt aus Bastelbogen des Päd. Verlages des Lehrervereins Zürich, Packpapier, breite Filzstifte.

Vorgehen: Die Häuser auf einem Packpapier auslegen, Umrisse nachzeichnen und die so entstandenen, meist rechteckigen Formen schwarz ausmalen. Die Karte kann von den Schülern mit weiteren Details ergänzt werden: Strassen, Bäche, Bahnlinien usw.



Aufstellen des Modelldorfli

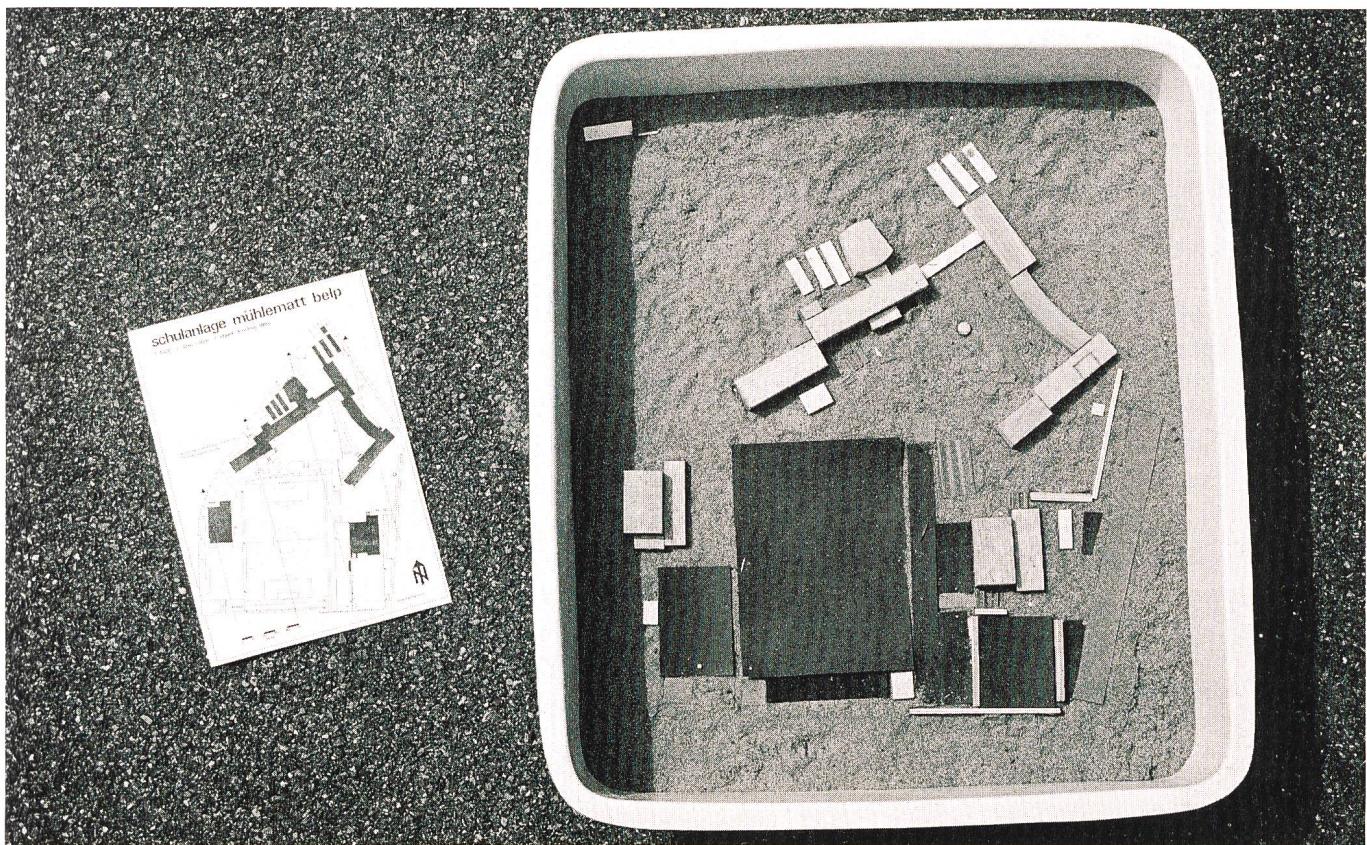
Foto vom Modell der Schulanlage

Wenn wir ein einigermassen wirklichkeits-/massstabgetreues Modell der Schulanlage senkrecht von oben fotografieren und vom Foto auf dem Kopierer Schwarzweisskopien herstellen, erhalten wir eine «Karte», mit der die Schüler ohne weiteres einfache OL-Übungen machen können.

Skizzen, Pläne

Es gibt (fast) nichts, das man nicht mit einer Skizze, einem Plan darstellen könnte. Als Beispiele, die sich für die Durchführung der im nächsten Frühling dann vorgestellten OL-Übungsformen eignen, seien hier erwähnt:

- *Plan des Schulzimmers*: Massstabgetreue Zeichnung mit allen Tischen, Schränken, Pulten usw., hergestellt durch



Modell und Schwarzweisskarte der gleichen Schulanlage

Fotos: Peter Suter, Belp

die Schüler der Oberstufe im Unterricht für geometrisches technisches Zeichnen.

- **Plan der Turnhalle:** Eine Gerätebahn aufbauen und davon eine einfache Skizze oder eine massstabgetreue Zeichnung anfertigen.
Hier empfiehlt es sich, die einzelnen Turngeräte nicht mehr naturgetreu, sondern mit einer *Signatur* darzustellen. Die Signaturen können mehrfach kopiert, ausgeschnitten und innerhalb der gezeichneten Umrisse der Turnhalle auf der Karte ausgelegt werden. Dies ermöglicht uns, ohne grossem Aufwand veränderte Situationen darzustellen.
- **Plan eines Dorfteils:** Den offiziellen Dorfplan vergrössern oder die Schüler eine Karte (z.B. des Schulweges) zeichnen lassen.

Genaue Karte der Schulanlage

Alle bisher erwähnten Pläne und Zeichnungen sind Vorstufen, mit denen wir die Kinder zur eigentlichen Karte hinführen. Je nach Alter kann man sie auch weglassen und direkt mit der genauen Karte beginnen. Im folgenden sind Hinweise für die Herstellung einer *Schularealkarte* zusammengefasst.

Aufnahmegrundlagen

Geeignet als Ausgangsplan ist jede möglichst präzise Zeichnung der Anlage, sei es nun ein Plan des Architekten, die Unterlagen des kommunalen Bauinspektors, des Grundbuchamtes oder des Kreisgeometers. Soll die Karte präzise und sauber und auch gestalterisch ansprechend werden, so emp-

fiehlt es sich, 2:1 aufzunehmen und zu zeichnen. Das bedeutet zum Beispiel, dass für die *Aufnahmegrundlage* und die Zeichnung der *Massstab 1:500* verwendet, die Karte dann aber vor dem Druck fotografisch verkleinert wird und schliesslich im *Massstab 1:1000* herauskommt. Vergrösserungen von Aufnahmegrundlagen lässt man sich mit Vorteil vom Spezialisten anfertigen, da die gewöhnlichen Bürokopiergeräte zu wenig genaue Kopien liefern. (Verzerrungen).

Aufnahme

Von der Aufnahmegrundlage stellt man nun gewöhnliche Fotokopien her, auf die dann die einzelnen Objekte eingezeichnet und vermasst werden. Die Eintragungen müssen *nicht massstabgetreu* sein, gewöhnliche Handskizzen, mit den nötigen Massen versehen, genügen vollauf. Zum Einmessen von Einzelobjekten (Bäume, Sträucher, Papierkörbe usw.) eignet sich ein gewöhnlicher Gliedermeter gut, und bei grösseren Distanzen nimmt man ein Messband. Beim M 1:1000 oder 1:500 wirken Fehler (z.B. nicht lagerichtig zueinander gezeichnete Bäume und Sträucher) sehr störend. Die Distanzen sind daher besonders dort genau auszumessen, wo mehrere Objekte nahe beieinander liegen.

Zeichnung

Mit den verschiedenen Aufnahmeskizzen als Grundlage fertigen wir dann auf Zeichenfolie, wie sie der Architekt verwendet, die *Reinzeichnung*, d.h. eine saubere, absolut massstabgetreue Bleistift- oder Tuschezeichnung an. Sie dient entwe-

der als Kopiervorlage für die Herstellung von einfachen Schwarzweisskarten auf dem Fotokopierer (muss vorher allerdings auf den gewünschten Endmaßstab verkleinert werden) oder als Grundlage für das Zeichnen der Farbauszüge. Schwarzweisskarten können durchaus blosse Strichzeichnungen sein. Der Schüler hat so die Möglichkeit, seine Karte selber noch zu bearbeiten, eine Legende zusammenzustellen, die Karte anzufärben usw.

Beabsichtigt man eine mehrfarbige Karte herauszugeben, so muss ab Reinzeichnung für jede Farbe ein separater Auszug gezeichnet werden. In diesem Fall empfiehlt es sich, beim Kartenspezialisten der nächsten OL-Gruppe oder beim Verfasser Rat einzuholen.

Druck

Je nach gewünschter Kartenqualität und -art gibt es nun zwei Möglichkeiten:

- Einfache Schwarzweisspläne können problemlos und günstig auf dem Hauskopierer der Schule hergestellt werden.
- Der Druck mehrfarbiger Karten ist aufwendiger und auch einiges teurer. Dafür ist das Produkt dann auch sehr ansprechend. Den Druckauftrag erteilt man mit Vorteil einem darauf spezialisierten Fachmann.

Weitere Informationen und Beispiele von Schulairealkarten können beim Verfasser bezogen werden (siehe Talon)

Postenmaterial

Nebst Modellen, Skizzen und Karten brauchen wir geeignetes Material, mit dem im Gelände die Posten markiert werden. Dazu können blosse Postenflaggen ohne Lochzange oder vollständige Posten mit Zange verwendet werden. Nach meinen Erfahrungen laufen Kinder lieber Posten mit Lochzange an. Lochen ist ein Hit, und zudem können solche Posten zusätzlich für verschiedene Spielformen verwendet werden, die wenig mit Orientierungslauf zu tun haben, aber Stimmung bringen.

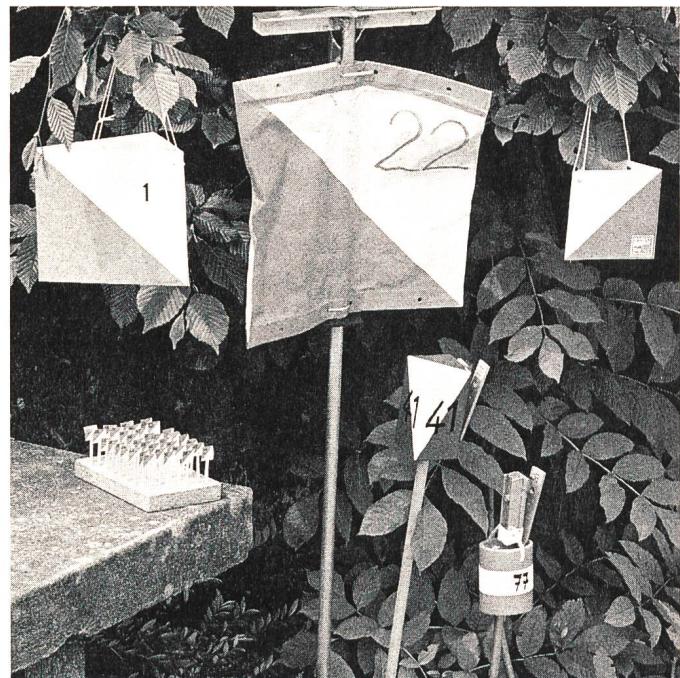
Verschiedene Postenarten:

Ohne Lochzange:

- *Miniposten* zum Einsticken im Sandkastenmodell (s. Anleitung) oder etwas grösser und mit einem Klümpchen Knetmasse als Fuss für den Gebrauch im Schulzimmer oder in der Turnhalle.
- *Postenflaggen* zum Aufhängen auf dem Schulareal oder im Wald. Bezug bei der Materialstelle des SOLV, Rossweid, 8499 Sternenberg.

Mit Lochzange:

- *Kleine Kontrollposten* aus Holz oder Kunststoff/Metall. Verwendung auf dem Schulareal oder – bei geübten Schülern – auch im Wald (s. Anleitung).
- *Normalgroße Wettkampfposten*. Bezug bei der Materialstelle des SOLV.



Postenmaterial

Kontrollzangen

Ich empfehle, Serien mit Buchstaben anzuschaffen. Sie können besser für auflockernde Spielformen verwendet werden. Bezug: Materialstelle SOLV.

Kompass

brauchen wir zu Beginn der OL-Ausbildung auf dem Schulareal nicht. Will die Schule einen Satz kaufen, so achte man darauf, dass ein Modell mit *durchsichtiger Grundplatte* anschafft wird.

Soweit die Anleitung zum Herstellen der verschiedenen OL-Grundlagen. Die Fortsetzung mit Einführungs-, Übungs- und Spielformen wird im Frühling/Frühsommer 1990 erscheinen. Interessierten Kolleginnen und Kollegen stehe ich gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung oder sende ihnen die gewünschten Unterlagen (s. Talon) zu. Viel Erfolg beim Aufnehmen, Zeichnen, Basteln, Kleben, Bohren...



WERKEN MIT HOLZ

Problemlose Materialbeschaffung dank einer einzigen Bezugsquelle.

Kompetente Beratung dank meiner zehnjährigen Erfahrung als Real- und Seminarlehrer sowie Grundkursleiter des SVHS.

Neue Ideen, mit Schülern erprobt und ausführlich dargestellt.

Natürliche Oberflächenbehandlungsmittel, auf Wunsch in Ihrem Schulhaus demonstriert (nach telefonischer Vereinbarung).

Verlangen Sie meine Unterlagen

W. Hallauer, Postfach 69
8762 Schwanden
058/812074

AURO-Produkte eignen sich ganz hervorragend für Werken, Basteln und Gestalten, Holz, Stein und Metall können veredelt, imprägniert und gepflegt werden.



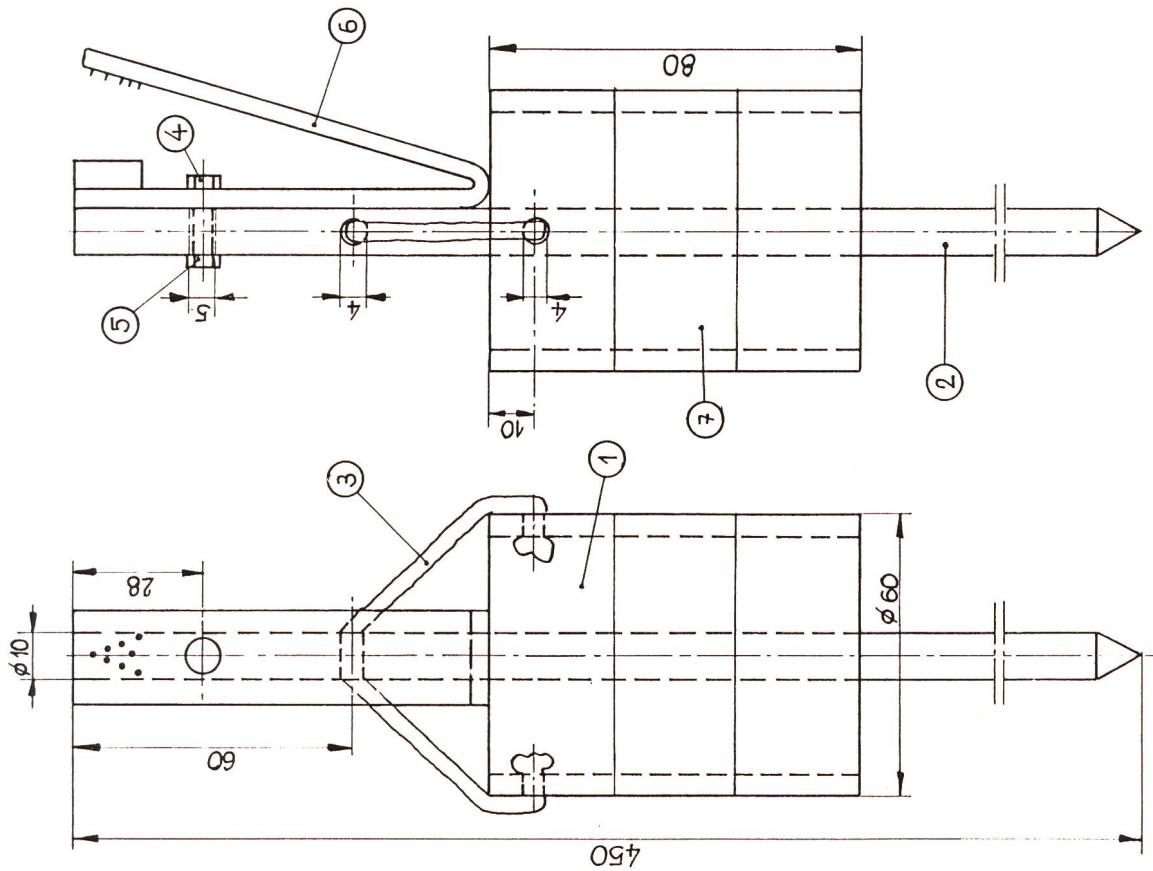
Kleiner Kontrollposten (Metall, Kunststoff)

Material

- 1 St. Kunststoffrohr orange, $\varnothing 60\text{mm} \times 8\text{cm}$, Wandstärke 5mm. Erhältlich am erhesten beim Elektroinhaber, Pos. 1
- 1 St. Rundstab, Leichtmetall, $\varnothing 10-12\text{mm} \times 45\text{cm}$; Pos. 2
- 1 St. Nylonsehnen geflochten, $\varnothing 3-4\text{mm} \times 2\text{ cm}$; Pos. 3
- 1 St. Klebeband weiß, ca. 3cm breit, 20cm lang; Pos. 7
- 1 St. Schraube mit Sechskantkopf, M15 \times 24mm; Pos. 4
- 1 St. Mutter M15; Pos. 5
- 1 St. Kontrollzange; Pos. 6. Bezug bei der Materialstelle des SOLV, Rosswald, 8499 Sternenberg.

Herstellung

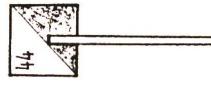
- Postenschirm ablängen (sägen), Kanten leicht runden, Löcher für Schnur bohren. Vorsicht: Material "schniert"; Bohrer wird leicht hineingerissen. Weisses Band aufkleben, Kennziffer aufmalen (wasserfester Filzschreiber)
 - Beim Leichtmetallstab Spitze andrehen, Löcher für Schraube und Schnur bohren (90° versetzt), Kon. Kontrollzange aufschrauben.
 - Postenschirm mit Nylonsehnen befestigen; Knoten ansegen und mit Flachzange kurz zusammenpressen.
- Materialkosten für 1 Stück inkl. Kontrollzange:
Ca. Fr. 8.-.



Miniposten (für Sandkastenmodell)

Material : Weißes Zeichenpapier, ca. 15mm \times 15mm
Zündholzer, Weissleim, wasserfester
Filzstift rot und schwarz.

Herstellung: Papier zuschneiden, durch Diagonale halbieren, eine Hälfte rot färben, Kennzahl aufschreiben. Zündholz aufspalten und Flagge einleimen.



Kleiner Kontrollposten (Holz)

Material

- 1 St. Tanne gehobelt, 60mm x 60mm x 9cm; Pos. 1
- 1 St. Dübelstab glatt, \varnothing 12mm x 50cm; Pos. 2
- 1 St. OL - Kontrollzange; Pos. 3. Bezug bei der Materialstelle des SOLV, Rossweid, 8499 Sternenberg.
- 1 St. Holzschraube, Rundkopf; \varnothing 5mm x 3cm; Pos. 4
Kunstharzfarbe rot und weiß.

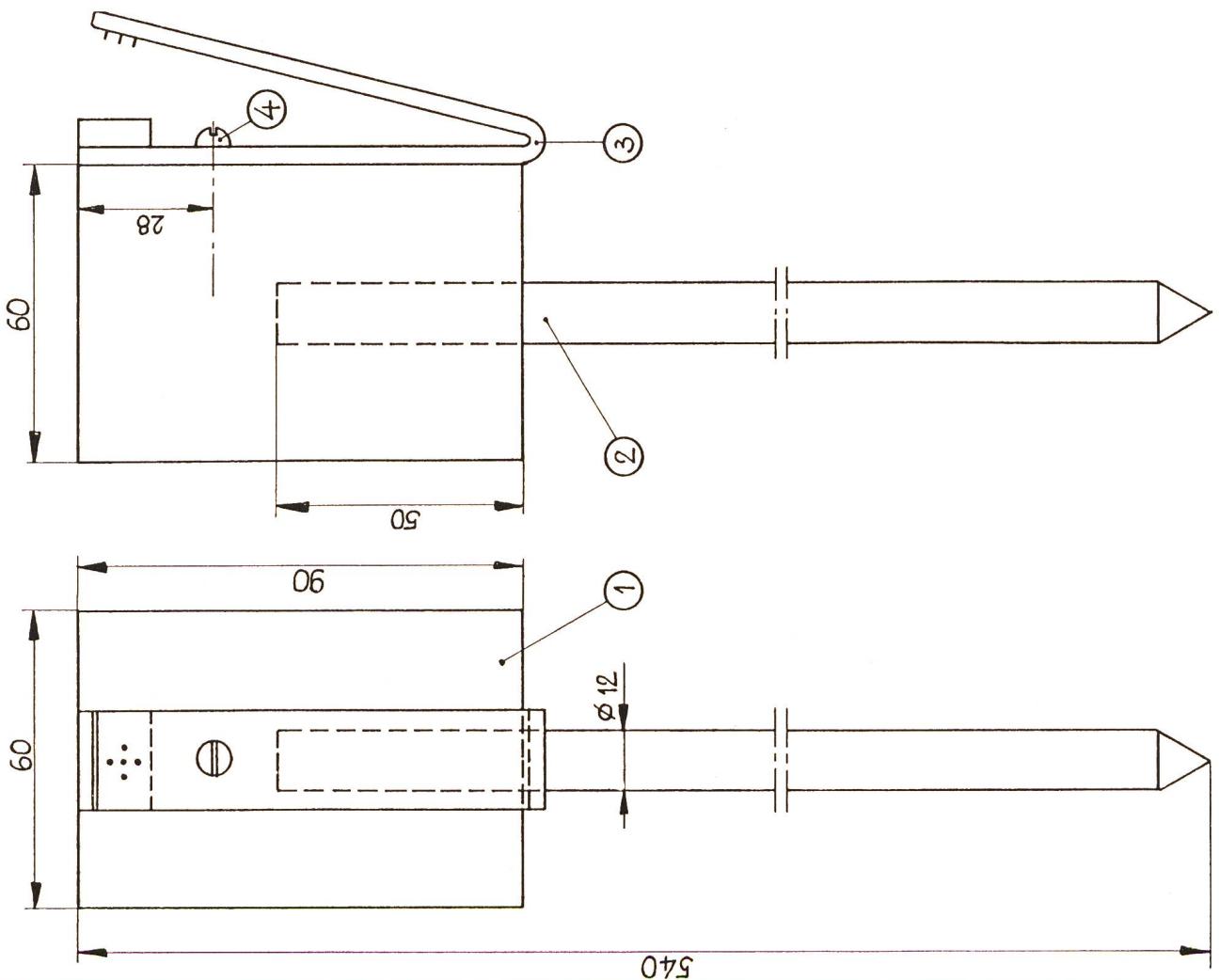
Herstellung:

1. Vierkantstück abläugen, Stirnseiten schleifen (Teller-Schleifmaschine), Kanten leicht runden.
2. Loch für Dübelstab im Zentrum der Stirnseite bohren.
3. Dübelstab abläugen, einseitig anspitzen (Teller-Schleifmaschine) und einleimen.
4. Beim Vierkantstück Mantel und Deckfläche durch Diagonale in zwei Hälften teilen und abwechselnd rot/weiß streichen (2x); leicht anschleifen nach dem Anstrich.

5. Kennziffern (zweistellig, nicht unter 30) aufmalen (wasserfester Filzstift, schwarze Kunstharzfarbe).
6. Kontrollzange aufschrauben, ev. zusätzlich mit Araldit leimen.

Die Kontrollzange kann auch diagonal auf der Stirnseite befestigt werden. Vorteil: Praktischer zum Lösen. Nachteile: Kleinere Auflagefläche für die Zange, Schraube im Stirnholz.

Materialkosten für 1 Stück inkl. Kontrollzange:
Etwa Fr. 6.50.

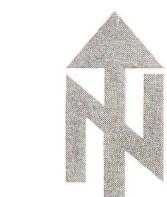


schulanlage neumatt belp

1 : 1000 / 1 cm = 10 m
stand frühling 1986

aufnahme : t. frik, k. stoller
zeichnung : h.u. mutti
bewilligung v+d 12.3.86

0 10 20 30 40 50
meter



- zeichnerklärung:
- gebäude
 - arkade, terrasse
 - ▨ treppe
 - mauer
 - zaun
 - lampe
 - ▢ scheinwerfer
 - × kleines objekt
 - stein
 - ▨ turngerät
 - sandgrube, sandkasten
 - spielplatz, kunststoffbahn
 - brunnen
 - hydrant
 - × waschplatz
 - sprungwürfel
 - rasen
 - bepflanzung,hecke
 - baum
 - × strauch



Bestellung von zusätzlichem OL-Informationsmaterial

Bitte den Abschnitt an Hans Ulrich Mutti, Mühlestrasse 66, 3123 Belp, senden.

Ich bitte um Zustellung des folgenden OL-Informationsmaterials
(bitte Anzahl einsetzen):

- Probenummern «OL»/Fachschrift für Orientieren und Laufen des Schweiz. OL-Verbandes (SOLV)
 - **Orientierungslauf.** Kleine Informationsschrift, herausgegeben vom SOLV. Erhältlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Bestellungen von Klassensätzen möglich. Lieferung solange Vorrat.
 - **Faltblatt «OL-Woche 1989».** Kurze Anleitung für Leute, die erstmals an einem OL-Wettkampf teilnehmen wollen. Erhältlich d, f, i. Bestellung von Klassensätzen möglich.
 - Verzeichnis der **OL-Karten** der Schweiz. Herausgegeben von der Kartenkommission des SOLV.
 - Katalog der **Materialstelle** des SOLV. Enthält alles lieferbare OL-Material, ausgenommen Kleider und Schuhe.
 - Bastelanleitung für **OL-Karten-Puzzle** aus Sperrholz.
 - Muster von **Schularealkarten**, schwarzweiss und farbig.
 - **Adressverzeichnis der OL-Gruppen**, regional gegliedert (Fotokopie).
 - **Preisliste der Kompass**-Verkaufsstelle des SOLV.
 - Ausführliche Anleitung zu Aufnahme, Zeichnung und Druck einer **Schularealkarte**
- Neues OL-Video. Im 20 minütigen Video 1989 (VHS) wird der OL-Sport vorgestellt. Bezug bei der Materialstelle SOLV, Rossweid, 8499 Sternenberg (auch mit französischem und italienischem Kommentar erhältlich)

Zum aktuellen Thema «Elektrizität» halten wir für Sie und Ihre Schüler informative und attraktiv gestaltete Unterrichtshilfen bereit.

- Lehrerhefte
- Hellraumfolien
- Arbeitsblätter
- Diareihen
- Videos
- Schulwandbilder

Verlangen Sie das vollständige Verlagsverzeichnis.
Sie erhalten es gratis und ohne Verpflichtung.

INFEL

Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung
Ressort Jugend/Schulen
Postfach, 8023 Zürich, Tel. 01-211 03 55
Alfred Gisler und Helene Maria Stadler



Arbeiten mit Hand und Herz



bodmer ton

Ein Werkstoff der Natur

Über 20 Ton-Sorten für alle Ansprüche sowie Engoben, Glasuren, Rohstoffe, Oxide, Hilfsmittel usw.
Verlangen Sie Unterlagen!

Bodmer Ton AG
Rabennest, 8840 Einsiedeln, Telefon 055 / 53 6171

PRIMARSCHULGEMEINDE
8884 OBERTERZEN (SG)

Da die bisherige Stelleninhaberin ihr Studium fortsetzt, wird in der Primarschulgemeinde Oberterzen eine Lehrerstelle frei. Wir suchen deshalb auf den 23. Oktober 1989 oder nach Übereinkunft

eine Lehrerin/einen Lehrer

für die 2. Klasse. In unserer Primarschule wird im Einklassensystem unterrichtet (1./2. Klasse). Eine schöne 4½-Zimmer-Wohnung kann im Schulhaus zur Verfügung gestellt werden.

Das schmucke Dörfchen Oberterzen liegt im St.Galler-oberland, oberhalb des herrlichen Walensees. Hier steht auch die Mittelstation der Luftseilbahn, welche in das einmalig schöne Ski- und Wandergebiet der Flumserberge hinaufführt.

Interessenten richten ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte möglichst bald an den Schulratspräsidenten *Rolf Ruesch, Duz, 8884 Oberterzen* (Tel. 0854/18 17), welcher auch gerne bereit ist, nähere Auskunft über die freiwerdende Stelle zu erteilen.

UMSTEIGEN LOHNT SICH!
Gratis VCS-Mitgliedschaft bis Ende Jahr –
inklusive Dienstleistungen!



KEHRSCLUB MUSS SEIN.

Erstützen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft nicht länger Autoclubs, über Politik Sie sich ärgern. Greifen Sie jetzt zur echten Alternative.

Schenken Ihnen die Mitgliedschaft bis Ende Jahr – inklusive Gratis-Dienstleistungen!

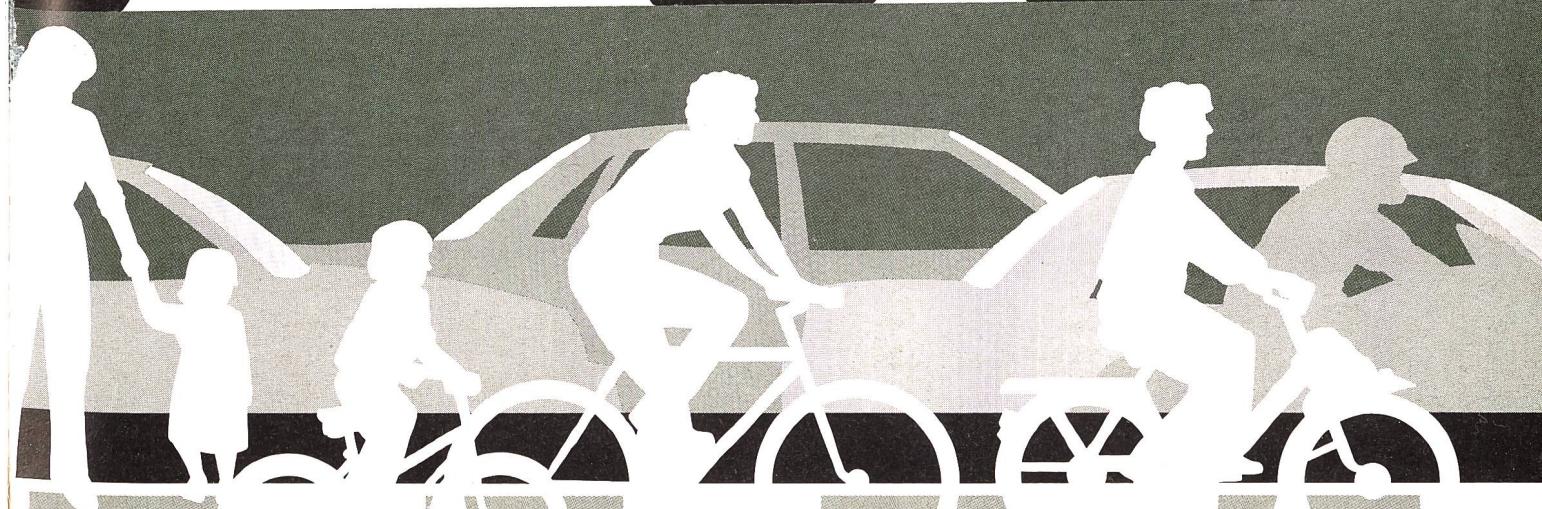
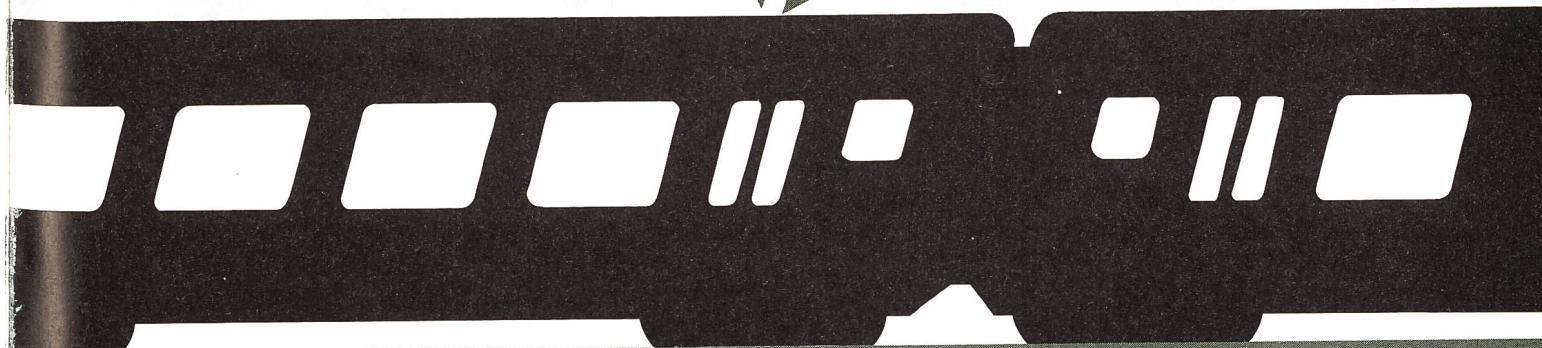
kehrs-Club der Schweiz VCS – auch für Sie!

für Autofahrer, Motorradfahrer, Velofahrer, Fussgänger und Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel

im Einsatz für Mensch und Umwelt engagiert, hilfreich und kompetent

mit wertvollen Dienstleistungen nach Mass: Pannenhilfe, Auslandsbrief, Rechtsschutz und Reiseversicherungen, Bahnhfahren mit 5% Rabatt, VCS-Reisen, VCS-Zeitung, günstige Velo- und Mofahaftpflicht, Velo- und Stahlversicherung, Verkehrsberatung, Dokumentationsdienst, Mitfahrt für Behinderte, Bahnbegleitdienst, Bahnkundenschutz und und...

APUI



NEU

PinMag

Die elegante Memory-Tafel



- die neue magnethaftende Pinwand
- zur Demonstration von Arbeits- oder Schulungsunterlagen
- zur Präsentation von Entwürfen, Plänen, Layouts, Skizzen, Zeichnungen etc.
- als Informationsaushang für jedes Büro, Betrieb

Generalvertretung für die Schweiz:

REWA
Handel
Dietikon

Hasenbergstrasse 7
CH-8953 Dietikon/Zürich
Tel. 01/740 23 30, Fax 01/740 68 05



- Pauschalwochen
- Schneesicher

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:
Hotel Riederfurka, Familie F. Kummer, 3981 Riederhof,
Telefon (028) 27 21 31

Wie wär's mit dem Aletschwald und dem mächtigsten Gletscher der Alpen!
Direkt am Eingang zum Naturschutzgebiet auf 2064 m gelegen, kann Ihnen das Hotel Riederfurka im Sommer, Herbst und Winter preisgünstige Unterkunft mit Duschen und Verpflegung im Touristenlager (bis 60 Personen) bieten.

Ferien- und Schullager im Bündnerland

und Wallis

Sommer und Winter: Vollpension nur Fr. 23.—

In den Ferienheimen der Stadt Luzern in **Langwies** bei Arosa (60 Personen) **Bürchen** ob Visp (50 Personen). Unterkunft in Zimmern mit 3-7 Betten. Klassenzimmer und Werkraum vorhanden.

Die Häuser im **Eigenthal** ob Kriens und in **Oberrickenbach** NW sind zum Selberkochen eingerichtet.

Tagespauschalen:

Eigenthal Fr. 6.— / Oberrickenbach Fr. 7.50

Auskunft und Unterlagen:
Rektorat der Realschulen, Museggstrasse 23,
6004 Luzern, Telefon 041/51 63 43

Lascaux



HERBST
LEVPIN

Zauberhafte Farben
Gouache-, Decora-, Studio Acrylfarben

Alois K. Diethelm AG · Lascaux Farbenfabrik
CH-8306 Brüttisellen · Tel. 01/833 07 86

NEU: Kaltemail

- emaillieren ohne brennen mit Härter + Emailfarben
- zum Verzieren von Zündholzschachteln, Spanschachteln, Magnetknöpfen, Kupferformen etc.
- **Test-Set** mit 6 verschiedenen Farben 1 Härter 50 g + 6 Massbecher zu Fr. 34.90

Werkraumeinrichtungen
Werkmaterialien für Schulen

Tel. 01 - 814 06 66

op
Oeschger AG
Steinackerstrasse 68 8302 Kloten



Art. 41.377.81

Giftklassenfrei!

COUPON

Bitte senden Sie mir:

— Stk. Test-Set Kaltemail
zu Fr. 34.90
— Unterklagen Kaltemail

Name, Vorname _____
Schulhaus _____
PLZ, Ort _____

Abc-Heft für Erstklässler

Von Gerold Guggenbühl

Alle Jahre wieder ... beginnen viele Erstklässler mit dem Lesen-lernen, wohl dem zentralsten Stoffinhalt der 1. Klasse. Viele Lehrerinnen und Lehrer nehmen diese wichtige Aufgabe jedes Jahr in Angriff und sind dankbar für eine Abwechslung, wie sie dieses Abc-Heft bietet.

Auch wenn die ersten Schulwochen schon begonnen haben und erste Buchstaben bereits eingeführt sind, lassen sich die alphabetisch geordneten Blätter gut zu Wiederholungsübungen einsetzen. Auf jeder Seite finden die Schüler Darstellungen verschiedener Lebewesen oder Gegenstände, die den jeweiligen Buchstaben im Anlaut haben. Diese Wörter stehen zudem nebenan. In einer ersten Phase malen die Schüler die Abbildungen im grossen Buchstaben aus und überprüfen dabei, ob der Anlaut hörbar sei. Ergänzend kann man auch gleich herausfinden, ob der Buchstabe in diesen Wörtern auch in der Mitte oder am Schluss hörbar ist.

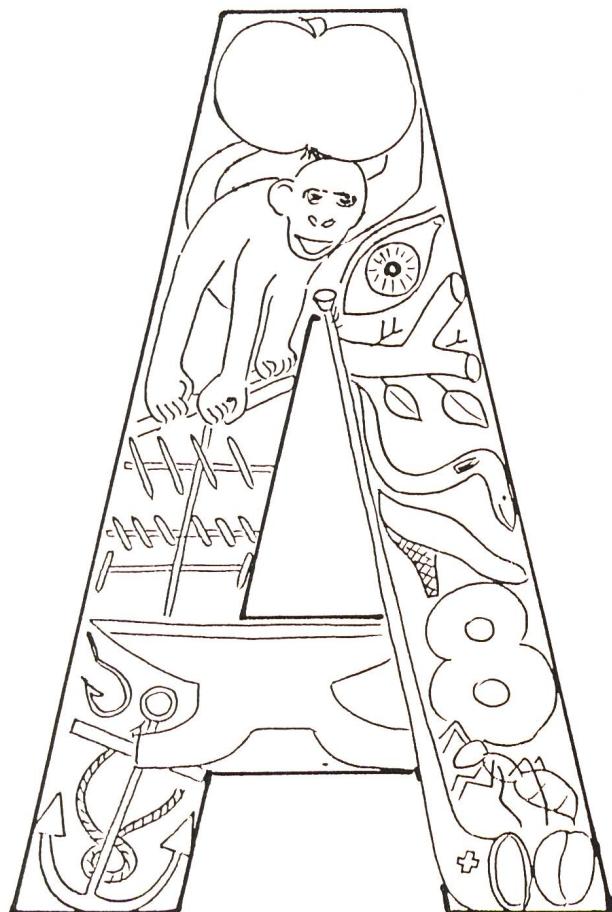
Die Wörter nebenan sind am Anfang noch zu schwer zu erlesen und sollen erstmal mit Farben als Schreibübung überfahren werden, genau wie die Reihen der kleinen Buchstaben oben und unten. Nach einigen Wochen und Monaten können die Schüler aber immer wieder

nach vorne blättern und die Wörter zu erlesen versuchen und evtl. abschreiben.

Die Blätter eignen sich also nicht nur zur Einführung eines Buchstabens, sondern finden immer wieder Verwendung. Es ist ratsam, die Blätter in einem kleinen Ordner separat zu sammeln, so dass die Schüler das Wachsen des Alphabets mitvollziehen können.

Die Computerschrift bei den Wörtern mag auf den ersten Blick komisch wirken. Versuche bei Kindern haben aber gezeigt, dass sich diese Schrift gut zum Überfahren eignet.

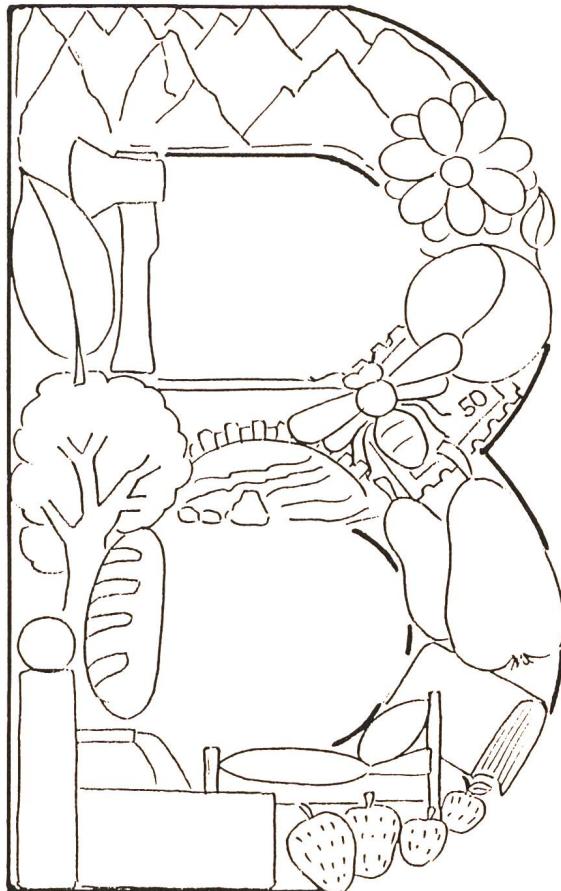
Falls ihnen das eine oder andere Wort nicht passt, so können sie diese leicht mit Tipp-Ex löschen. Denkbar ist ferner, dass man nur die Abbildungen links verwendet und ausschneiden lässt, um ein eigenes Buchstaben- oder Wörterheft zu gestalten. (min)



a a a a a a a

Apfel Affe Antenne
Angel Anker Acht
Ambooss Auge Ast
Aal Absatz Ameise
Alphorn Aprikose

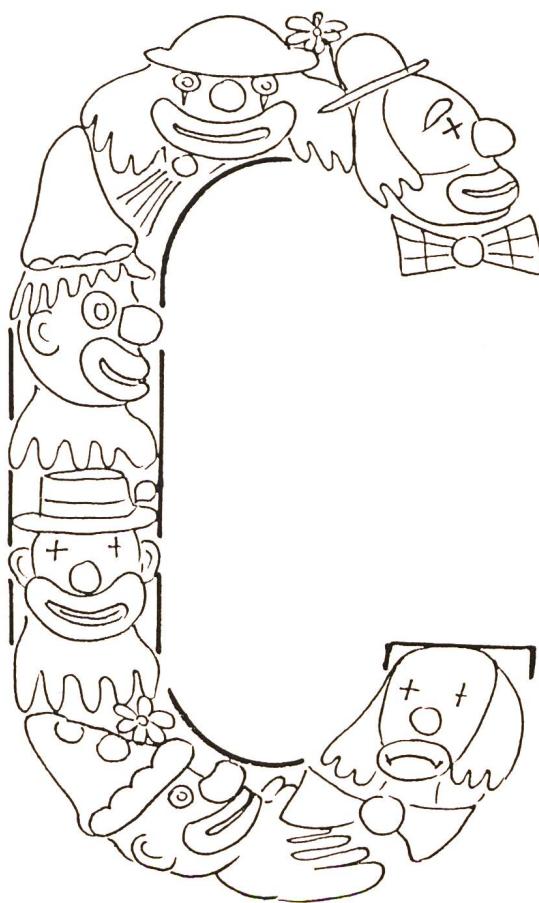
a a a a a a a



b b b b b b

Berg Beil Blatt
Brücke Brunnen
Brot Baum Blume
Ball Briefmarke
Biene Birne Buch
Bett Beere Bach

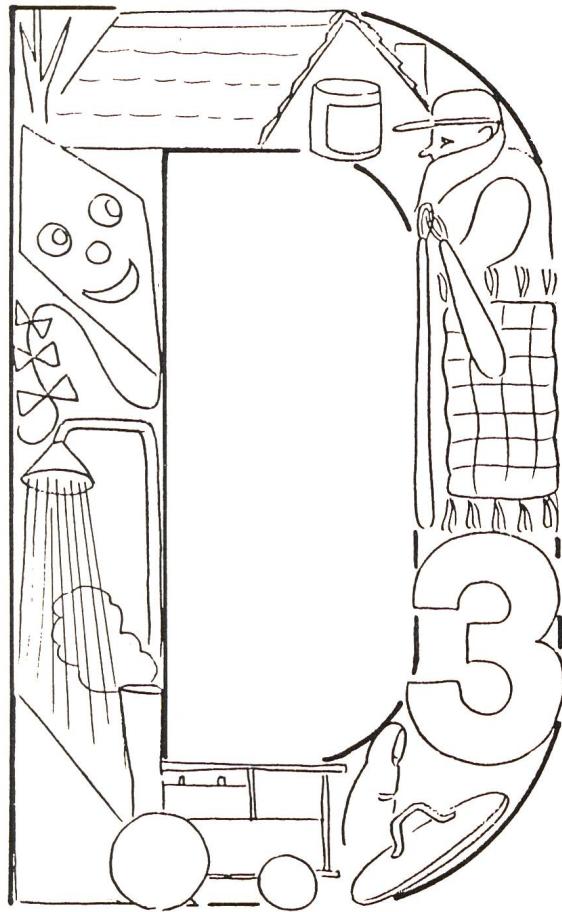
b b b b b b



c c c c c c

Clown

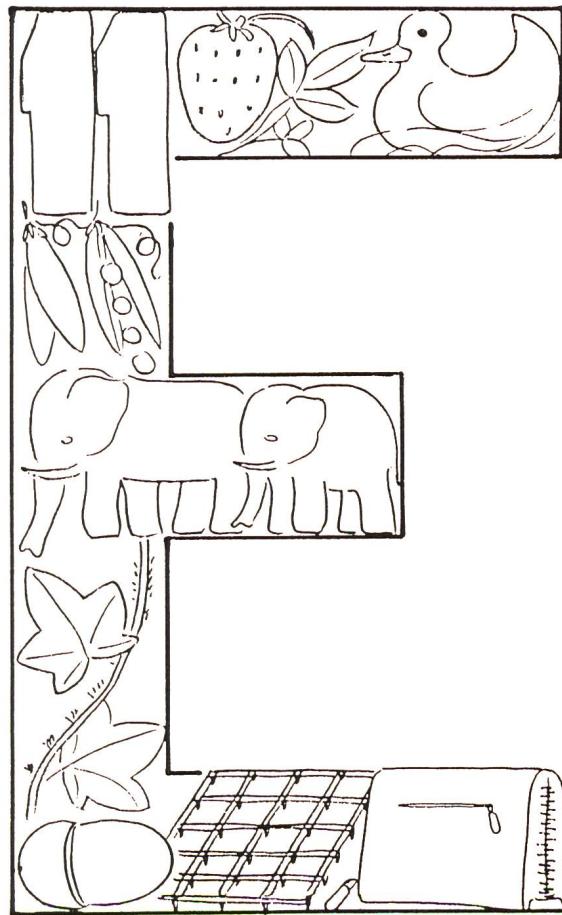
c c c c c c



d d d d d d

Dach Drachen Dusche
Dreieck Dampfwalze
Dose Dieb Decke
Dreschflegel Drei
Daumen Deckel

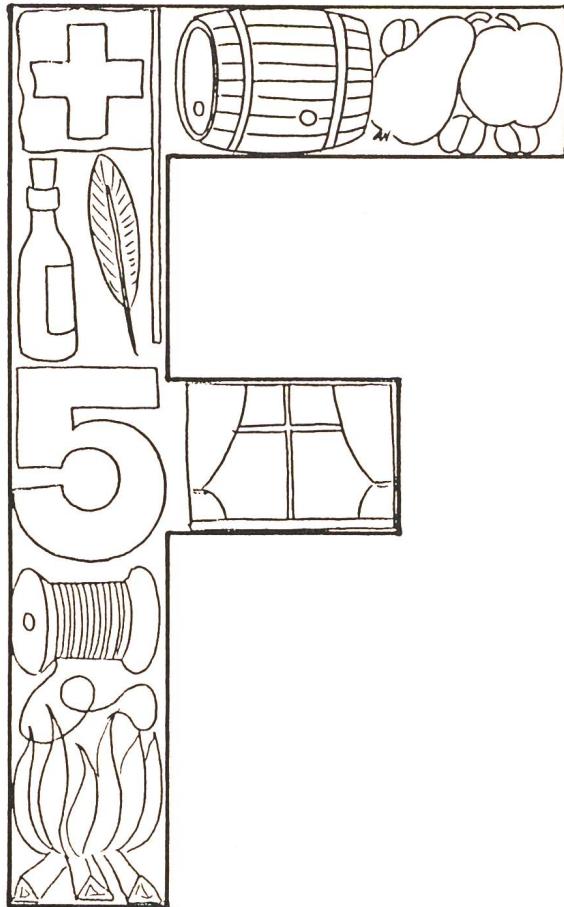
d d d d d d



e e e e e e

Elf Erbse Elefant
Efeu Eichel
Egge Etui
Erdbeere Ente

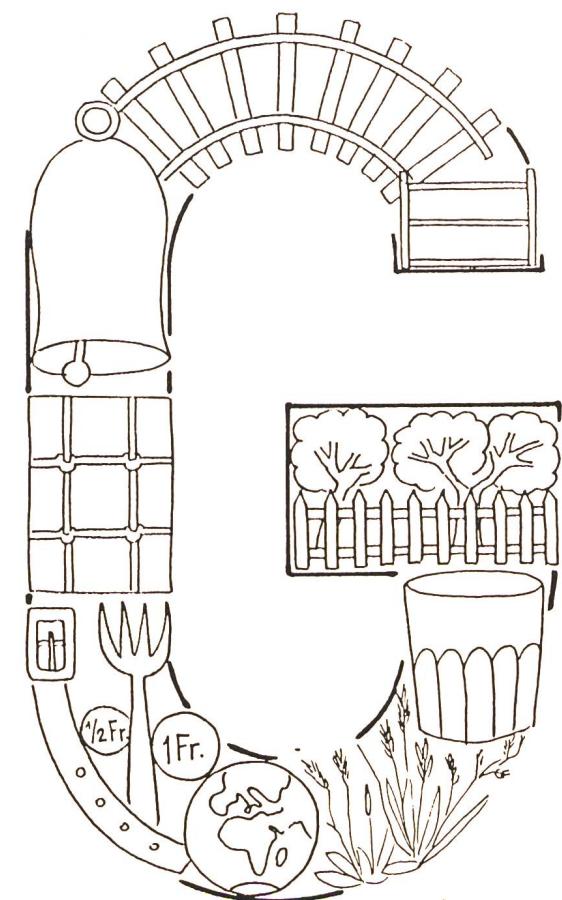
e e e e e e



f f f f f f f f f f f f

Fahne Flasche
Feder Fünf
Faden Feuer
Fenster
Fass Früchte

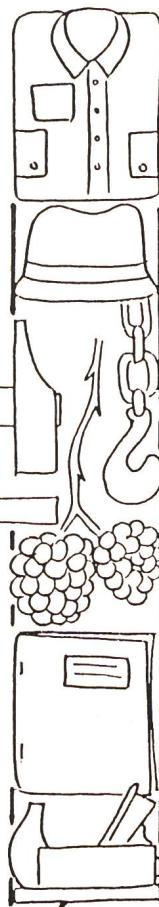
f f f f f f f f f f f f



g g g g g g g

Geleise Gestell
Glocke Gitter
Gürtel Geld Gabel
Globus Gras
Glas Garten

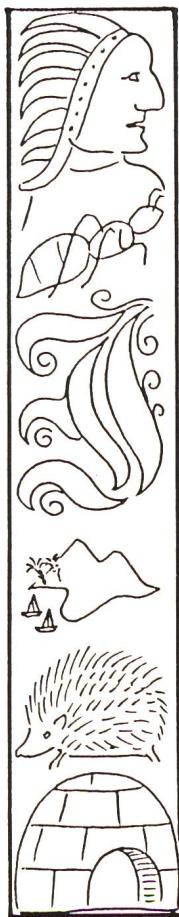
g g g g g g g



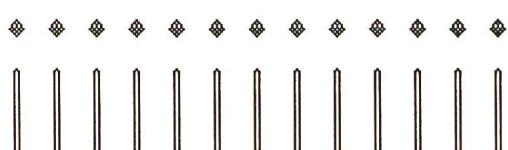
h h h h h h h

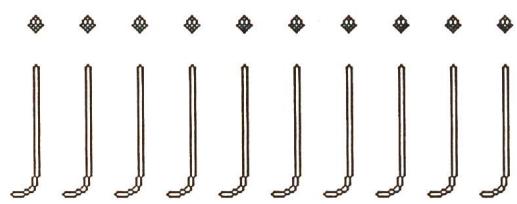
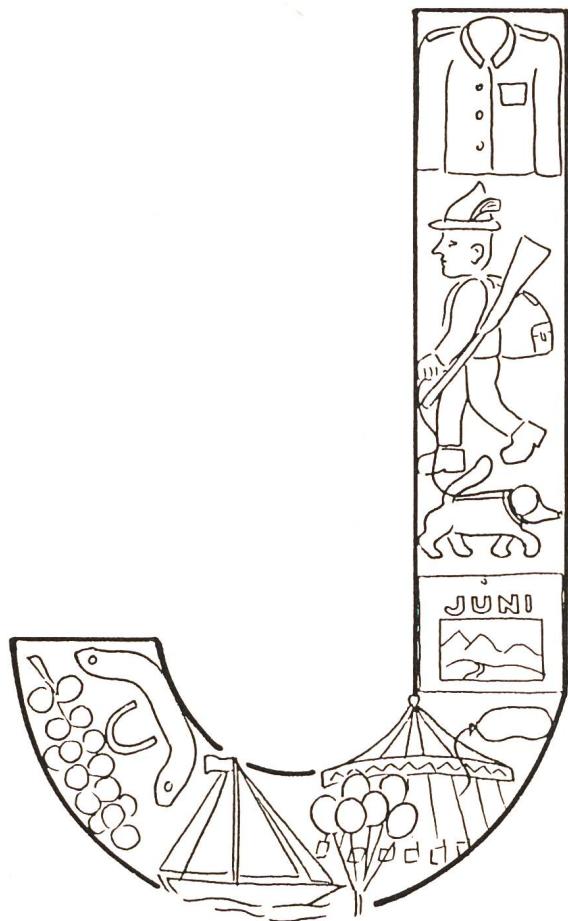
Hose Herz Hand
Haselnuss Haus
Hammer Hacke
Horn Hemd
Hut Haken Heft
Hobel Himbeere

h h h h h h h

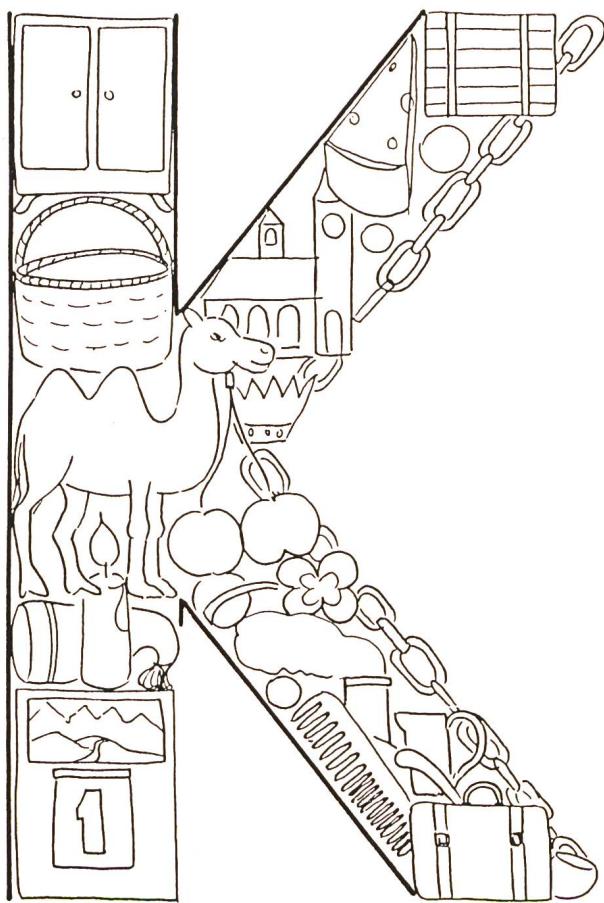


Indianer
Insekt
Initiale
Insel
Igel
Iglu



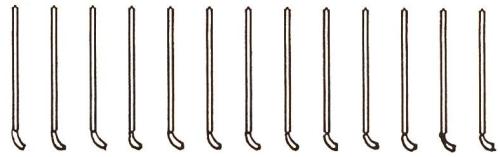
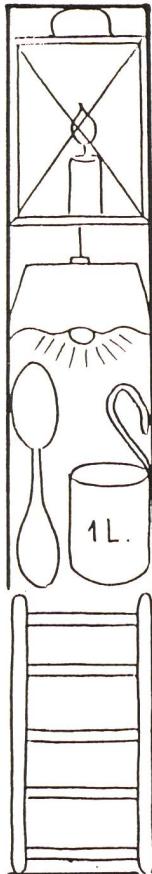


Jacke
Jäger Jagdhund
Juni Juli
Jahrmarkt
Jacht Joch
Johannisbeere

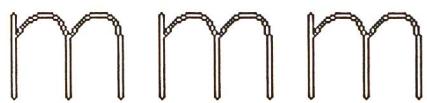
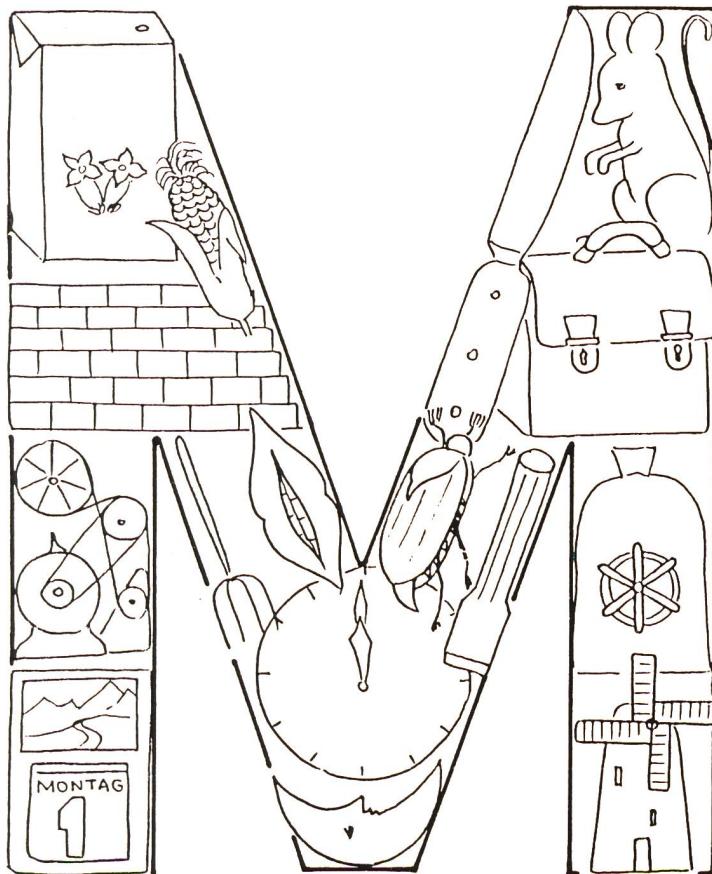


Kasten Korb Kamel
Kerze Kalender
Kappe Kiste Käse
Kreis Kette Krone
Kirche Kirsche Klee
Kamin Kamm Krug
Kelle Koffer

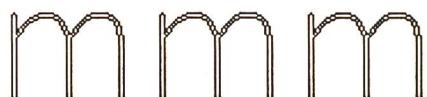


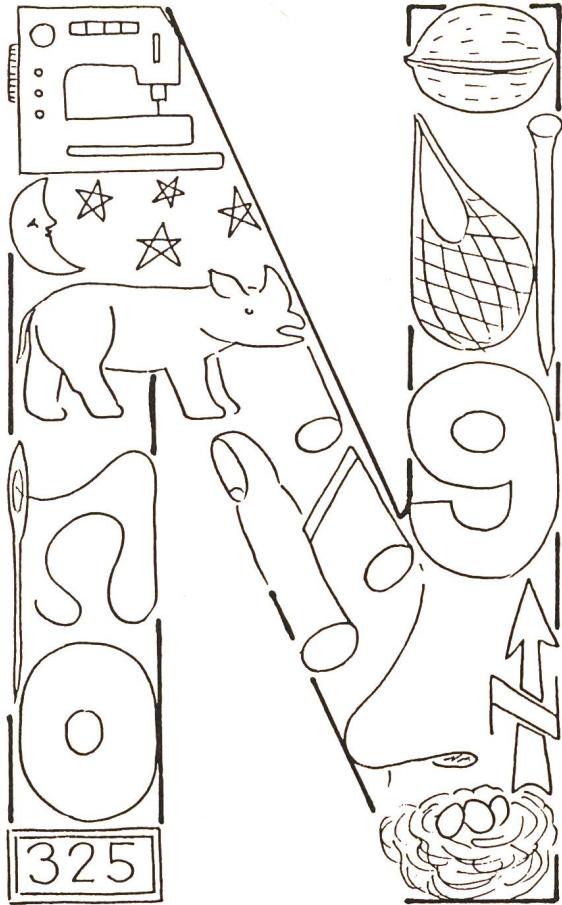


Laterne
Lampe Licht
Löffel Liter
Leiter Lamm
Lauch Lineal



Milch Mais Mauer
Maschine Montag
Mistgabel Mittag
Mund Mond
Maus Mappe Mehl
Mühle Meissel
Maikäfer Messer

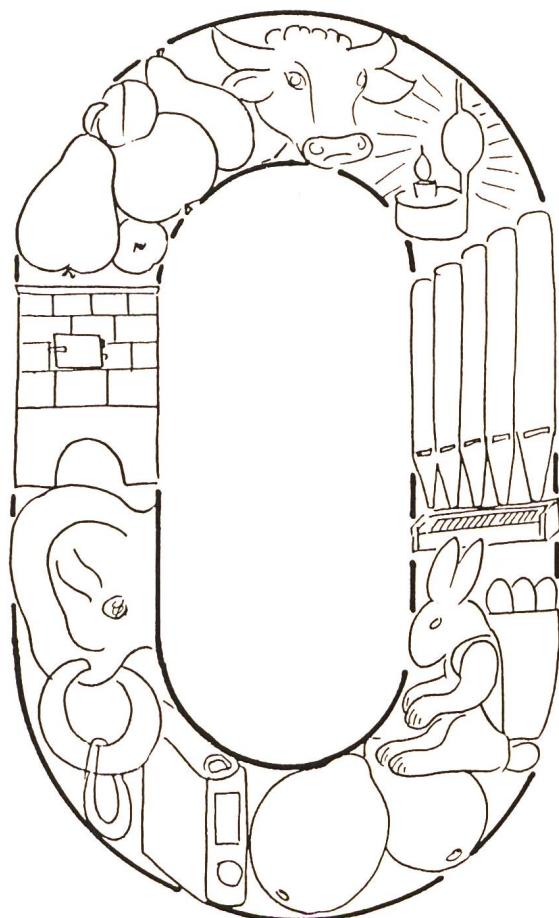




h h h h h h h

Nähmaschine Nacht
Nashorn Nadel
Null Nummer Nagel
Note Nase Nuss
Netz Neun
Norden Nest

h h h h h h h



o o o o o o o

Ochs Obst
Ofen Ohr
Ohrring Ordner
Oellampe Orgel
Orange
Osterhase

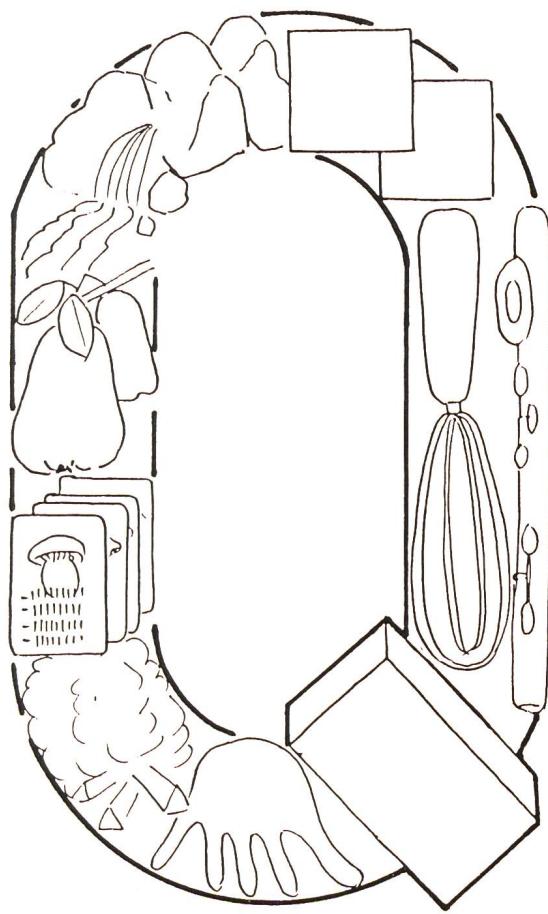
o o o o o o o



p p p p p p p

Pilz Pinsel
Puppe Paket
Papagei Peitsche
Pickel Palme
Panne Pauke Puck
Pinguin Pantoffel

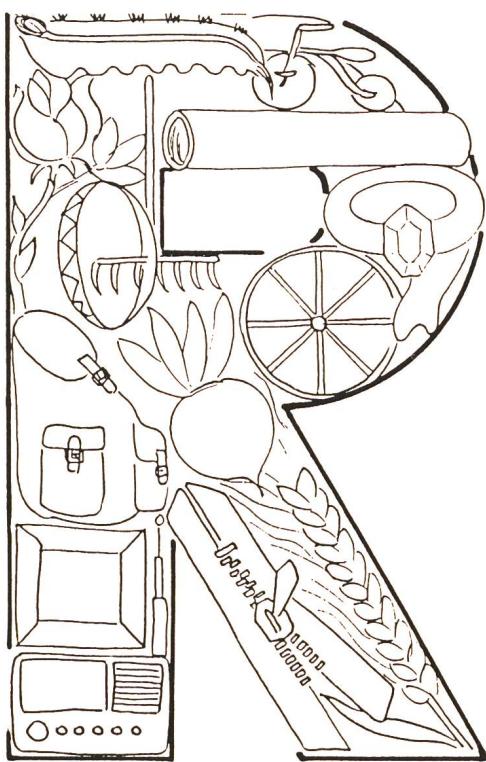
p p p p p p p



q q q q q q q

Quelle Quitte
Quartett Qualm
Qualle Quader
Quadrat Quirl
Querflöte

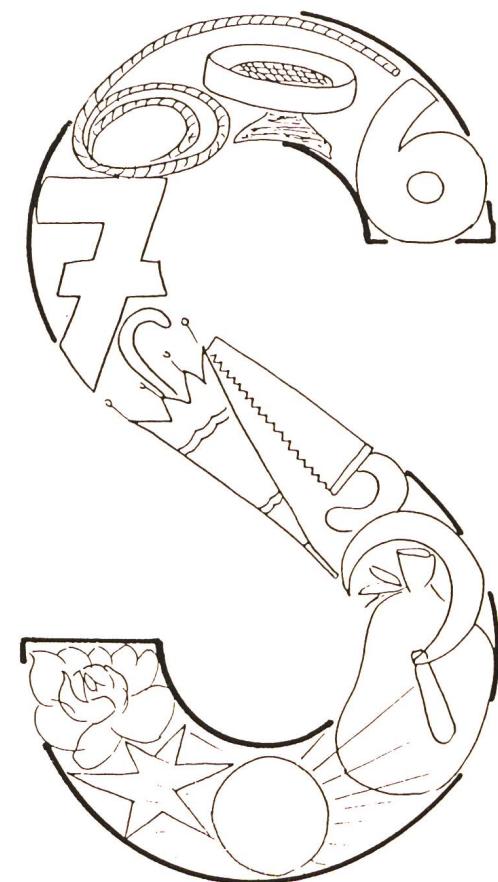
q q q q q q q



rrrrrrrrrrrr

Raue Rose Reif
Rechen Rucksack
Rahmen Radio
Roller Röhre
Ring Rad Rüssel
Radieschen Roggen
Reissverschluss

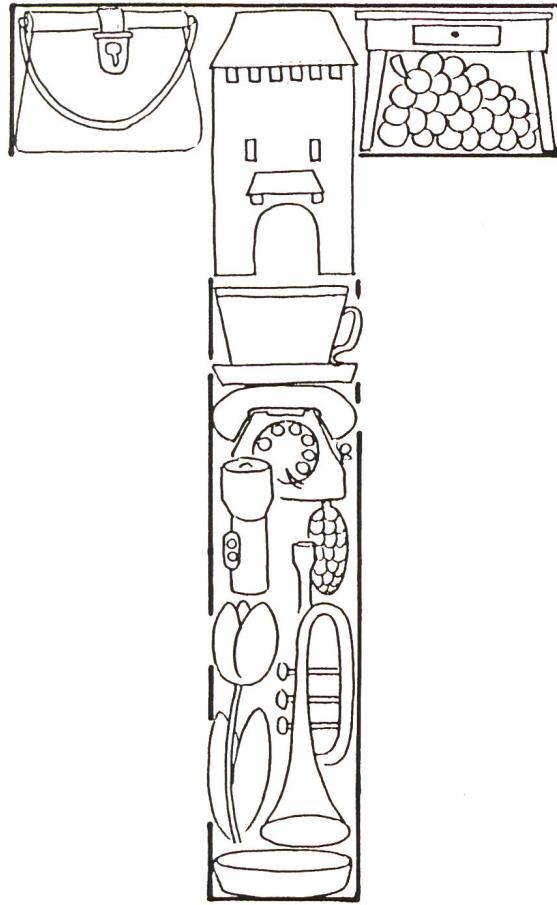
rrrrrrrrrrrr



SSSSSS

Seil Sieb Sechs
Sieben Schirm
Säge Sichel
Sack Sonne
Salat Stern

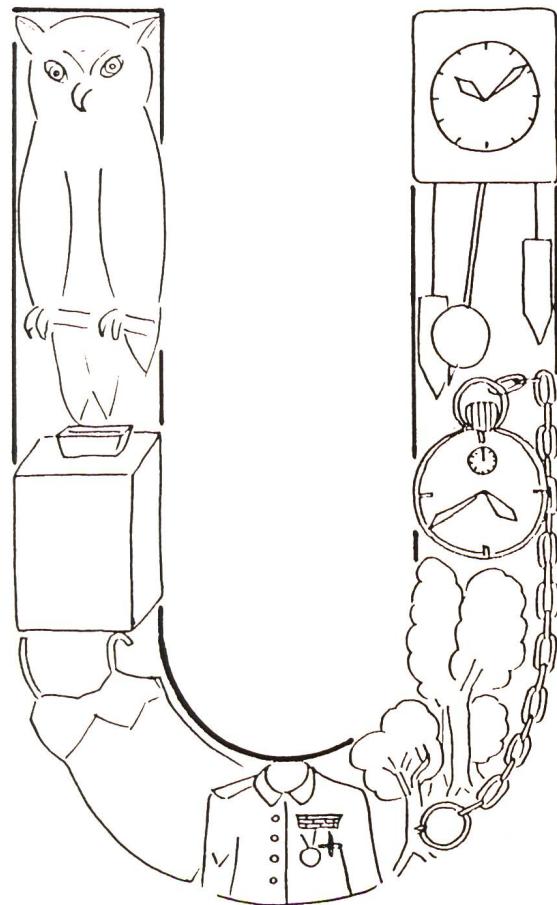
SSSSSS



t t t t t t t t

Tasche Turm
Tisch Traube
Tasse Telefon
Taschenlampe
Tannzapfen
Trompete
Tulpe Teller

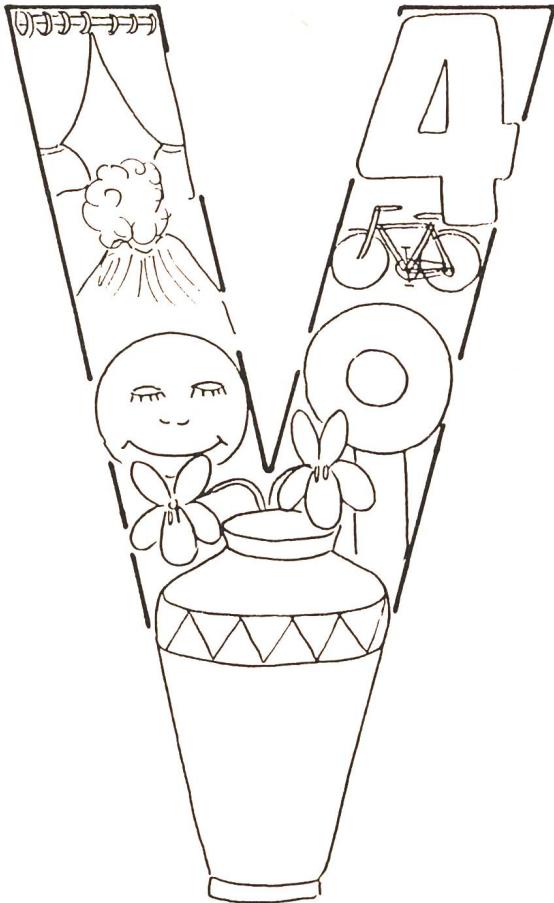
t t t t t t t t



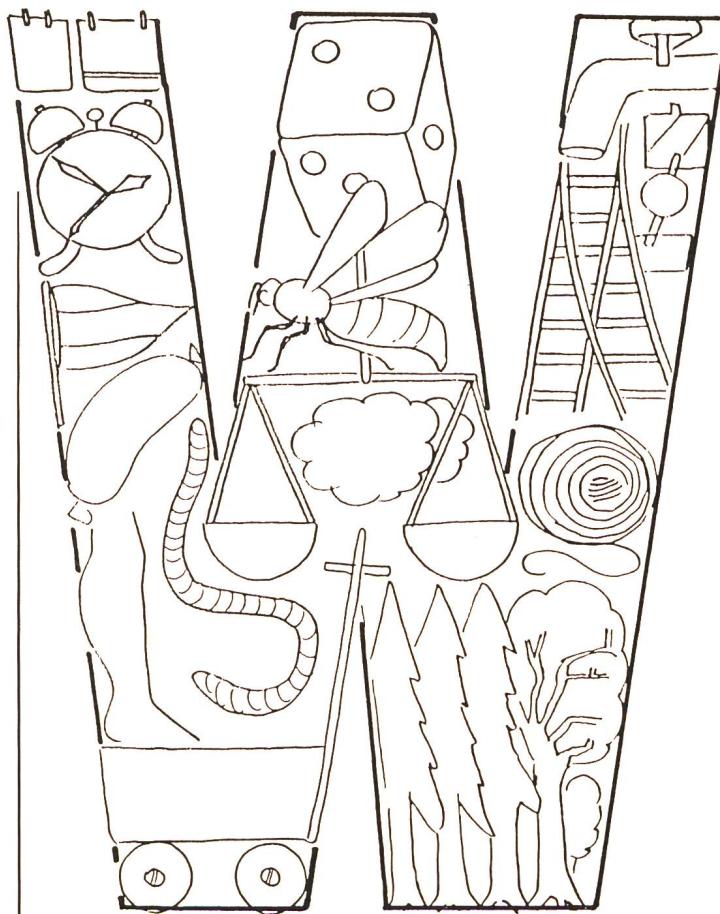
U U U U U U

Uhu Urne
Unterrock
Uniform Uhr
Uhrenkette
Urwald

U U U U U U

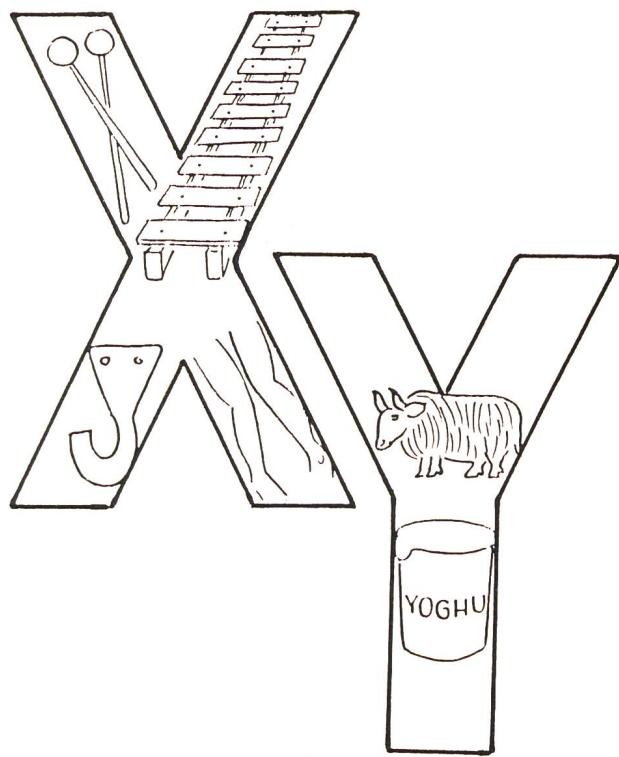


Vorhang
Vulkan Vollmond
Veilchen Vier
Verbotstafel
Vase Velo



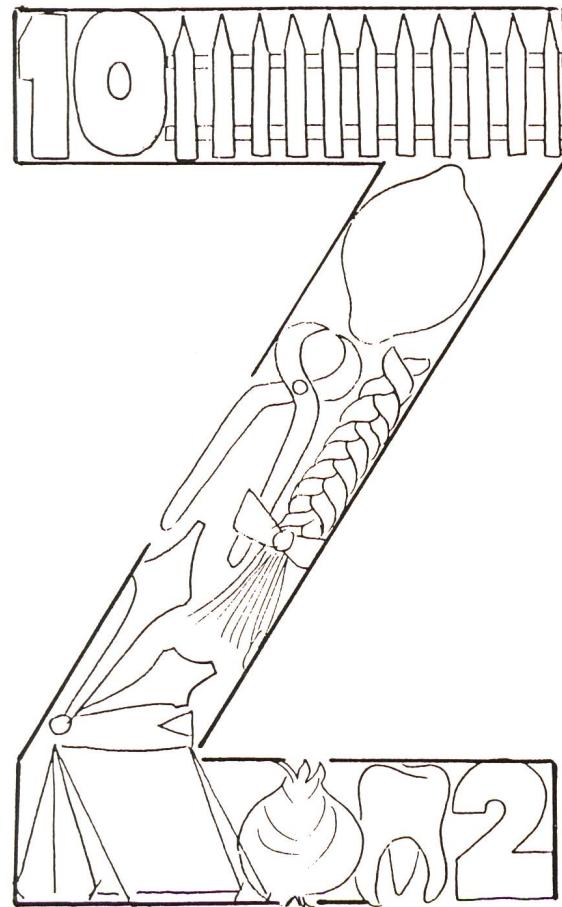
Wäsche Wecker Wurst
Wimpel Wade Wurm
Wagen Würfel
Wespe Waage
Wolke Wasserhahn
Weiche Wolle Wald





Xylophon
X-Haken
X-Beine

Yak
Yoghurt



Zehn Zaun
Zitrone Zange
Zopf Zeiger
Zelt Zwiebel
Zahn Zwei



Das audiovisuelle Medium für die Berufserkundung



Metzger, en Bruef fürs Läbe...

- 1 TBS oder Video
- 1 Bild-Textbuch
- Broschüren für die Schüler



In 50 Bild/Toneinstellungen zeigt das AV-Medium des Verbandes Schweizer Metzgermeister chronologisch und in sachlichen Aussagen das Wichtigste über die Metzgerlehre.

Verleih an Schulen gratis für 8 Tage

Für Lehrer und Schüler eine wertvolle Hilfe bei der Berufserkundung.

Bestelladresse:
Becker Audio-Visuels
Albisstrasse 107
8038 Zürich
01-482'82'00

Nennen Sie mit Ihrer Bestellung:
- Zwei Wunschkarten
- Ihre Schülerzahl
- Vorführart:
(Dias oder Video)



Heinz Lüthi ist Lehrer in Weiningen/ZH und Mitglied des «Cabaret Rotstift». Er erzählt von heiteren Begebenheiten, die er mit seinem Freund Heini erlebt hat.

Die Geschichten in diesem Band sind in der gleichen Grundhaltung wie seine Cabaretttexte geschrieben: augenzwinkernde, humorvolle Unterhaltung, funkeln Pointen in sprachlich geschliffener, aber nie verletzender Form.

176 Seiten, Pappband Fr. 24.80

Zu bestellen bei:
Friedrich Reinhardt Verlag, Postfach, 4012 Basel

Gut geschützt mit HAWE-Folien



HAWE Hugentobler + Co. Selbstklebe-
Beschichtungen Mezenerweg 9
3000 Bern 22 Tel. 031 42 04 43

Professionelle **Holzbearbeitung**
FELDER Maschine
für Beruf und Freizeit, mit der neuen kombinierten
SPOERRI & CO AG
Holzbearbeitungsmaschinen, Schaffhauserstrasse 89
8042 Zürich, Telefon 01-362 94 70



NEUHEIT

**LIPUSOFT
von LIPURA**

für Ihren Schul-Computer

**Lipura hilft Ihnen,
Ihren Schul-
Computer in vielen
Fächern zu nutzen.**

**Das Angebot an sinn-
vollen Lern- und
Übungsprogrammen –
schülerprob.**

Erleben Sie ein Programm live,
Karte oder Anruf genügt!

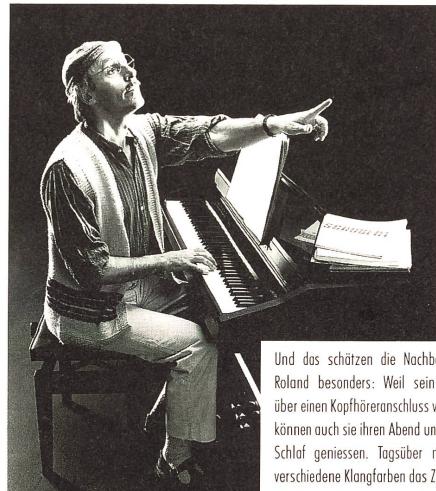
LIPURA VERLAG
Klostergarten 21
D-7456 Rangendingen
Tel. 0049/7471/8096

Roland
CREATIVE PIANOS

Und das schätzen die Nachbarn an Roland besonders: Weil sein Piano über einen Kopfhöreranschluss verfügt, können auch sie ihren Abend und ihren Schlaf genießen. Tagsüber machen verschiedene Klangfarben das Zuhören ohnehin zur Freude, nicht zuletzt, weil sich Roland's Piano nie verstummt.

Bestellen Sie unsere Broschüre «Digital Piano». Tel. 061 98 60 55 oder Roland CK (Switzerland) AG, 4456 Tennen-

Roland lehrt die Musik mit Herz



TISCH-FUSSBALL

da ist immer Stimmung!



Am besten fragen Sie
den Hersteller
NOVOMAT AG, Münchenstein
Grabenackerstrasse 11
Tel. 061/46 75 60 oder
Tel. 052/28 23 28

Auch Ersatzteile stets vorrätig.

inuellen Kommunikationstechnik.

Da st̄r neue Tamron-Fotovix in schönsten Farben alles auf den TV-Bildschirm zaubern kann:



Fotos – sogar als Negativ –,



ganze Buchseiten,



Man last but not least, auch den Redner am Rednerpult



Tamron-Fotovix ist das kreative Arbeitsinstrument

Kurz gesagt: Mit dem Tamron-Fotovix besitzen Sie Diaprojektor, Helleinprojektor, Bildbetrachter und Videokamera in ein und demselben Gerät. Weitere Auskünfte oder Demonstration über: Tel. 01/750 20 50 RUMITAS AG, Postfach 374, 8102 Oberengstringen



Demnächst lieferbar:
A.S. Makarenko
Pädagogische Werke in Bänden
Band 3

A. S. MAKARENKO

Pädagogische Werke in acht Bänden
Band 3

Etwa 720 Seiten, etwa
13 Abbildungen, Leinen, Fr. 34.90
Bestellangaben: 709 532 6/204093
Makarenko, Werk 3
ISBN 3-06-204093-9

Nach den Bänden 1 und 2, die noch lieferbar sind, erscheint nunmehr der dritte Band der völlig überarbeiteten Ausgabe der Werke Makarenkos.

Der Hauptinhalt dieses Bandes ist sein in viele Sprachen übersetztes «Pädagogisches Poem» («Der Weg ins Leben»), ein Buch «über die Erziehung des neuen Menschen auf neue Weise» (Gorki). Vor über fünfzig Jahren geschrieben, schildert es, wie durch Krieg und Bürgerkrieg verwahrloste Jugendliche im Kollektiv und durch das Kollektiv umerzogen und auf den Eintritt ins Leben vorbereitet werden.

Die deutsche Übersetzung wurde sorgfältig durchgesehen. Zusätzlich werden zahlreiche Textvarianten zum Werk veröffentlicht. Ausführliche Kommentare und Anmerkungen schliessen den dritten Band ab.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an den örtlichen Buchhandel, wir liefern aus über das Schweizer Buchzentrum Hägendorf, 4601 Olten, Postfach.

 Volk und Wissen
Volkseigener Verlag Berlin
Krausenstrasse 50, Am Spittelmarkt,
DDR-1086 Berlin

Wörterketten

Von Ursula Bläuenstein

In der neueren Deutschdidaktik ist das Arbeiten mit isolierten Wörtern eher verpönt. In der Regel soll das Wortfeld zu einem Sachthema zusammenhängend erarbeitet werden (z.B. alle Tiere und Menschen auf dem Bauernhof, alle Geräte und Maschinen, die Ernterzeugnisse, markante Verben und Adjektive sowie ganze Redewendungen rund um das Bauernleben). Doch zur Abwechslung kann auch die Arbeit mit isolierten Wörtern reizvoll sein.

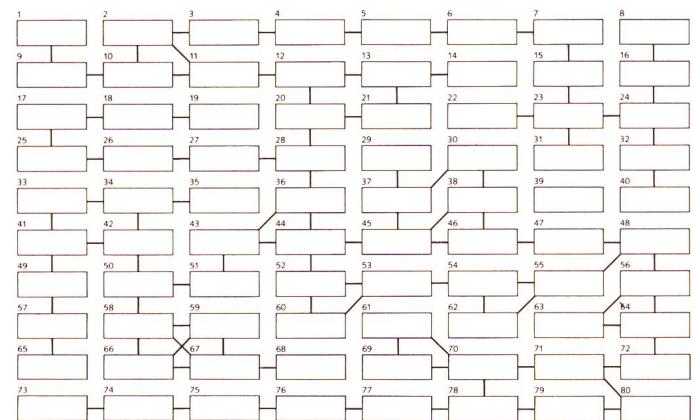
Der Schüler lernt aus Kurzdefinitionen (z.B. A 24: der Wald schützt vor Lawinen), sucht Gegenteile (z.B. A 27: Gegenteil von Liebe), findet Synonyme (z.B. A 17: Fahrstuhl = Lift). Es ist klar, dass hier nicht einfach unverstandenes Wortmaterial zusammengetragen werden darf. Zum Nachschlagen von unbekannten Wörtern muss aufgerufen werden; es sollen vom Schüler Sätze gebildet werden, aus denen klar ersichtlich wird, dass der Schüler das Wort im richtigen Kontext brauchen kann. Mit der Ersatzprobe sollen gleichbedeutende Wörter gesucht werden usw. Findet die Lehrerin eine Aufgabe zu schwierig, so kann a) das Arbeitsblatt in Partnerarbeit gelöst werden, b) der Anfangsbuchstabe des gesuchten Wortes vorgegeben werden (z.B. A 1: Getränk = M...), c) das Wort kann als Wortsalat neben der Aufgabenstellung stehen (oMts), d) die Definition kann erweitert werden usw.

Hauptregel an die Wandtafel: Von einem Wort zum andern ändert jeweils ein Buchstabe

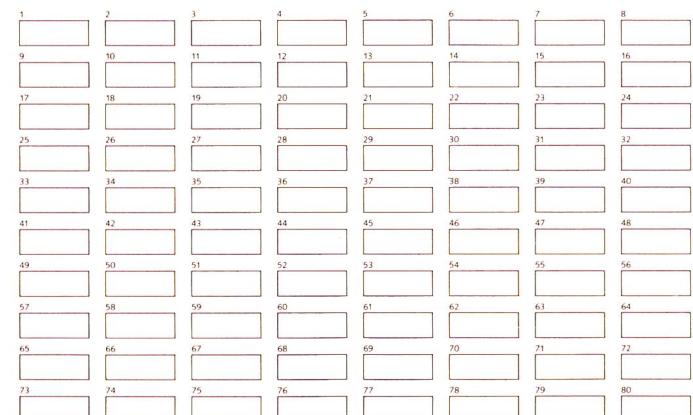
(Most – Mist – Rist – List – Lift – Luft)

Ab Arbeitsblatt E kommt manchmal ein Buchstabe dazu (+1) oder man muss einen weglassen (-1).

Für die Aufgabenserien A bis D braucht es meist ein A3-Blatt mit 80 Feldern, um die Lösungen hineinzuschreiben. Meist wird man bei einem karierten A4-Heft die Klammern lösen und erhält so die genügend grossen Blätter, um die gesuchten meist zweisilbigen Wörter in die aufgezeichneten Rechtecke schreiben zu können. Wir haben in jeder Klasse einen Schüler gefunden, der als alternative Hausaufgabe einen solchen Raster als Kopiervorlage erstellte. Schon nur das Aufzeichnen der 80 Rechtecke ist eine gute Konzentrationsaufgabe. Wichtig ist, zu bedenken, dass die Verbindungsstriche der 80 Rechtecke bei jeder Serie (A bis D) anders verlaufen. Auch hier kann in Partnerarbeit wieder eine gute Diktier- und Konzentrationsübung eingeschaltet werden. (Beispiel für Serie A: «Du musst die Felder 1 bis 7 miteinander verbinden. Von Feld 3 muss auch Feld 11 verbunden werden. Feld 7 und 8 dürfen nicht verbunden werden, hingegen sind die Felder 8 bis 32 senkrecht miteinander zu verbinden. Schon nur diese Vorübung als Diktier- und Konzentrationsübung fanden einige Schüler lustiger als «Schiffsliviesenken», besonders wenn eine Zeitlimite vorgegeben wird oder dies als Wettbewerb durchgeführt wird.



Vorlage für diktierenden Schüler



Vorlage für den Schüler, der die Verbindungslien einzeichnet

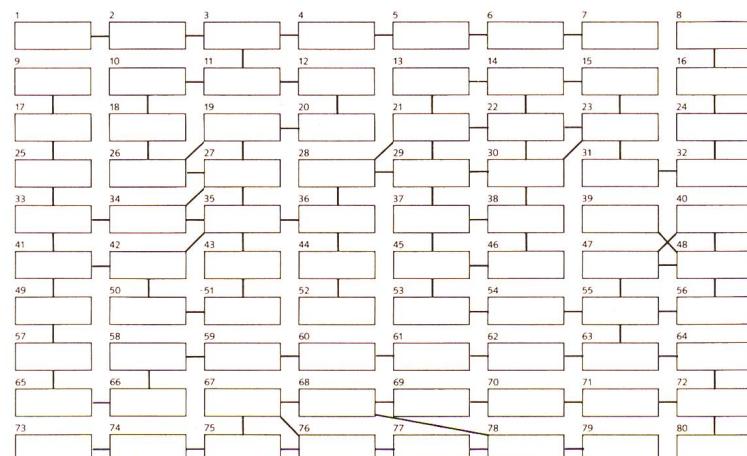
Für alle Serien ab E sind dann nur noch 56 Rechtecke pro Blatt nötig. Einige Schüler lösen die Aufgaben auch, ohne zuerst die Rechtecke einzuziehen. Dies stellt recht hohe Anforderungen an übersichtliche Blattgestaltung, was aber wiederum erwünschtes Teilziel sein kann.

Viel Vergnügen bei dieser Wortschatzerweiterung und dem Rechtschreibtraining! Welche Schüler bilden (als alternative Hausaufgaben statt der Diktatverbesserung) selber solche Wörterketten?

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	32
33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54	55	56
57	58	59	60	61	62	63	64
65	66	67	68	69	70	71	72
73	74	75	76	77	78	79	80

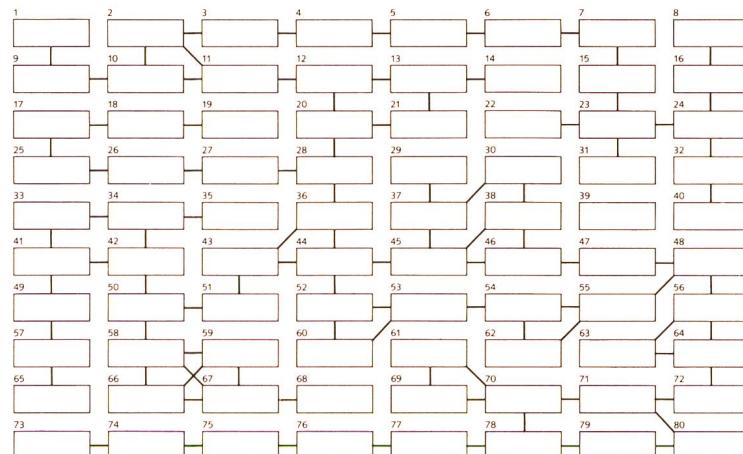
A

- 1 Getränk
 2 geben uns die Kühe
 3 Teil des Fusses
 4 ???
 5 Fahrstuhl
 6 wird immer schmutziger
 7 guter Geruch
 8 braucht man zum Beissen
 9 hat es oft im Wasser
 10 Blume
 11 gibt es beim Eisen
 12 Pause
 13 feiner Kies
 14 ???
 15 junger Mensch
 16 fährt auf Schienen
 17 junge Kuh
 18 Kleidungsstück
 19 Eile
 20wagen (Transportfahrzeug)
 21 Gegenteil von Wasser
 22 ???
 23 zwischen Kalb und Kuh
 24 derwald schützt vor Lawinen
 25 Gegenteil von heiss
 26 Tier
 27 Gegenteil von Liebe
 28 Körperteil
 29 Mauer
 30 Luftzug
 31 im Heft sollte man nicht über den schreiben
 32 ???
 33 Stopp
 34 Körperteil
 35 jedes hat ein Dach
 36 männlicher Vorname
 37 viele Bäume
 38 wird vor allem im Herbst gejagt
 39 dort kocht man
 40 schützende Kopfbedeckung
 41 Gegenteil von weich
 42 ???
 43 Nagetier
 44 Geflügel
 45 in Kürze
 46 der Maler malt ein
 47 Gegenteil von dunkel
 48 Winkelried war ein
 49 hütet Schafe oder Ziegen
 50 Gegenteil von leise
 51 Ungeziefer
 52 nicht kaputt
 53 Spielgerät
 54 ???
 55 viele Tiere haben ein
 56 dort wächst das Getreide
 57 damit denkt man
 58 damit kann man sticken
 59 ???
 60 unsere Hauptstadt
 61 Körperteil
 62 Axt
 63 ???
 64 dicke Schnur
 65 ewiger Schnee
 66 Waldpflanze
 67 besteht aus Buchstaben
 68 Schmuck ist meistensvoll
 69 ???
 70 Haus der Indianer
 71 mit der Uhr misst man die
 72 ???
 73 spezielle Art der Erde
 74 kleiner Ort
 75 Gegenteil von hier
 76 ???
 77 hütet Schafe oder Kühe
 78 Führer eines Restaurants
 79 Kohlgemüse
 80 Gegenteil von nah



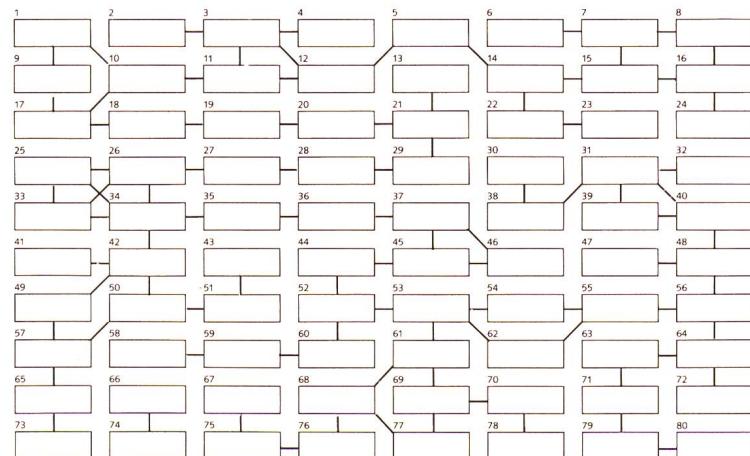
B

- 1 Gegenteil von lang
 2 Körperteil
 3 Körperteil
 4 Gegenteil von Liebe
 5 Eile
 6 ???
 7 tiefe Männer singstimme
 8 ???
 9 ???
 10 Liebeszeichen
 11 hat es im Kamin
 12 Namenwort von «reissen»
 13 ???
 14 Nordwind
 15 Cousine
 16 die Bienen machenn
 17 Gegenteil von mager
 18 dort schläft man
 19 lieb, artig
 20 Pferd
 21 Chef
 22 Behälter für Blumen
 23 Teil des Gesichts
 24 Teil des Rades
 25 Feier
 26 der Vogel baut ein
 27 das, was übrigbleibt
 28 gibt es beim Eisen
 29 die Viper ist eineschlange
 30 braucht man zum Atmen
 31 sehr feucht
 32 schwarzer Vogel
 33 Gegenteil von leise
 34 aus der Tier.... macht man Leder
 35 Stopp
 36 Getränk
 37 bringt uns bequem in die Höhe
 38 ???
 39 Schalenfrucht
 40 gibt uns den Wein
- 41 Ungeziefer
 42 die Schnecke trägt es
 43 dort ist das Segel befestigt
 44 natürlicher Dünger
 45 ???
 46 der Esel ist eintier
 47 Eile
 48 Tier mit langen Ohren
 49 Blätter
 50 Nagetier
 51 der Liter ist ein Hohl....
 52 Teil des Fusses
 53 gibt es beim Eisen
 54 Gartenblume
 55 Beinkleid
 56 ???
 57 wenn man nichts hört, ist man
 58 Mund der Tiere
 59 altes Pferd
 60 Pause
 61 Kleidungsstück
 62 kleiner Behälter mit Deckel
 63 die meisten Leute wohnen in einem
 64 die Giraffe hat einen langen
 65 der Leopard ist eintier
 66 männlicher Vorname
 67 biblische Gestalt
 68 grosses Zimmer
 69 dort kocht man
 70 ???
 71 Skirennfahrer tragen einen
 72 ???
 73 hundeähnliches Raubtier
 74 männlicher Vorname
 75 Sportart
 76 Edelmetall
 77 damit bezahlt man
 78 ???
 79 das schützt das Tier vor Kälte
 80 Gegenteil von dunkel



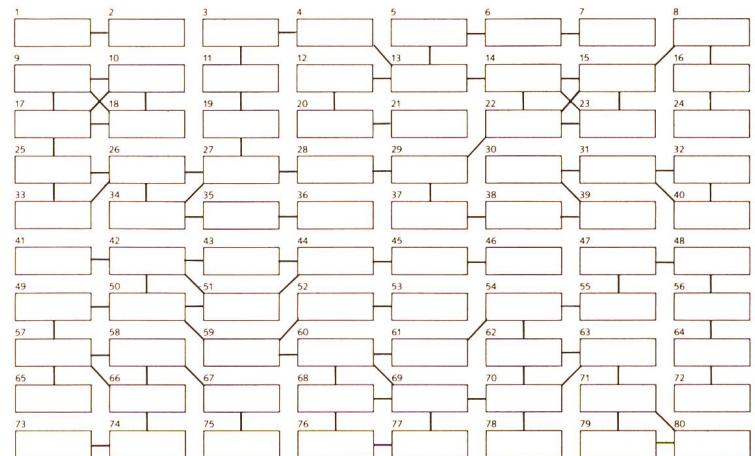
C

- 1 Braucht man zum Sprechen
 2 Hauerhöhung
 3 Ungeziefer
 4 alte Waffe
 5 Lust
 6 wenn man kein Benzin mehr hat,
 hat man eine
 7 Flüssigkeitsbehälter
 8 ???
 9 braucht man zum Atmen
 10 Werkzeug
 11 Teil des Gesichts
 12 Trog
 13 zwischen gestern und morgen
 14 grosses Gewicht
 15 Nadelbaum
 16 weibliche Verwandte
 17 Gegenteil von kurze
 18 das Seifenwasser kann man auch so nennen
 19 gedeckter Sitzplatz
 20 Musikinstrument
 21 ???
 22 gibt uns Wärme und Licht
 23 lebt im Kloster
 24 Schreibflüssigkeit
 25 besteht aus Wachs und gibt Licht
 26 ???
 27 alte Hiebwaffe/Gymnastikgerät
 28 wenn man den Kopf anschlägt, gibt es eine
 29 was man fängt, ist die
 30 Gegenteil von kalt
 31 gescheit
 32 Kind ohne Vater und Mutter
 33 Vertiefung im Holz
 34 hat es im Apfel oder in der Birne (Mz.)
 35 Gegenteil von alle
 36 Körperteil (Mz.)
 37 Haufen
 38 Farbe
 39 Ausflug
 40 ruhig, still
- 41 Teil des Fusses
 42 Gegenteil von Nähe
 43 gibt es nach einer Operation
 44 Werkzeug
 45 Südfrucht
 46 Saiteninstrument
 47 Gottesdienst
 48 Vogel
 49 ???
 50 Waldpflanze (Mz.)
 51 rot ist eine
 52 Tiere haben
 53 gibt es im Meer (Ez.)
 54 ???
 55 eine Linie in einem Buch nennt man auch
 56 amerikanisches Längenmass
 57 damit kann man stricken oder häkeln (Mz.)
 58 wird im Bergwerk abgebaut
 59 ein guter Sänger hat eine goldene
 60 Küchengerät
 61 wo ein ist, ist auch ein Weg
 62 Raum im Gefängnis
 63 damit wäscht man sich
 64 dicke Schnüre
 65 gebündeltes Getreide
 66 Teil des Schuhs
 67 viele Tiere haben warme
 68 Vertiefung
 69 gibt uns das Schaf
 70 gibt es manchmal am Himmel
 71 ein Buch hat vielen
 72 das Innerste des Menschen
 73 die Schweizer.... bewacht den Vatikan
 74 schwarzer Vogel
 75 es gibt essbare und giftige, sie wachsen im
 Wald
 76 hilft z.B. gegen Schmerzen
 77 der Schauspieler muss seine auswendig
 lernen
 78 in derrei wird die Milch verarbeitet
 79 Stoffart
 80 dorthin gehen die Kühe zum Fressen



D

- 1 Kurve
 2 Wellen
 3 es gibt Leiter...../Kinder.....
 4 Mäuse
- 5 braucht man zum Nähen
 6 Gegenteil von Lob
 7 darauf schreibt man mit Kreide
 8 erstes Lesebuch
 9 Fechtwaffe
 10 Niederschlag
 11 hat es im Bienenhaus
 12 Niederschlag
 13 schlägt man mit dem Hammer ein
 14 Mitte des Bauches
 15 Tiere
 16 Buch Gottes
 17 ???
 18 putzen
 19 ???
 20 Berg
 21 dort hängt man Kleider hin
 22 Teil des Bestecks
 23 der Strom fliesst durchs
- 24 Nagetier
 25 schauen
 26 im Mittelalter hatten viele Bauern ein, von ihrem Herrn
 27 Gegenteil von sterben
 28 Gegenteil von nehmen
 29 Spenden
 30 Nagetier (Mz.)
 31 Beinkleider
 32 Blume (Mz.)
 33 Teil des Fusses (Mz.)
 34 macht man mit der Zeitung
 35 Reinigungsgerät
 36 Gespräch mit Gott
 37 Teil des Rades (Mz.)
 38 Gesichtsteil (Mz.)
 39 meistens hat es Blumen drin (Mz.)
 40 Behälter mit Deckel (Mz.)
- 41 Teil der Saite
 42 Teil des Buches
 43 Gegenteil von Nähe
 44 die Kühe gehen auf die
- 45 ???
 46 Gruppe von Tieren
 47 Küchengerät
 48 Innere des Halses
 49 amerikanisches Längenmass
 50 dicke Schnüre
 51 glänzender Stoff
 52 Südfrucht
 53 Streichinstrument
 54 grosser Raum
 55 Gegenteil von Dunkelheit
 56 kann man verbrennen
 57 Vogel
 58 Gegenteil von dumm
 59 Werkzeug
 60 braucht man auf Skitouren
 61 damit kann man Mäuse fangen
 62 Frau, (Märchengestalt)
 63 ist rund
 64 schwarzer Vogel
 65 Gottesdienst
 66 still
 67 Farbe
 68 Verbrecher sitzen dort
 69 Woge
 70 ???
 71 Vertiefung
 72 darauf geht man
 73 wenn man nebeneinander steht, macht man eine
- 74 die Schul..... ist der schönste Schultag
 75 das Feuer ist
- 76 eine Linie Wörter ist eine
- 77 ???
 78 bringt uns manchmal Regen
 79 Tablette
 80 wo ein, ist, ist auch ein Weg



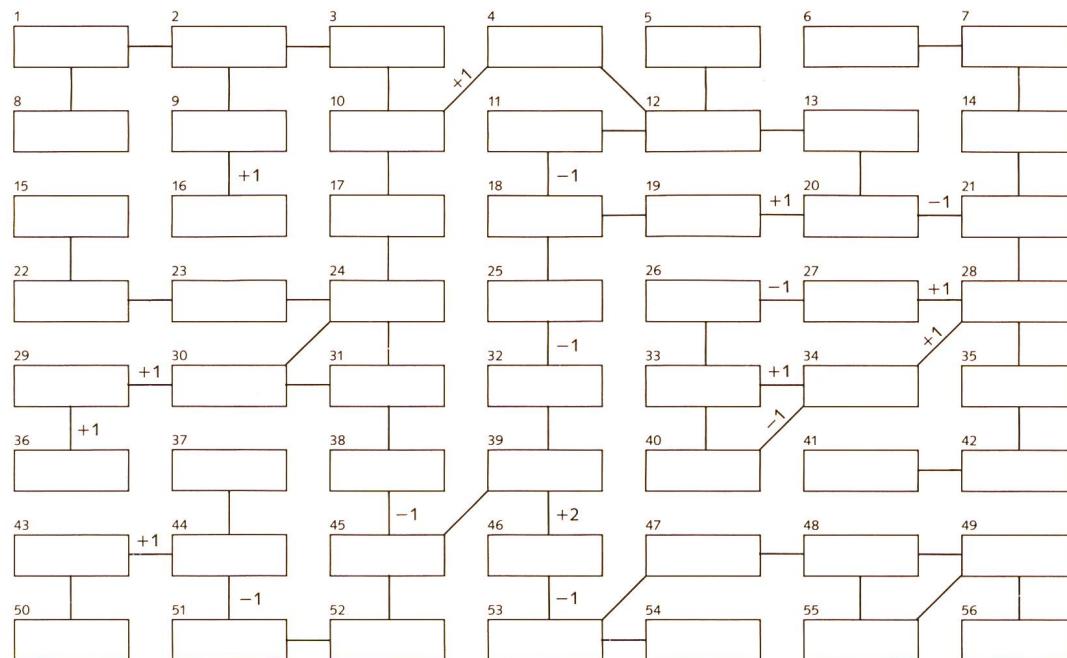


1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

E

- | | | | |
|----|------------------------------------|----|--|
| 1 | Gegenteil von weise | 29 | ist zuunterst im Haus |
| 2 | Vogel | 30 | Rührgerät |
| 3 | Längenmass | 31 | ??? |
| 4 | Linien von Geschriebenem sind | 32 | mit Weile |
| 5 | senken | 33 | Berg im Berner Oberland |
| 6 | Baum | 34 | kommen von den Hühnern |
| 7 | der Vogel hatn | 35 | eine Zeitung möchte möglichst viele haben |
| 8 | elternloses Kind | 36 | bedient im Restaurant |
| 9 | Gottesdienst | 37 | Heiligtum in der Kirche |
| 10 | 4 in der Einzahl | 38 | Fangerät |
| 11 | Südfrucht (Mz.) | 39 | altes Längenmass |
| 12 | ??? | 40 |sucht, unschöne Eigenschaft |
| 13 | Teil der Uhr | 41 | braucht man zum Wischen |
| 14 | Fest | 42 | macht man mit Büchern |
| 15 | bedeckt manchmal die Sonne | 43 | Schmetterling |
| 16 | Teil des Essbestecks | 44 | Gegenteil von Jugend |
| 17 | Teil des Gefängnisses | 45 | ??? |
| 18 | 11 in der Einzahl | 46 | daraus isst man |
| 19 | Musikinstrument | 47 | Handwerker, der einen Pinsel braucht |
| 20 | spielt auf 19 | 48 | Wand |
| 21 | Raubvogel | 49 | die Katze sitzt manchmal auf der |
| 22 | kommt vom Schaf | 50 | braucht man, um Kaffee zu machen |
| 23 | wo ein ist, ist auch ein Weg | 51 | Gegenteil von neue |
| 24 | ??? | 52 | Wasserpflanze |
| 25 | Werkzeug | 53 | alte Münze |
| 26 | kommt manchmal aus der Wunde | 54 | Kleid des Pfarrers |
| 27 | damit kann man in die Höhe steigen | 55 | Landwirt |
| 28 | altes Saiteninstrument | 56 | Vorrat |

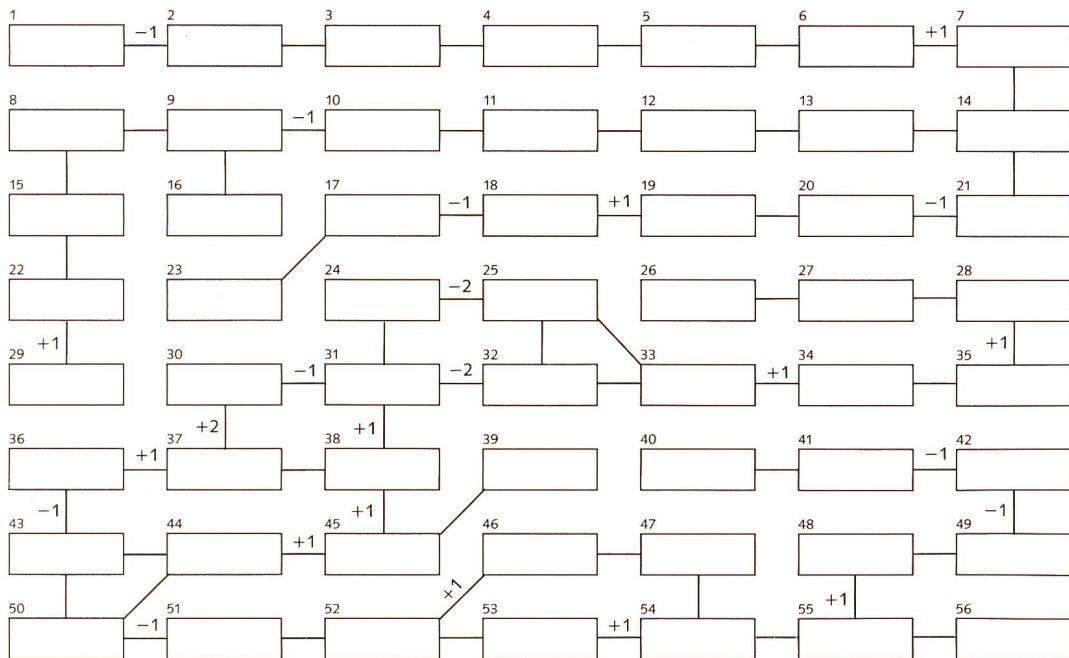
E



1

- | | | | |
|----|------------------------------------|----|---|
| 1 | Kochgeschirr | 29 | Insekt |
| 2 | ??? | 30 | gefrorenes Wasser |
| 3 | Nadelbaum | 31 | Nahrungsmittel |
| 4 | weibliche Verwandte | 32 | Ausflüge |
| 5 | ??? | 33 | Tanz |
| 6 | sendet man manchmal aus den Ferien | 34 | Niederschlag |
| 7 | Mehrzahl von sechs | 35 | Mehrzahl von 28 |
| 8 | Schlafstätte des Säuglings | 36 | Mehrzahl von 37 |
| 9 | dort wächst der Löwenzahn | 37 | was man bezahlen muss, ist der |
| 10 | Mehrzahl von 9/Ort im Kt. GR | 38 | ist rund |
| 11 | ??? | 39 | damit schreibt man auf die Tafel |
| 12 | darauf legt man nachts den Kopf | 40 | Gemüse |
| 13 | Behälter aus Holz (Mz.) | 41 | darauf läuft der Schlitten |
| 14 | Möbelstück | 42 | Mehrzahl von 41 |
| 15 | Haustier | 43 | kleine, zwischen zwei Fingern greifbare Menge |
| 16 | grosser Mensch | 44 | Notlage |
| 17 | Himmelsrichtung | 45 | Mehrzahl von 38 |
| 18 | tut das Eisen manchmal | 46 | Stadt am Rhein |
| 19 | Blumen | 47 | derstrauch gibt unsnüsse |
| 20 | Zierwiese | 48 | ??? |
| 21 | ausruhen | 49 | macht man mit Geld |
| 22 | ??? | 50 | leichter Wind |
| 23 | Eisenbahnknotenpunkt im Kt. SO | 51 | Nordwind |
| 24 | gefrorener Tau | 52 | Cousine |
| 25 | Ring | 53 | Tier mit langen Ohren |
| 26 | Einzahl von 19 | 54 | Mehrzahl von 53 |
| 27 | festliches Kleid | 55 | dorthin fahren die Schiffe |
| 28 | der Wein wächst daran | 56 | Getreide |

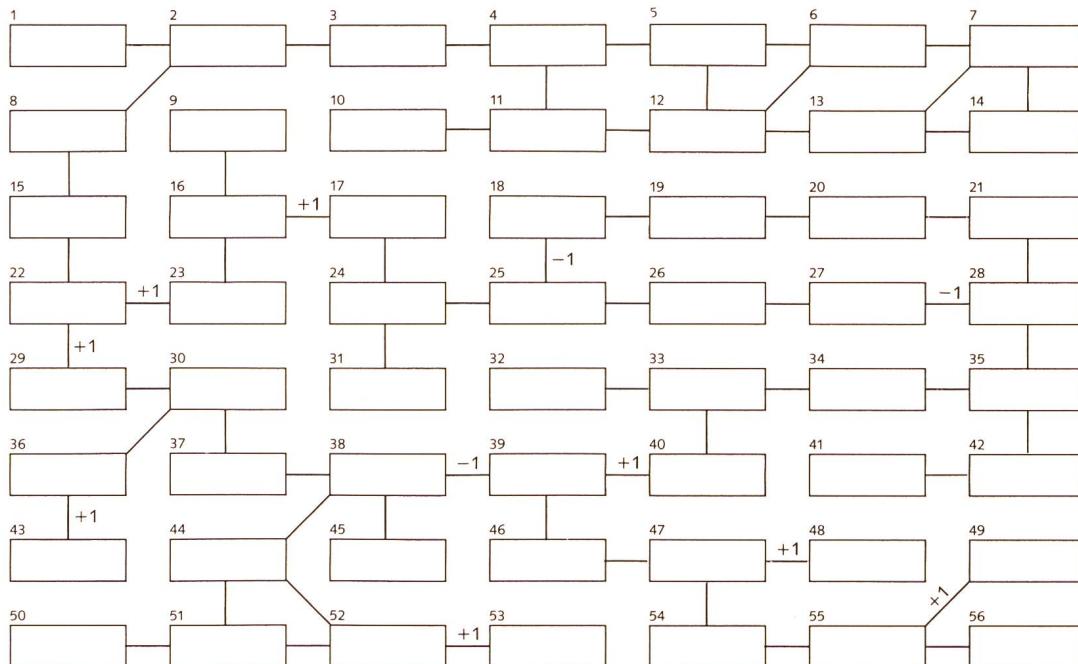
F



G

- 1 gibt es beim Eisen
 2 hat Dornen
 3 Kleidungsstück
 4 Nagetier
 5 Gegenteil von Liebe
 6 Flüssigkeitsbehälter
 7 Körperteil
 8 kleiner Behälter mit Deckel
 9 Raubvogel
 10 dort stellt man die Blumen ein
 11 Gesichtsteil
 12 sehr feucht
 13 ???
 14 Liebeszeichen
 15 Gegenteil von fest
 16 altes Musikinstrument
 17 damit steigt man in die Höhe
 18 ???
 19 Ausflug
 20 still, ruhig
 21 Gegenteil von dumm
 22 Traubenernte nennt man so
 23 das Radio hat Hörer, die Zeitung
 24 sitzt auf dem Pferd
 25 Sumpfvogel
 26 kleines Gewässer
 27 kleines Dorf
 28 Eile mit
 29 Gegenteil von laut
 30 Vogel
 31 Helfer
 32 die Geige hat viern
 33 das Buch hat vielen
 34 glänzender Stoff
 35 dorthin gehen die Kühe
 36 grosse Ausstellung
 37 Längenmass
 38 Werkzeug
 39 Hast
 40 dicke Schnüre
 41 viele Kühe bilden eine
 42 ???
 43 Schneidgerät
 44 braucht man bei Skitouren
 45 Südfucht
 46 Laubbaum
 47 Nachkomme
 48 Gemüse
 49 Umkehr
 50 Behausung der Indianer (Mz.)
 51 dort sitzt der Häftling
 52 Küchengerät
 53 unterster Teil des Hauses
 54 der Mond kreist um die
 55 Schluss
 56 Wasservogel

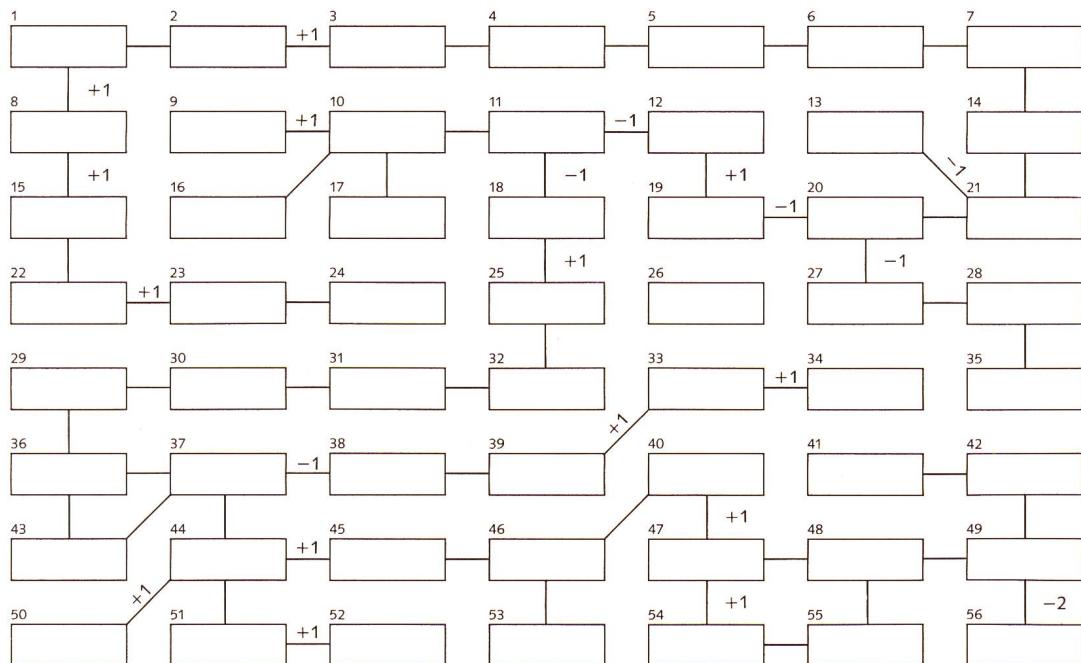
G



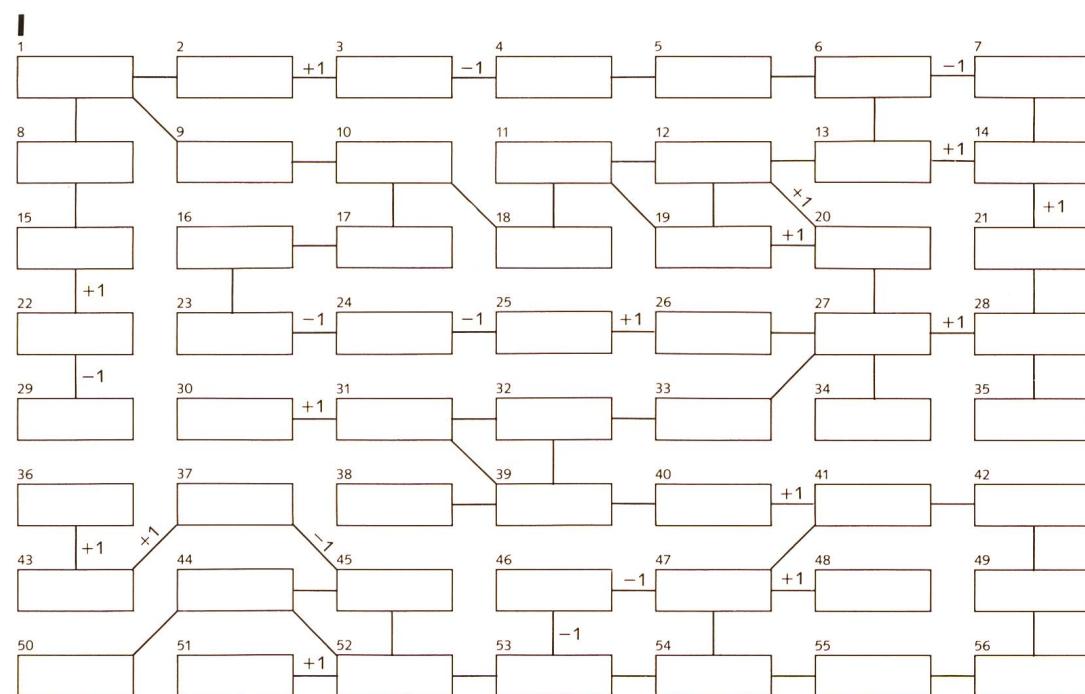
H

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | Hast | 29 | Gegenteil von weniger |
| 2 | Nachtvogel | 30 | gemahlenes Getreide |
| 3 | ??? | 31 | ??? |
| 4 | gibt es beim Auto, wenn es in eine Mauer fährt | 32 | Mund der Tiere |
| 5 | ??? | 33 | grösseres Gewässer (Mz.) |
| 6 | zwischen gestern und morgen | 34 | spricht der Pfarrer am Schluss des Gottesdienstes |
| 7 | viele Menschen | 35 | grosse Ausstellung in Basel (Abkürz.) |
| 8 | Werkzeug | 36 | ist meistens salzig |
| 9 | steif | 37 | Strassenbelag |
| 10 | Vogel | 38 | Getränk |
| 11 | stehende Autokolonne | 39 | dort leben Fische |
| 12 | feinste Schmutzteile | 40 | kommt manchmal aus der Wunde |
| 13 | Kleid der Bäume | 41 | Gegenteil von süß |
| 14 | es gibt Selbst..... und Mit..... | 42 | hat es vor den Fenstern im Gefängnis |
| 15 | Wurfgeschoss (Mz.) | 43 | Gegenteil von voll |
| 16 | Gegenteil von nachgiebig | 44 | der Hund ist ein |
| 17 | Stecken | 45 | Raubkatze |
| 18 | Mutter des Ferkels | 46 | Berg im Berner Oberland |
| 19 | gehörlos | 47 | sitzt auf dem Pferd |
| 20 | Vogel | 48 | ??? |
| 21 | ??? | 49 | lebte im Mittelalter |
| 22 | dort kommt der Tabak hinein | 50 | in Spanien werdenkämpfe ausgetragen |
| 23 | macht an der Basler Fasnacht Musik | 51 | alkoholisches Getränk |
| 24 | scharfes Gewürz | 52 | Nagetier |
| 25 | biblische Gestalt | 53 | Kessel |
| 26 | Wohnzimmer | 54 | Gegenteil von schmaler |
| 27 | ??? | 55 | Holzlatten |
| 28 | Blasinstrument | 56 | Ausflug auf dem Pferd |

H



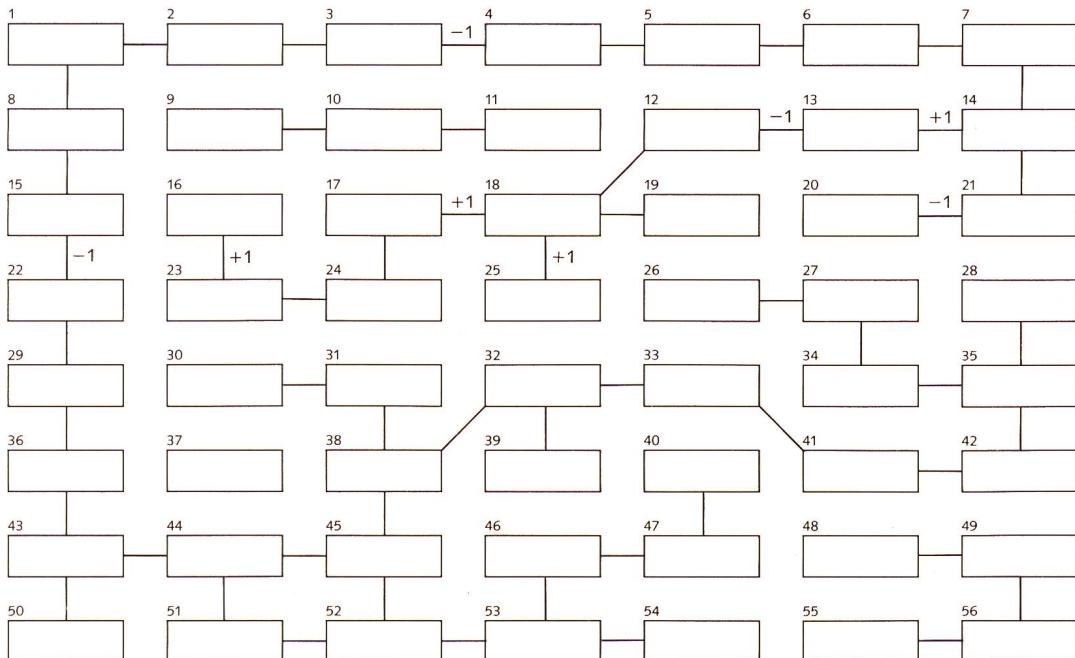
- | | | | |
|----|--------------------------------|----|---------------------------------------|
| 1 | Teil des Gesichtes | 29 | schmales Stück Stoff |
| 2 | umkreist die Erde | 30 | Abschluss bei Kleidungsstücken |
| 3 | Mehrzahl von 3 | 31 | Frau des Ebers |
| 4 | ??? | 32 | Niederschlag |
| 5 | fusslose Insektenlarve | 33 | Gegenteil von Berg |
| 6 | Teil des Beins | 34 | das Welt... ist unendlich |
| 7 | Abschiedsgruss | 35 | Werkzeug |
| 8 | der Kreis ist | 36 | Getreidehalm |
| 9 | Haustier | 37 | Lebensgemeinschaft |
| 10 | Körperteil | 38 | Farbe |
| 11 | viele Bäume | 39 | nicht kalt und nicht warm |
| 12 | Säugetiere, die im Meer leben | 40 | ??? |
| 13 | ??? | 41 | gibt uns Holz |
| 14 | Flächenmass | 42 | ??? |
| 15 | Kante | 43 | Lob, Ruhm |
| 16 | Gegenteil von Liebe | 44 | Gegenteil von gekochte |
| 17 | im Glück (Märchengestalt) | 45 | Waldtier (Mz.) |
| 18 | Mauer | 46 | alkoholisches Getränk |
| 19 | Erdaufschüttung | 47 | Zimmer |
| 20 | Einzahl von 12 | 48 | hat man manchmal in der Nacht |
| 21 | Schweizer Fluss | 49 | damit bringt man Ordnung in die Haare |
| 22 | Feuer | 50 | ist rund und hohl |
| 23 | Eile | 51 | Aufbewahrungsmöbelstück |
| 24 | Teil des Baums | 52 | Stille |
| 25 | hohe Spielkarte | 53 | Ehre |
| 26 | Tierleiche | 54 | Milchprodukt |
| 27 | schlangenförmiger Fisch | 55 | ??? |
| 28 | 27 in der Mehrzahl | 56 | junges Schaf |



K

- 1 ???
 2 nach der Schule machen viele eine
 3 Gegenteil von volle
 4 ???
 5 Ozean
 6 Armee
 7 wenn ein Knabe erwachsen ist, nennt man ihn
 8 innerer Teil des Halses
 9 Getreide
 10 Blasinstrument
 11 Stachel
 12 Gegenteil von Himmel
 13 viele Kühe bilden eine
 14 dort kocht man
 15 ???
 16 im Apfel hat ese
 17 Einschnitt
 18 Nachkomme
 19 Nadelbaum
 20 zweiter Schnitt des Grases nennt man ...
 21 Kleidungsstück
 22 anderes Wort für Kabis
 23 Mehrzahl von 16
 24 kann man anzünden
 25 Gemüse
 26 der Regen.... lockert die Erde
 27 nicht kalt
 28 Gegenteil von gescheit
 29 ein Rohr ist
 30 rotgelbe Erdart
 31 wenn man nicht gehen kann, ist man
 32 braucht man zum Lenken von Pferden
 33 hat einen Stamm und eine Krone
 34 Verdauungsorgan
 35 Schutzwall
 36 statt Prosit kann man auch zumsagen
 37 ???
 38 einer Hund beisst nicht
 39 Abschrankung
 40 Verdienst
 41 ???
 42 der Hahn hat einen roten
 43 die Nationalräte müssen sich dem Volk zur stellen
 44 drei ist eine
 45 braucht man zum Beissen
 46 Spott
 47 männlicher Nachkomme
 48 Körperflüssigkeit
 49 ist heiss
 50 Erdaufschüttung
 51 im Winter sind die Bäume
 52 Schiff
 53 Männchen von 54
 54 legt Eier
 55 Zorn
 56 Gegenteil von schlecht

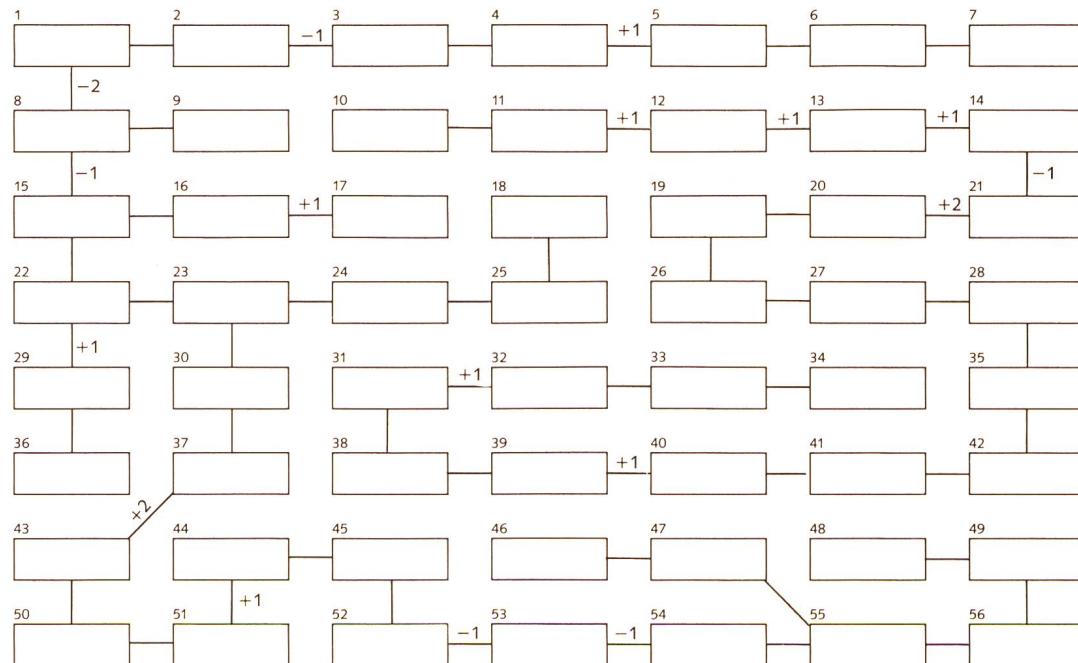
K



1

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 1 | lebt im Teich | 29 | Grundnahrungsmittel |
| 2 | ??? | 30 | Teil des Velos |
| 3 | lebt im Wasser | 31 | der Orientierungsläufer braucht eine |
| 4 | Möbelstück | 32 | Mehrzahl von 31 |
| 5 | Mehrzahl von 4 | 33 | ??? |
| 6 | braucht man beim Einkaufen | 34 | die Störche durch den Sumpf |
| 7 | etwas Gestricktes besteht aus vielenn | 35 | ??? |
| 8 | Gegenteil von traurig | 36 | Schiff |
| 9 | Ungeziefer | 37 | ein ... dient der Reinigung |
| 10 | daran wachsen die Trauben | 38 | ??? |
| 11 | Vogel | 39 | Flüssigkeitsbehälter |
| 12 | Mehrzahl von 11 | 40 | ??? |
| 13 | Pferdegangart | 41 | Schiff |
| 14 | daraus gibt es Wein | 42 | mit derradbahn kann man steil hinauffahren |
| 15 | ungekocht | 43 | von Zürich nach fuhr die erste Eisenbahn
der Schweiz |
| 16 | lebt im Wald | 44 | anderes Wort für schlitteln |
| 17 | Mehrzahl von 16 | 45 | velofahren |
| 18 | Zorn | 46 | Stacheltier |
| 19 | Zimmer | 47 | ??? |
| 20 | Diebstahl | 48 | männliches Schwein |
| 21 | stehlen | 49 | Gegenteil von hügelig |
| 22 | Farbe | 50 | Gegenteil von Decke |
| 23 | National- und Stände... bilden unser Parlament | 51 | anderes Wort für Bäume fällen |
| 24 | ??? | 52 | schimpfen |
| 25 | Kopfbedeckung | 53 | Gegenteil von Lob |
| 26 | Milchprodukt | 54 | Könige und Fürsten gehören zum |
| 27 | ??? | 55 |steine sind wertvoll |
| 28 | braucht man zum Lenken der Pferde | 56 | das Paradies nennt man auch Garten |

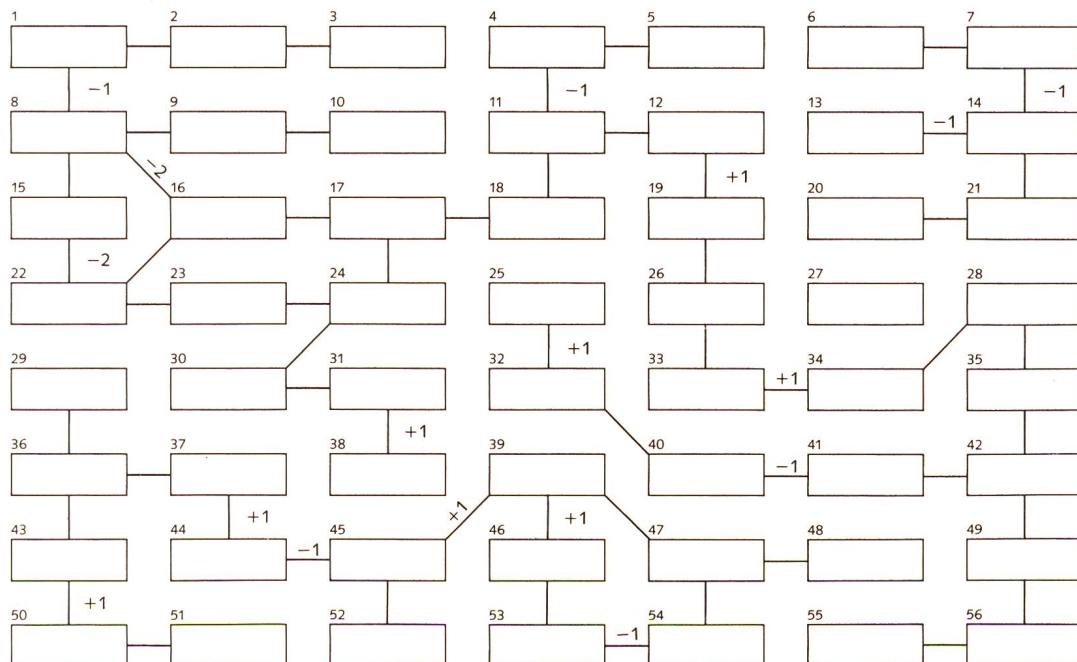
L



M

- 1 ohne wäre es dunkel im Haus
 2 dunkel
 3 gelbblühender Strauch
 4 Gewässer
 5 spezielles Wasserfahrzeug
 6 Fanggerät
 7 Himmelsbote
 8 Steigerungsform von 16
 9 Gegenteil von: ein magerer Braten
 10 Cousin
 11 Körperteil
 12 ???
 13 schmal
 14 Namenwort zu 13
 15 die Vögel bauen (Mz.)
 16 Gegenteil von lose
 17 beinahe
 18 ???
 19 Bewohner einer Weltmacht (Ez.)
 20 braucht es, damit etwas wachsen kann
 21 Schluss
 22 Einzahl von 15
 23 ???
 24 Pause
 25 Gartengerät
 26 ???
 27 darauf kann man reiten (Mz.)
 28 das Klavier hat weisse und schwarze
 29 kleines Gewässer
 30 Teil des Fusses
 31 Ausflug auf dem Pferd
 32 anderes Wort für Götti (Mz.)
 33 Trinkgefäß
 34 Mehrzahl von 33
 35 Möbelstück
 36 oberster Teil des Hauses
 37 Abteil
 38 Fussspur
 39 Pfütze
 40 die Störche durch den Sumpf
 41 ???
 42 aus den Ferien sendet man manchmal
 Ansichts.....
 43 ???
 44 eben
 45 Befehlsform von lachen
 46 er hält sich den Bauch vor
 47 im Militärdienst muss man manchmal
 stehen
 48 Zeiteinheit
 49 ???
 50 zündet man bei der Kerze an
 51 das Herz
 52 wenn etwas ein hat, ist es nicht mehr dicht
 53 Hinterwand der Nasen- und Mundhöhle
 54 Vergeltung
 55 Nadelbäume
 56 Flüssigkeitsbehälter (Mz.)

M



Lösungen

A

1	Most	17	Kalb	33	Halt	49	Hirt	65	Firm	1	Zunge	17	lange	33	Kerbe	49	gerne
2	Mist	18	Hose	34	Hals	50	laut	66	Farm	2	Wärze	18	Lauge	34	Kerne	50	Farme
3	Rist	19	Hast	35	Haus	51	Laus	67	Wort	3	Wanze	19	Laube	35	keine	51	Farbe
4	List	20	Last	36	Hans	52	ganz	68	Wert	4	Lanze	20	Lauta	36	Beine	52	Felle
5	Lift	21	Land	37	Wald	53	Ball	69	Welt	5	Wonne	21	Leute	37	Beige	53	Welle
6	Luft	22	lind	38	Wild	54	Fall	70	Zelt	6	Panne	22	Sonne	38	weiss	54	Weile
7	Duft	23	Rind	39	Herd	55	Fell	71	Zeit	7	Kanne	23	Nonne	39	Reise	55	Zeile
8	Zahn	24	Bann	40	Heim	56	Feld	72	seit	8	Kante	24	Tinte	40	leise	56	Meile
9	Kalk	25	kalt	41	hart	57	Hirn	73	Torf	9	Lunge	25	Kerze	41	Ferse	57	Garme
10	Rose	26	Hasse	42	Haut	58	Garn	74	Dorf	10	Zange	26	Kerle	42	Ferne	58	Kohle
11	Rost	27	Hass	43	Maus	59	gern	75	dort	11	Wange	27	Keule	43	Narbe	59	Kehle
12	Rast	28	Hand	44	Gans	60	Bern	76	Hort	12	Warne	28	Beule	44	Feile	60	Keile
13	Sand	29	Wand	45	bald	61	Bein	77	Hirt	13	heute	29	Beute	45	Feige	61	Wille
14	sind	30	Wind	46	Bild	62	Beil	78	Wirt	14	Tonne	30	heiss	46	Geige	62	Zelle
15	Kind	31	Rand	47	hell	63	feil	79	Witz	15	Tanne	31	weise	47	Messe	63	Seife
16	Bahn	32	Band	48	Held	64	Seil	80	weit	16	Tarife	32	Waise	48	Meise	64	Seile

1	kurz	17	Fett	33	laut	49	Laub	65	Raub	1	Bogen	17	Segen	33	Zehen	49	Meile
2	Fuss	18	Bett	34	Haut	50	Maus	66	Paul	2	Wogen	18	fegen	34	lesen	50	Seile
3	Fass	19	nett	35	Halt	51	Mass	67	Saul	3	Wagen	19	weben	35	Besen	51	Seide
4	Hass	20	Ross	36	Most	52	Rist	68	Saal	4	nagen	20	Hügel	36	beten	52	Ferge
5	Hast	21	Boss	37	Lift	53	Rost	69	Herd	5	Nadel	21	Bügel	37	Naben	53	Geige
6	Bast	22	Vase	38	Lust	54	Rose	70	Held	6	Tadel	22	Gabel	38	Nasen	54	Halle
7	Bass	23	Nase	39	Nuss	55	Hose	71	Heilm	7	Tafel	23	Kabel	39	Vasen	55	Helle
8	Ware	24	Nabe	40	Rebe	56	Hass	72	Halm	8	Fibel	24	Biber	40	Dosen	56	Kohle
9	Kurs	25	Fest	41	Laus	57	taub	73	Wolf	9	Degen	25	sehen	41	Saite	57	Meise
10	Kuss	26	Nest	42	Haus	58	Maul	74	Rolf	10	Regen	26	Lehen	42	Seite	58	weise
11	Russ	27	Rest	43	Mast	59	Gaul	75	Golf	11	Waben	27	leben	43	Weite	59	Felie
12	Riss	28	Rost	44	Mist	60	Rast	76	Gold	12	Hagel	28	geben	44	Weide	60	Felle
13	Biss	29	Gift	45	List	61	Heimd	77	Geld	13	Nagel	29	Gaben	45	Heide	61	Falle
14	Bise	30	Luft	46	Last	62	Dose	78	Feld	14	Nabel	30	Hasen	46	Herde	62	Holle
15	Base	31	nass	47	Hast	63	Haus	79	Fell	15	Fabel	31	Hosen	47	Kelle	63	Rolle
16	Wabe	32	Rabe	48	Hase	80	hell	80	Hals	16	Bibel	32	Rosen	48	Kehle	64	Dohle

C

1	Most	17	Kalb	33	Halt	49	Hirt	65	Firm	1	Zunge	17	lange	33	Kerbe	49	gerne
2	Mist	18	Hose	34	Hals	50	laut	66	Farm	2	Wärze	18	Lauge	34	Kerne	50	Farme
3	Rist	19	Hast	35	Haus	51	Laus	67	Wort	3	Wanze	19	Laube	35	keine	51	Farbe
4	List	20	Last	36	Hans	52	ganz	68	Wert	4	Lanze	20	Lauta	36	Beine	52	Felle
5	Lift	21	Land	37	Wald	53	Ball	69	Welt	5	Wonne	21	Leute	37	Beige	53	Wolle
6	Luft	22	lind	38	Wild	54	Fall	70	Zelt	6	Panne	22	Sonne	38	weiss	54	Weile
7	Duft	23	Rind	39	Herd	55	Fell	71	Zeit	7	Kanne	23	Nonne	39	Reise	55	Zeile
8	Zahn	24	Bann	40	Heim	56	Feld	72	seit	8	Kante	24	Tinte	40	leise	56	Meile
9	Kalk	25	kalt	41	hart	57	Hirn	73	Torf	9	Lunge	25	Kerze	41	Ferse	57	Garme
10	Rose	26	Hasse	42	Haut	58	Garn	74	Dorf	10	Zange	26	Kerle	42	Ferne	58	Kohle
11	Rost	27	Hass	43	Maus	59	gern	75	dort	11	Wange	27	Keule	43	Narbe	59	Kehle
12	Rast	28	Hand	44	Gans	60	Bern	76	Hort	12	Warne	28	Beule	44	Feile	60	Keile
13	Sand	29	Wand	45	bald	61	Bein	77	Hirt	13	heute	29	Beute	45	Feige	61	Wille
14	sind	30	Wind	46	Bild	62	Beil	78	Wirt	14	Tonne	30	heiss	46	Geige	62	Zelle
15	Kind	31	Rand	47	hell	63	feil	79	Witz	15	Tanne	31	weise	47	Messe	63	Seife
16	Bahn	32	Band	48	Held	64	Seil	80	weit	16	Tarife	32	Waise	48	Meise	64	Seile

1	kurz	17	Fett	33	laut	49	Laub	65	Raub	1	Bogen	17	Segen	33	Zehen	49	Meile
2	Fuss	18	Bett	34	Haut	50	Maus	66	Paul	2	Wogen	18	fegen	34	lesen	50	Seile
3	Fass	19	nett	35	Halt	51	Mass	67	Saul	3	Wagen	19	weben	35	Besen	51	Seide
4	Hass	20	Ross	36	Most	52	Rist	68	Saal	4	nagen	20	Hügel	36	beten	52	Ferge
5	Hast	21	Boss	37	Lift	53	Rost	69	Herd	5	Nadel	21	Bügel	37	Naben	53	Geige
6	Bast	22	Vase	38	Lust	54	Rose	70	Held	6	Tadel	22	Gabel	38	Nasen	54	Halle
7	Bass	23	Nase	39	Nuss	55	Hose	71	Heilm	7	Tafel	23	Kabel	39	Vasen	55	Helle
8	Ware	24	Nabe	40	Rebe	56	Hass	72	Halm	8	Fibel	24	Biber	40	Dosen	56	Kohle
9	Kurs	25	Fest	41	Laus	57	taub	73	Wolf	9	Degen	25	sehen	41	Saite	57	Meise
10	Kuss	26	Nest	42	Haus	58	Maul	74	Rolf	10	Regen	26	Lehen	42	Seite	58	weise
11	Russ	27	Rest	43	Mast	59	Gaul	75	Golf	11	Waben	27	leben	43	Weite	59	Felie
12	Riss	28	Rost	44	Mist	60	Rast	76	Gold	12	Hagel	28	geben	44	Weide	60	Felle
13	Biss	29	Gift	45	List	61	Heimd	77	Geld	13	Nagel	29	Gaben	45	Heide	61	Falle
14	Bise	30	Luft	46	Last	62	Dose	78	Feld	14	Nabel	30	Hasen	46	Herde	62	Holle
15	Base	31	nass	47	Hast	63	Haus	79	Fell	15	Fabel	31	Hosen	47	Kelle	63	Rolle
16	Wabe	32	Rabe	48	Hase	80	hell	80	Hals	16	Bibel	32	Rosen	48	Kehle	64	Dohle

B

1	kurz	17	Fett	33	laut	49	Laub	65	Raub	1	Bogen	17	Segen	33	Zehen	49	Meile
2	Fuss	18	Bett	34	Haut	50	Maus	66	Paul	2	Wogen	18	fegen	34	lesen	50	Seile
3	Fass	19	nett	35	Halt	51	Mass	67	Saul	3	Wagen	19	weben	35	Besen	51	Seide
4	Hass	20	Ross	36	Most	52	Rist	68	Saal	4	nagen	20	Hügel	36	beten	52	Ferge
5	Hast	21	Boss	37	Lift	53	Rost	69	Herd	5	Nadel	21	Bügel	37	Naben	53	Geige
6	Bast	22	Vase	38	Lust	54	Rose	70	Held	6	Tadel	22	Gabel	38	Nasen	54	Halle
7	Bass	23	Nase	39	Nuss	55	Hose	71	Heilm	7	Tafel	23	Kabel	39	Vasen	55	Helle
8	Ware	24	Nabe	40	Rebe	56	Hass	72	Halm	8	Fibel	24	Biber	40	Dosen	56	Kohle
9	Kurs	25	Fest	41	Laus	57	taub	73	Wolf	9	Degen	25	sehen	41	Saite	57	Meise
10	Kuss	26	Nest	42	Haus	58	Maul	74	Rolf	10	Regen	26	Lehen	42	Seite	58	weise
11	Russ	27	Rest	43	Mast	59	Gaul	75	Golf	11	Waben	27	leben	43	Weite	59	Felie
12	Riss	28</td															

E

1	weise	15	Wolke	29	Keller	43	Falter	1	Mund	15	Rand	29	Band	43	Ehre
2	Meise	16	Messer	30	Kelle	44	Alter	2	Mond	16	Hass	30	Saum	44	rohe
3	Meile	17	Zelle	31	Felle	45	alle	3	Monde	17	Hans	31	Sau	45	Rehe
4	Zeilen	18	Feige	32	Eile	46	Teller	4	Mode	18	Wand	32	Tau	46	Rum
5	neigen	19	Geige	33	Eiger	47	Maler	5	Made	19	Wall	33	Tal	47	Raum
6	Zeder	20	Geiger	34	Eier	48	Mauer	6	Wade	20	Wal	34	All	48	Traum
7	Feder	21	Geier	35	Leser	49	Lauer	7	Ade	21	Aare	35	Ahle	49	Kamm
8	Waise	22	Wolle	36	Kellner	50	Filter	8	rund	22	Brand	36	Ähre	50	Rohr
9	Messe	23	Wille	37	Altar	51	Alte	9	Hund	23	Hast	37	Ehe	51	Truhe
10	Zeile	24	Welle	38	Falle	52	Alge	10	Hand	24	Ast	38	blau	52	Ruhe
11	Feigen	25	Feile	39	Elle	53	Taler	11	Wald	25	As	39	lau	53	Ruhm
12	zeigen	26	Eiter	40	Eifer	54	Talar	12	Wale	26	Aas	40	Bau	54	Rahm
13	Zeiger	27	Leiter	41	Besen	55	Bauer	13	Ware	27	Aal	41	Baum	55	lahm
14	Feier	28	Leier	42	lesen	56	Lager	14	Are	28	Aale	42	kaum	56	Lamm

F

1	Pfanne	15	Ziege	29	Fliege	43	Prise	1	Kehre	15	Kohle	29	hohl	43	Wahl
2	Panne	16	Riese	30	Eis	44	Krise	2	Lehre	16	Kern	30	Lehm	44	Zahl
3	Tanne	17	Osten	31	Reis	45	Kreise	3	leere	17	Kerbe	31	lahm	45	Zahn
4	Tante	18	rosten	32	Reisen	46	Basel	4	leer	18	Erbe	32	Zaum	46	Hohn
5	Kante	19	Rosen	33	Reigen	47	Hasel	5	Meer	19	Eibe	33	Baum	47	Sohn
6	Karte	20	Rasen	34	Regen	48	Haufen	6	Heer	20	Emd	34	Darm	48	Blut
7	Karten	21	rasten	35	Reben	49	kaufen	7	Herr	21	Hemd	35	Damm	49	Glut
8	Wiege	22	Liege	36	Preise	50	Brise	8	Kehle	22	Kohl	36	Wohl	50	Wall
9	Wiese	23	Olten	37	Preis	51	Bise	9	Korn	23	Kerne	37	Wahn	51	wahl
10	Wiesen	24	Reif	38	Kreis	52	Base	10	Horn	24	Kerze	38	zahm	52	Kahn
11	wissen	25	Reifen	39	Kreide	53	Hase	11	Dorn	25	Erbse	39	Zaun	53	Hahn
12	Kissen	26	Rose	40	Kefe	54	Hasen	12	Erde	26	Wurm	40	Lohn	54	Huhn
13	Kisten	27	Robe	41	Kufe	55	Hafen	13	Herde	27	warm	41	kaum	55	Wut
14	Kasten	28	Rebe	42	Kufen	56	Hafer	14	Herd	28	dumm	42	Kamm	56	gut

G

1	Rost	15	lose	29	leise	43	Messer	1	Frosch	15	roh	29	Brot	43	Baden
2	Rose	16	Leier	30	Meise	44	Felle	2	frisch	16	Reh	30	Rad	44	rodeln
3	Hose	17	Leiter	31	Retter	45	Feige	3	Fisch	17	Rehe	31	Karte	45	radeln
4	Hase	18	Reihe	32	Saite	46	Erle	4	Tisch	18	Wut	32	Karten	46	Igel
5	Hass	19	Reise	33	Seite	47	Erbe	5	Tische	19	Raum	33	warten	47	Egel
6	Fass	20	leise	34	Seide	48	Erbse	6	Tasche	20	Raub	34	waten	48	Eber
7	Fuss	21	weise	35	Weide	49	Wende	7	Masche	21	rauben	35	Zaun	49	eben
8	Dose	22	Lese	36	Messe	50	Zelte	8	froh	22	rot	36	Boot	50	Boden
9	Geier	23	Leser	37	Meile	51	Zelle	9	Floh	23	Rat	37	Bad	51	roden
10	Vase	24	Reiter	38	Feile	52	Kelle	10	Rebe	24	hat	38	Kante	52	tadeln
11	Nase	25	Reiher	39	Eile	53	Keller	11	Rabe	25	Hut	39	Kanne	53	Tadel
12	nass	26	Weiher	40	Seile	54	Erde	12	Raben	26	Rahm	40	kann	54	Adel
13	Nuss	27	Weiler	41	Herde	55	Ende	13	traben	27	zahm	41	Kahn	55	edel
14	Kuss	28	Weile	42	Heide	56	Ente	14	Trauben	28	Zaum	42	Zahn	56	Eden

H

1	Eile	15	Pfeile	29	mehr	43	leer	1	Fenster	15	Nester	29	Bach	43	doch
2	Eule	16	stur	30	Mehl	44	Tier	2	finster	16	fest	30	Rist	44	flach
3	Keule	17	Stab	31	Mahl	45	Tiger	3	Ginster	17	fast	31	Ritt	45	lach
4	Beule	18	Sau	32	Maul	46	Eiger	4	Fluss	18	Fass	32	Paten	46	Lachen
5	Beute	19	taub	33	Seen	47	Reiter	5	Floss	19	Russe	33	Tasse	47	Wache
6	heute	20	Taube	34	Segen	48	Retter	6	Angel	20	Erde	34	Tassen	48	Wache
7	Leute	21	Laube	35	Muba	49	Ritter	7	Engel	21	Ende	35	Kasten	49	Kanten
8	Feile	22	Pfeife	36	Meer	50	Stier	8	fester	22	Nest	36	Dach	50	Docht
9	starr	23	Pfeifer	37	Teer	51	Bier	9	fetter	23	Rest	37	Fach	51	pocht
10	Star	24	Pfeffer	38	Tee	52	Biber	10	Vetter	24	Rast	38	Tritt	52	Loch
11	Stau	25	Saul	39	See	53	Eimer	11	Fuss	25	Spaten	39	Lache	53	Rachen
12	Staub	26	Stube	40	Eiter	54	breiter	12	Russ	26	Rasse	40	waten	54	Rache
13	Laub	27	Tube	41	bitter	55	Bretter	13	eng	27	Pferde	41	warten	55	Tannen
14	Laute	28	Tuba	42	Gitter	56	Ritt	14	Enge	28	Tasten	42	Karten	56	Kannen

I

1	Mund	15	Rand	29	Band	43	Ehre
2	Mond	16	Hass	30	Saum	44	rohe
3	Monde	17	Hans	31	Sau	45	Rehe
4	Mode	18	Wand	32	Tau	46	Rum
5	Made	19	Wall	33	Tal	47	Raum
6	Wade	20	Wal	34	All	48	Traum
7	Ade	21	Aare	35	Ahle	49	Kamm
8	rund	22	Brand	36	Ähre	50	Rohr
9	Hund	23	Hast	37	Ehe	51	Truhe
10	Hand	24	Ast	38	blau	52	Ruhe
11	Heer	25	As	39	lau	53	Ruhm
12	Heer	26	Aas	40	Bau	54	Rahm
13	Wale	27	Aal	41	Baum	55	lahm
14	Ware	28	Aale	42	kaum	56	Lamm

K

1	Kehre	15	Kohle	29	hohl	43	Wahl
2	Lehre	16	Kern	30	Lehm	44	Zahl
3	leere	17	Kerbe	31	lahm	45	Zahn
4	leer	18	Erbe	32	Zaum	46	Hohn
5	Meer	19	Eibe	33	Baum	47	Sohn
6	Heer	20	Emd	34	Darm	48	Blut
7	Herr	21	Hemd	35	Damm	49	Glut
8	Kehle	22	Kohl	36	Wohl	50	Wall
9	Korn	23	Kerne	37	Wahn	51	wahl
10	Horn	24	Kerze	38	zahm	52	Kahn
11	Dorn	25	Erbse	39	Zaun	53	Hahn
12	Rorn	26	Rabe	40	Kanne	54	Tadel
13	Dorn	27	Rat	41	Bad	55	roden
14	Erde	28	Rebe	42	Kante	56	tadeln

L

1	Frosch	15	roh	29	Brot	43	Baden
2	frisch	16	Reh	30	Rad	44	rodeln
3	Fisch	17	Rehe	31	Karte	45	radeln
4	Tisch	18	Wut	32	Karten	46	Igel
5	Tische	19	Raum	33	warten	47	Egel
6	Tasche	20	Raub	34	waten	48	Eber
7	Masche	21	rauben	35	Zaun	49	eben
8	froh	22	rot	36	Boot	50	Boden
9	floh	23	rat	37	Bad	51	roden
10	Angel	24	hat	38	Kante	52	tadeln
11	Engel	25	hut	39	Kanne	53	Tadel
12	Erde	26	Raben	40	kann	54	Adel
13	Ende	27	Raben	41	Kahn	55	edel
14	Nest	28	zahm	42	Zahn	56	Eden

M

1	Fenster	15</td

Institut für Psychologische Pädagogik (IPP)

Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungszentrum
Giblenstr. 48, 8049 Zürich, Tel. 01 341 50 01

Seminarkurse in Erziehungswissenschaft und Praxis

- A – Intensivkurse***
- B – Diplomkurs***
3jährige berufsbegleitende Ausbildung
- C – Seminarleiter/innen-Kurs**

Ziel

- Auf der Grundlage der modernen Pädagogik und der Humanistischen Psychologie lernen Lehrer/innen:
- Ursachen für Lernschwierigkeiten und auffälliges Verhalten herausfinden;
 - Konflikten adäquat begegnen;
 - Kommunikations- und Interaktionsbarrieren beseitigen;
 - Konfliktfreie Zonen schaffen, um Zeit für sachbezogene Aufgaben zu gewinnen;
 - Das Kind/den Jugendlichen zur Kooperation mit den Erziehenden gewinnen.

Kursmethode

- Vermittlung theoretischer Grundlagen;
- Praktische Übungen und Demonstrationen;
- Fallbesprechungen, nach Bedarf Beratungsgespräche.

10 praxisbezogene Seminarkurse

- * Zeit: 16.00–20.30 Uhr
- * Beginn: Oktober 1989 und April 1990

Bitte fordern Sie Unterlagen an!

Der neue Kaiser-Katalog

336 Seiten Informationen und Produkte

für Foto Film

Video Labor

Jetzt anfordern nur **Fr. 6,-**

LÜBCO
Company AG

Galizistraße, 5632 Buttswil
Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein

Coupon: Senden Sie mir umgehend Ihren
336 Seiten starken Kaiser Gesamtkatalog
mit Preisliste. (Fr. 6.– in Briefmarken anbeil).

89/90



Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Einsenden an Lübc Co Company AG, 5632 Buttswil, Galizistrasse



COOMBER Verstärker-Lautsprecher

mit Kassettenrecorder

das besondere Gerät für den Schulalltag

– speziell – praxisgerecht – einfach –

Gerne senden wir Ihnen unsere

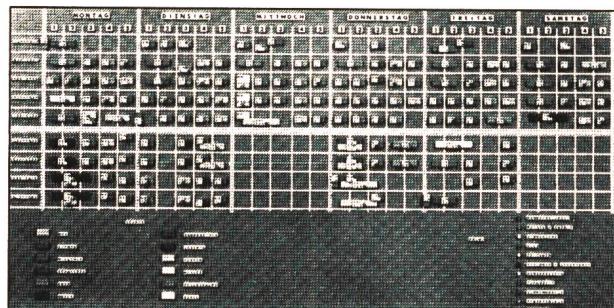
Dokumentation

Walter E. Sonderegger, 8706 Meilen

Gruebstr. 17

Telefon 01/923 51 57

«Jetzt haben wir den idealen Gesamtschulstundenplan...»



...sagen uns Lehrer, die mit dem MODULEX-Schulstundenplan arbeiten. Einfach, übersichtlich, leicht zu verändern und für alle Kombinationen geeignet, sind MODULEX-Schulstundenplanungstafeln. Lieferbar für jede Klassenzahl (mit Erweiterungsmöglichkeit) und alle Ausbildungarten. Weite Farbskala und aufsteckbare Zahlen und Buchstaben ermöglichen genaue Angaben auf kleinstem Raum. Das links abgebildete, einfache Planungstafelbeispiel (100 cm breit, 50 cm hoch) umfasst fünf Klassen, 12 Lehrkräfte in 11 Räumen und einen 9-Stunden-Tag, von Montag bis Samstag (Preis ca. 420.–). Mit MODULEX-Planungstafeln können Sie aber auch 40 Klassen und mehr, dazu noch alle Spezialräume einplanen und übersichtlich darstellen.

**Machen Sie Ihren nächsten Gesamtstundenplan mit
MODULEX**

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Beratung kostenlos.

MODULEX AG, Badenerstrasse 812, 8048 Zürich,
Telefon 01 432 36 36

NSP 9/89

MODULEX®



Bitte senden Sie mir gratis den neuen
Wanderprospekt des Tamaro

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: Monte Tamaro AG, 6802 Rivera

- Schule für Hängeleiter
- Übernachtungsmöglichkeiten für 70 Personen
- Kochgelegenheit für Gruppen
- Spielplatzgeräte
- Mountain Bike Vermietung

Tel. 091/95 23 03/95 22 51



MONTE TAMARO

Rivera (TI)



Diese Schule abschaffen...

Von Marc Ingber

Ein Gespräch mit Hans A. Pestalozzi

Hans A. Pestalozzi wurde 1929 in Zürich geboren. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften war er als Assistent am Institut für Aussenwirtschaft der Hochschule St. Gallen tätig. 1955 wurde er persönlicher Mitarbeiter von Gottlieb Duttweiler, dem Gründer des Migros-Konzerns. Nach Duttweilers Tod 1962 wurde er Vizedirektor des Migros-Genossenschaftsbundes. Daneben begann er mit dem Aufbau des Duttweiler-Institutes für wirtschaftliche und soziale Forschung – damals eine der bekanntesten Denkfabriken Europas, das er ab 1964 leitete. Seine in dem Buch «Nach uns die Zukunft – Von der positiven Subversion» veröffentlichten Vorträge führten 1979 zu seiner Entlassung. Seither arbeitete Pestalozzi vorerst als Bergbauer, jetzt als freier Publizist.

nsp: In Ihrem neusten Buch «Auf die Bäume ihr Affen» wird der Bereich Schule und Erziehung recht ausführlich behandelt. Im folgenden möchte ich aus diesem Teil einige Sätze zitieren und Sie um Präzisierungen bitten:

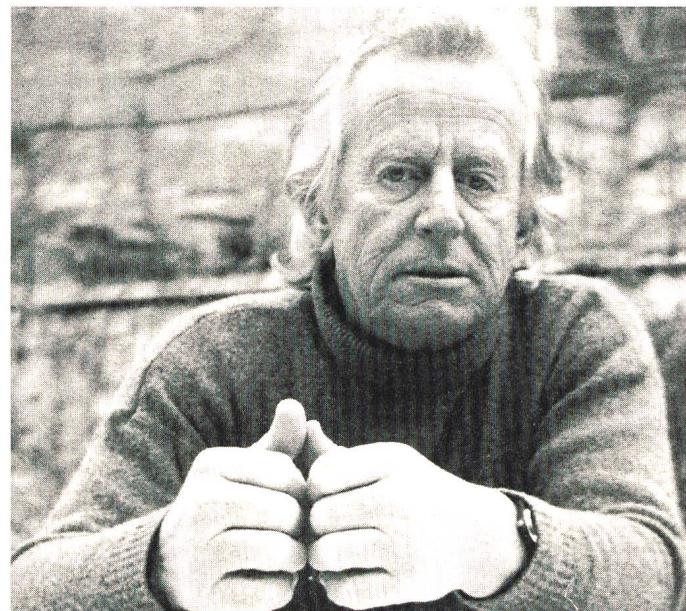
«Jede Erziehung ist Zwang, Gewalt, Vergewaltigung, bricht Widerstand, bringt Unfrieden, ist schliesslich immer Macht des Stärkeren.» – Ich stimme Ihnen zu, dass all diese Gefahren in der Erziehung liegen. Das tönt ziemlich destruktiv, denn ich glaube, dass viele Eltern sich dieser Momente bewusst sind und freier erziehen möchten. Auf der anderen Seite ist eine Erziehung zu einem gewissen Zwang auch gegeben, denken wir z.B. an die Verkehrserziehung, wo es schnell ums reine Überleben der Kinder gehen kann. – Meinen Sie damit, dass Erziehung schlechthin unmöglich ist?

HAP: Was Sie da als Verkehrserziehung bezeichnen, ist einfach zum Schutz des einzelnen Menschen, hat aber mit Erziehung rein gar nichts zu tun. Erziehung heisst, dass man ein Kind dahin erzieht, wo es die Erwachsenen haben wollen, also in seinem Verhalten, seinen Einstellungen gegenüber den Mitmenschen usw. Und deshalb ist solche Erziehung immer Zwang und Vergewaltigung, weil man nicht vom Kind ausgeht, zu wenig auf seine Bedürfnisse achtet, sondern nur auf die Zielsetzung der Erwachsenen. Nicht-Erziehung heisst nicht, das Kind dem Nichts auszuliefern, es auszusetzen. Im Gegenteil: Wenn ich dem Kind helfe, es unterstütze, es animiere, sich selber zu sein, dann habe ich intensive Beziehung zum Kind. Beziehung statt Erziehung – darum geht es. Beziehung ist Gleichberechtigung, Anerkennung, Zuneigung, Partnerschaft. Beziehung erzeugt auch keine Angst.

nsp: Liegt da nicht die Gefahr, dass es Egoisten geben kann?

HAP: Es ist doch diese Gesellschaft, die zu Egoisten führt, diese Gesellschaft, in der man gegen das andere sein muss, in der man in der Schule überall besser sein muss... dies führt doch zu Egoisten – oder wollen Sie behaupten, dass wir in dieser Gesellschaft keine Egoisten haben?

nsp: «Erziehung, Schule, Kirche – sie erzeugen eine diffuse Angst, eine Angst, die die Wirklichkeit nicht zur Kenntnis neh-



Hans A. Pestalozzi ist oft unterwegs, zu Vorträgen, Talkshows und Podiumsgesprächen – vorwiegend in der BRD.

men will, eine Angst, die verdrängt und die andere für ihre Macht brauchen». – Wie kommen Sie darauf, dass die Schule so weltfremd sei, und wer sind die anderen, die Missbrauch betreiben?

HAP: Ich stelle einfach fest, dass jedes Kind gerne freiwillig lernt, bis es in die Schule kommt. Dann braucht es Notenzwang, Hausaufgabenzwang, Selektionszwang, weil das Kind ja sonst zu faul wäre... das gleiche gilt für den Bereich der Kreativität; oder jedes Kind lebt emotional, in der Schule aber nur noch rational. Vor allem ist doch jedes Kind von Natur aus solidarisch, es sucht Kameraden, Freunde, bildet Gruppen und Banden... und in der Schule beginnt von einem Tag auf den anderen dieser Zwang, besser zu sein als die anderen. Wenn mir dies gelingt, den anderen zu besiegen (jeder Sieger braucht auch seine Verlierer), dann bin ich ein braves Kind, dann zähle ich einmal zur Elite der Nation.



In diesem Haus in einem Toggenburger Seitental lebt Hans A. Pestalozzi seit 10 Jahren.

nsp: «Jedes Kind will lesen, schreiben, malen, zeichnen, rechnen – mit Freude, mit Begeisterung, freiwillig. Die Schule verhindert es.» – Im ersten Satz zählen sie lauter Fächer auf, die nach Lehrplan in der Schule gelehrt werden, behaupten dann aber im zweiten Satz, dass die Schule dies verhindere. Ist dies nicht ein Widerspruch?

HAP: Nein, die Schule verhindert es nicht nur, sie treibt es einem sogar aus! – Überlegen wir einmal, wer liest denn noch nach der Schulzeit, es gibt ja nur noch ganz wenige Leute, die überhaupt fähig sind, richtig zu lesen, ein Buch zu hinterfragen, selbst Studenten kaum mehr. Heute liest man noch Sprechblasen, Boulevardpresse ohne jeglichen Inhalt, sitzt vor dem Fernseher. Wer schreibt noch eigene Gedanken und Gefühle nach der Schule selber nieder? Das sind vielleicht noch zwei Prozent der Bevölkerung... und da sieht man ja, was die Schule alles ausgelöscht hat, was das Kind ursprünglich einmal lernen wollte.

nsp: «Die Schule ist nun einmal die schärfste Indoktrinationswaffe». – Eine Waffe für wen und gegen wen?

HAP: In dem Moment, wo wir davon ausgehen, dass die Schule einem eigentlich all das austreibt, was uns eigentlich zu Individuen machen würde, dann merken wir, dass da irgendwo jemand bestimmt, wie wir zu sein sind, was wir zu lernen haben. Das können ja nur die bestimmen, die an der Macht sind. Gilgen sagt ja zurecht, dass die Schule Spiegelbild der Gesellschaft sei.

nsp: «Ein Lehrer, der sich in der Schule politischer Aktivitäten enthält, ist im höchsten Grade politisch tätig.» – Was wollen Sie damit letztlich sagen: soll, muss oder darf ein Lehrer politische Überlegungen in den Unterricht einbeziehen?

HAP: Wenn einem Lehrer verboten wird, politisch irgendwie aktiv zu sein, so heißt das, dass er die bestehende Politik nicht in Frage stellen darf. Man kann gar nicht politisch sein, dies wäre einfach eine Bestätigung für die jetzigen Machthaber!

nsp: «Die Schule ist nichts anderes als Reproduktionsanstalt einer bestehenden Gesellschaft.» – Da haben Sie wohl recht, aber die Schulen werden letztlich von politischen Instanzen

geführt, die vielleicht mehr reagieren, statt agieren (erinnern wir uns z.B. an den Sputnikschock Ende der 50er Jahre in den USA mit seinen Auswirkungen auch auf Europa). Wie stellen Sie sich eine grundlegende Änderung vor und vor allem, wer soll dazu die Zügel in die Hände nehmen?

HAP: Jetzt gehen Sie bereits wieder von einer Gesellschaft aus, wo jemand die Zügel in die Hände nehmen muss, damit er bestimmen kann, wohin das Pferd zu gehen hat. Stellen Sie sich doch einfach einmal eine Nicht-Schule vor. – Man wirft mir ja immer wieder vor: Du hast ja selber eine Schule geleitet. Es stimmt, ich stand 15 Jahre einer Managerschule vor. In dieser Schule haben wir sogar Noten gegeben, aber doch nicht für die Schüler, sondern für die Lehrer. Wir als Schule hatten die Aufgabe, ein Gebäude zur Verfügung zu stellen, Lehrmittel und nach Wunsch sogar Lehrpläne, vor allem aber den Auftrag, die bestmöglichen Lehrer anzustellen, die wir irgendwo aufzutreiben konnten. Diese Lehrer wurde nach jeder Stunde bezüglich Inhalt und Präsentation von den Schülern beurteilt, und wenn sie nicht mehr den Anforderungen genügten, so wurden sie entlassen. Was der Schüler mit all dem, was wir ihm geboten haben gemacht hat, das war doch einzig und allein seine eigene Sache! Und wenn Manager dies konnten, so können es Kinder erst recht.

nsp: Aus Ihrem Buch habe ich irgendwie herausgespürt, dass Manager und Lehrer einer ähnlichen möglichen Gefahr ausgesetzt sind: Die Suche nach einer Selbstverwirklichung aus irgendwelchen eigenen «Defekten» auf Kosten einer wehrlosen Mehrheit. Sie sprechen auch davon, dass beide Gruppen gerne Rezept-Kurse verlangen. Ist mein Eindruck so Ihrer Meinung nach richtig?

HAP: Bei den Lehrern möchte ich nicht verallgemeinern, bei den Managern ist es ganz klar, dass das System diese Leute nach oben bringt, die das System zum Weiterexistieren braucht. Sobald einer versucht, sich den Wertmaßstäben der Wirtschaft zu entziehen, so wird er rausgeschmissen oder geht selbst, wie es letztthin der Ford-Manager in der BRD erlebte. – Bei den Lehrern ist es ganz etwas anderes. Diesen Beruf kann man bestimmt aus innerer Berufung wählen. Im Beruf Lehrer an und für sich liegt ja noch nicht drin, dass man das Kind zur Karriere zwingen muss. Es gibt auch sehr viele Lehrer, die ihre Freiräume wahrnehmen und versuchen, etwas anderes daraus zu machen im Unterricht. Aber wenn sie nur schon dem Kind beibringen möchten, einmal nichts werden zu müssen, ist das doch unheimlich systemverändernd!

nsp: Was schlagen Sie vor, müsste sich am schweizerischen Schulsystem verändern?

HAP: Ein System als solches kann man nie verändern. Wir müssen einfach grundsätzlich das Prinzip Schule in Frage stellen.

nsp: Und die Einführung eines Bonuswesens, indem die Eltern eine Gutschrift vom Staat erhalten, wenn sie ihr Kind in eine Privatschule schicken?

HAP: Ja, Ansätze finden wir in Dänemark oder Holland. Das bringt gewisse Freiheiten, aber das Prinzip Schule bleibt doch

noch bestehen. – Leider schlug der einzige Versuch in dieser Richtung in der Schweiz fehl. Es war eine Volksinitiative im Kanton Bern, die aber von allen Parteien bekämpft wurde. Die Linken wollten die Schule so wenig aus den Händen geben wie die Rechten.

Ich gehe durch und durch von einem ungeheuren positiven Glauben an den Menschen aus, dass der Mensch fähig ist, sein eigenes Leben zu gestalten: Sei endlich einmal dich selbst!

nsp: Wenn Sie eine Lehrerausbildung gestalten könnten, wie sähe diese aus?

HAP: (lacht laut)… die Lehrer abzuschaffen. Wenn ich Schule als Prinzip ablehne, kann ich nicht Lehrer ausbilden wollen. Wir müssen uns vom Begriff Schule lösen, wir brauchen statt Lehrer eine Art Animatoren, die den Kindern für ihr selbständiges Lernen und Neugierde löschen zur Verfügung stehen, ohne dass dabei wieder Lehrpläne erfüllt werden müssen, die irgendwer bestimmt hat.

Es wäre heute wichtig wieder einmal zu fragen; was steckte einst hinter all den Institutionen? Institutionen entwickeln immer ein Eigenleben und zerstören damit die Idee, die dahinter stand.

nsp: Man nennt Sie oft den «Revoluzzer», «Umwälzer» etc. Bei der Vorbereitung zu diesem Gespräch bekam ich persönlich eigentlich eher ein gegenteiliges Bild, dass da einer im positiven Sinn holtgemacht hat, stehengeblieben ist… aber es laut sagt, was er dabei denkt und spürt. Liege ich da falsch?

HAP: Ich bezeichne mich hie und da als den letzten Optimisten dieser Gesellschaft. Es gibt ja heute zwei Trends: auf der einen Seite die Manager und Politiker, die einfach so weitermachen wollen wie bisher, die unfähig sind, sich etwas anderes vorzustellen. Das bedeutet, dass es dann zu Ende ist, denn die Sozialindikatoren wie Kriminalitätsrate, Selbstmordrate, Drogen- und Medikamentenmissbrauch sprechen eine deutliche Sprache. – Auf der anderen Seite gibt es die Umweltpropheten, wie ein Weizsäcker oder von Ditzfurth, die einfach sagen: es ist aus, Schluss.

Daneben gibt es einige wenige, die sagen: Nein, die Welt geht nicht zu Grunde, höchstens unsere Zivilisation des weisen Mannes. Meines Erachtens muss die einfach untergehen, denn es gab noch nie eine solch zerstörerische Zivilisation, die alle anderen Kulturen und jetzt auch noch die Umwelt kaputt macht. Das kann ja ein Ansatz für Optimismus sein, die Frage ist nur in welcher Richtung. Es darf natürlich nicht so sein, dass wir ein System einfach durch ein nächstes ersetzen, dann bleiben die Strukturen und all die Abhängigkeiten die alten. Die Alternative ist der Glaube an den Menschen, dass er fähig ist, sein Leben autonom zu gestalten, zusammen mit dem Mitmenschen.

nsp: Meinen Sie dies etwa im Sinne von «Zurück zur Natur»?

HAP: Nein, gar nicht, das sind ja wieder Rezepte, solche finden sie in meinen Büchern nirgends.

nsp: Lavater soll gesagt haben: «Sprich nie etwas Böses von einem Menschen, wenn du es nicht bestimmt weisst. Und wenn du es weisst, so frage dich: warum erzähle ich es?» – Bei Ihnen kommen eigentlich alle schlecht weg: die Manager, die Politiker, die Lehrer, die Kirche usw.

Wieso engagiert sich Hans A. Pestalozzi dermassen?

HAP: Weil ich von einem durch und durch positiven Glauben ausgehe. Man wirft mir ja immer wieder eine negative Haltung vor. Nehmen wir z.B. das Atomkraftwerk: ich bin nicht gegen das Atomkraftwerk, ich bin für eine Energieversorgung, die Rücksicht nimmt auf Umwelt und Nachkommen. – Ich bin nicht gegen eine Autobahn, sondern für die Erhaltung der Natur und für die Lösung von Verkehrsproblemen, die nicht immer noch zusätzlichen Verkehr induzieren.

Ich gehe von einem ungeheuren Glauben aus, dass der Mensch fähig ist, sein eigenes Leben zu gestalten, dann muss ich aber zwangsläufig gegen all jene sein, die uns daran hindern wollen.

Beziehung statt Erziehung – darum geht es!

Beziehung ist Gleichberechtigung, Anerkennung, Zuneigung, Partnerschaft und erzeugt keine Angst.

nsp: Ihr Hauptanliegen heisst: «Hör auf, auf andere zu hören! Sei endlich einmal du selbst!»

Mir scheint, dass Sie dies auf eine eher hartnäckige Art und Weise machen, mit direkten, fast harten Worten und mit lauter Stimme. Als ich Sie am Radio hörte, glaubte ich jeden Moment, der Pestalozzi springt gleich aus dem Gerät heraus. – Sie selber bezeichnen sich als autonomen Agitator. Mir ist aufgefallen – so gerade letzthin auch in Interviews von Ihnen mit dem Sonntagsblick und der Sonntagszeitung –, dass Sie publizistisch immer in Schlagzeilenform vermarktet werden und dass dabei leider Ihre Grundgedanken viel zu kurz und zu schlecht wegkommen. Glauben Sie nicht, dass Sie durch Ihre Art schnell viel Angriffsfläche bieten und somit Ihre Kraft für das obengenannte Grundanliegen verpufft?

HAP: (überlegt lange) Wir haben seinerzeit im Gottlieb Duttweiler-Institut versucht, die Manager zu ändern. Viele Tausende haben sich für den Frieden eingesetzt, haben sich engagiert im Umweltbereich usw. und alle müssen doch eingestehen: es hat sich nichts geändert, es ist alles schlimmer geworden! Folglich stellt sich die Frage: wieso ändert sich denn alles nicht? Und da kommen wir immer wieder an die Grenzen der Strukturen dieses Systems, müssen einsehen, dass das System über das System nie veränderbar ist. Es geht deshalb darum, sich diesem System zu entziehen, um etwas anderes zu schaffen. In diesem Moment der Ablehnung geht es gar nicht anders, als immer konsequent gegen die bestehenden Strukturen laut und hart anzukämpfen. Dann ist es auch selbstverständlich, dass man nicht akzeptiert werden kann. Wäre mein Buch in der Presse hochgejubelt worden, so hätte ich sagen müssen, es war wieder mal sinnlos, dann bin ich ja wieder akzeptiert vom System.

Bilderrätsel um Laute und Buchstaben

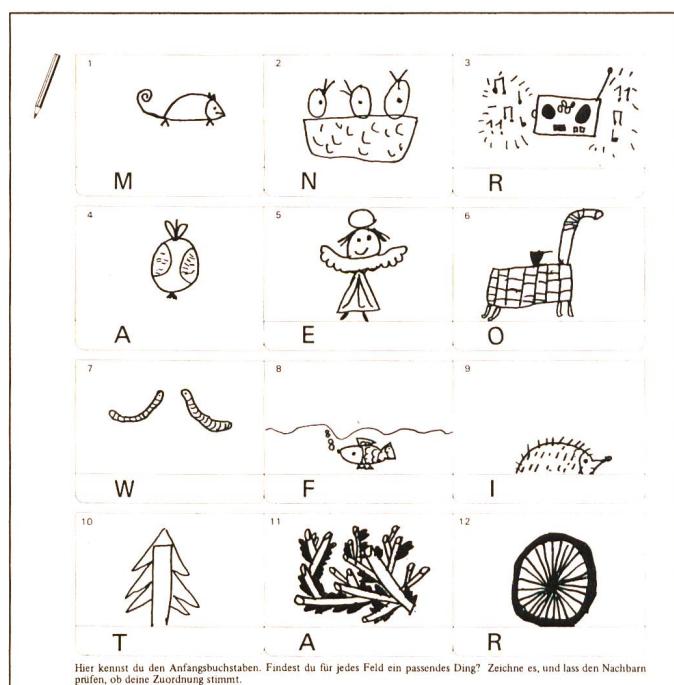
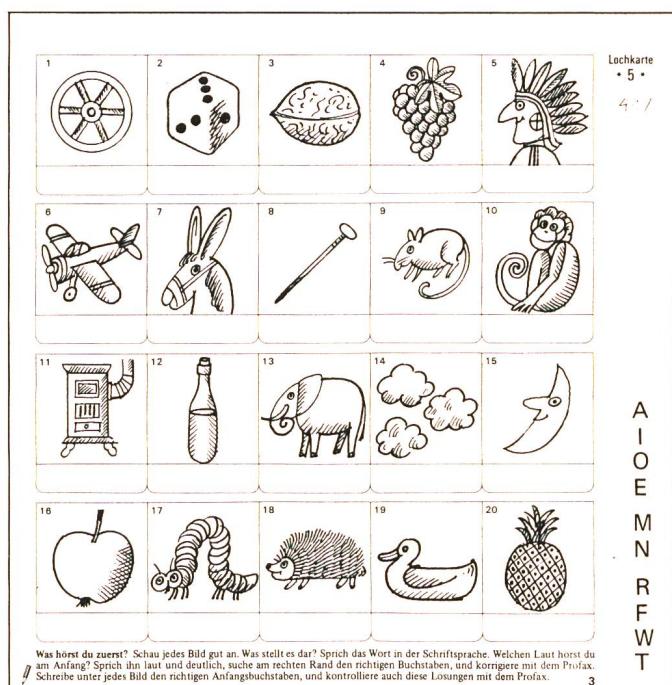
Von Prof. Dr. Hans Aebli¹

Sein Jahren wissen wir, dass der Schüler im Erstleseunterricht lernen muss, die Laute seiner eigenen Sprache bewusst zu unterscheiden. Er muss merken, dass das Wort «Gabel» mit dem Laut «G» und das Wort «Kabel» mit dem Laut «K» beginnt und dass beide mit «L» enden. Allen Erst- und Zweitklässlern tun diese Übungen gut; für die schwächeren Leser und Schreiber sind sie besonders wichtig. Die herkömmlichen Erstlesefibeln bieten dazu leider oft nur wenige Übungen an.

Diese Lücke füllen zwei Übungshefte aus dem Profax Verlag, die mit dem selbstkorrigierenden Profaxgerät verwendet werden. Die Übungen sind als «Fröhliche Bilderrätsel» verpackt. Dahinter stehen aber wissenschaftlich begründete, systematische Übungen.

Der Schüler betrachtet Bilder von einzelnen Gegenständen, spricht ihren Namen aus und fragt sich, mit welchem Laut der gesprochene Name beginnt oder endet. Bei andern Übungen findet er heraus, ob ein gegebener Laut am Anfang, am Ende oder im Innern des gesprochenen Wortes vorkommt. Umgekehrt sind ihm Buchstaben gegeben, und er sucht selbst Wörter, in denen der betreffende Laut, z.B. am Anfang des Wortes, zu hören ist.

¹ Prof. Dr. Hans Aebli ist Verfasser der «Zwölf Grundformen des Lehrens» und der «Grundlagen des Lehrens», einer Allgemeinen Didaktik auf psychologischer Grundlage (Stuttgart: Klett-Cotta Verlag)



Zeichnungen: Sabrina, 7 J.

Abb.1 Beispiele aus «Bilderrätsel 1»

Links: Der Schüler bestimmt den Anlaut. Er spricht den Namen der abgebildeten Gegenstände und findet heraus, welchen Laut er zuerst hört. Er sucht den entsprechenden Buchstaben und korrigiert seine Lösung mit dem Profax. Rechts: Der Schüler zeichnet Gegenstände mit gegebenen Anfangsbuchstaben! Die Korrektur erfolgt in Partnerarbeit.

B oder P ?

Lochkarte • 17 •

1. ult 2. ony 3. ett 4. insel 5. ilz
 6. esen 7. olizist 8. urg 9. ank 10. alkon

b oder p ?

Rau_e Trau_e Schrau_e Lam_e Schwal_e
 Tul_e Zwie_el Am_el Pa_agei Schna_el

B P B P

Da kann etwas nicht stimmen!

Hier sind Satzteile durcheinandergeraten. Setze in die Lücken B oder P, und verbinde mit einer Linie die Satzteile, die zusammenpassen.

Der ___auer	ist 8 Meter hoch.
Die ___ratwurst	trägt eine schöne Uniform.
Die Raupe	krächzt und plaudert lustig.
Der ___ilot	kriecht übers ___att.
Die rote Tulpe	melkt die Kuh.
Der ___irnbaum	brutzelt in der Pfanne.
Der ___apagei	muss repariert werden.
Die ___rücke	blüht auf dem ___alkon.

8

Abb 2 Beispiele aus «Bilderrätsel 2»

Links: Der Schüler entscheidet, ob die abgebildeten Gegenstände einen Namen haben, der mit B oder P beginnt, bzw. ob er b oder p enthält. **Rechts:** Der Schüler setzt B oder P ein und verbindet die zusammenpassenden Satzteile (Korrektur mit Lösungsschlüssel).

In anspruchsvolleren Übungen des Heftes «Bilderrätsel 2» kommen einzelne Sätze oder kleine Texte vor, die wiederum

der Unterscheidung von Buchstaben und Lauten und dem Einprägen von Wortbildern dienen.

Schr/Schl/Schn/Schm/Schw

Lochkarte • 24 •

1. an 2. auch 3. abel 4. anz 5. ied
 6. aube 7. üssel 8. ecke 9. albe 10. uck
 11. auz 12. ank 13. utz 14. ange 15. itten

16. ___eibpapier 20. Du bist eine ___atzbase!
 17. ___eemann 21. Und du ein ___eihals!
 18. ___einestall 22. Und du eine ___attergans!
 19. ___etterling 23. Und du ein grosser ___aumeier!
 24. Und du der grösste ___ierfink!

Schr Schm Schw Schl Schn

35

Kannst du reimen?

Schreibe das richtige Reimwort, und schau am Schluss im Lösungsschlüssel nach, ob alles richtig ist.

- Steigt das Fröschen auf die Leiter, wird das Wetter schön und _____.
- Der neue, rote Sommerhut steht Tante Olga wirklich _____.
- Brigitte spielt allein am Strand und backt sich Kuchen aus nassem _____.
- Rosamund und Vetter Franz gehen sonntags auf den _____.
- Bratwürste hängen an dem Baum, doch ist das leider nur ein _____.
- Der Indianer "Schnelle Hand" ist sehr berühmt im ganzen _____.
- Der Indianer "Rote Haut" singt gar nicht schön, dafür sehr _____.
- Am liebsten trinkt die Dorothee um vier Uhr eine Tasse _____.
- Der liebe Onkel Eduard hat einen schönen, schwarzen _____.



Abb. 3 Beispiele aus «Bilderrätsel 2»

Links: Übungen zur Unterscheidung der Lautgestaltung und der Wortanfänge mit den Konsonantenhäufungen Schn-, Schm-, Schw-, Schl-, Schr. **Rechts:** Reimübungen, wobei die gesuchten Reimwörter geschrieben werden (Kor. mit Lösungsschlüssel).

«Bilderrätsel 1» kann eingesetzt werden, sobald alle Gross- und Kleinbuchstaben eingeführt sind; dies ist je nach Lesemethode irgendwann in der zweiten Hälfte des ersten Schuljahres der Fall. «Bilderrätsel 2» ist für Schüler vom 2. Schuljahr an konzipiert. Legastheniker, fremdsprachige Kinder und Schüler mit Lese-/Rechtschreibschwierigkeiten verwenden die beiden Programme auch im dritten und vierten Schuljahr.

Die beiden Übungshefte eignen sich nicht nur für den normalen Klassenunterricht. Sie ermöglichen den schwächeren Schülern in selbstständiger Weise ihre Lerndefizite zu korrigieren. Sie können selbstverständlich auch im Nachhilfeunterricht eingesetzt werden. Beide Übungsprogramme können mehrmals verwendet werden, denn die gezeichneten und ge-

schriebenen Lösungen, die zu den klassischen Profaxübungen hinzukommen, werden auf einer abwaschbaren Schreibfolie, die beiliegt, ausgeführt.

Insgesamt handelt es sich um zwei abwechslungsreiche Lernprogramme mit einer grossen Zahl von Übungen, die den neuen Erkenntnissen der Psychologie und Didaktik des Erstleseens entsprechen. Sie bieten dem Lehrer der Normalklasse, dem Nachhilfelehrer und dem Therapeuten ebenso wie den Eltern eine willkommene Ergänzung im Rahmen des Leseunterrichts.

Zu beziehen bei:

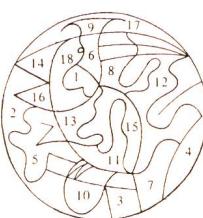
Profax Verlag Bestelldienst, 8404 Winterthur, Postfach, 052/277060
Ernst Ingold + 3360 Herzogenbuchsee, Postfach, 063/613101

Weisst du das alles?

Lies jede Frage aufmerksam durch, füll die Lücke mit Sch, Sp oder St, und überlege, welche Antwort richtig ist. Unterstreiche „ja“ oder „nein“.

Male auf dem abgebildeten Puzzle alle Ja-Antworten rot aus, alle Nein-Antworten grün. Was kommt zum Vorschein?

- Kann man eck essen? ja / nein
- Kann man inken trinken? ja / nein
- Kann man im roh schlafen? ja / nein
- Kann man die erne berühren? ja / nein
- Kann der atten schreien? ja / nein
- Kann der orch klapfern? ja / nein
- Kann der azierstock schwatzen? ja / nein
- Kann der neemann springen? ja / nein
- Kann der echt Schach spielen? ja / nein
- Kann die oppuh spazieren? ja / nein
- Können atzen fliegen? ja / nein
- Können iefel schimpfen? ja / nein
- Können eren schneiden? ja / nein
- Können innen schreiben? ja / nein
- Können acheln stechen? ja / nein
- Können argeln sprechen? ja / nein
- Können necken schnattern? ja / nein
- Können ricke reissen? ja / nein



30

Was für seltsame Dinge!

Einen einzigen Laut musst du ändern, und es entstehen richtige Dinge. Streiche durch, und korrigiere.

- | | |
|------------------|-------------------|
| 1 Eierschule | 7 Papegei |
| 2 Badehase | 8 Amause |
| 3 Räderboot | 9 Lasteuto |
| 4 Armbandohr | 10 Ananus |
| 5 Lesebauch | 11 Süßmostflesche |
| 6 Wasserschleich | 12 Kängaruh |



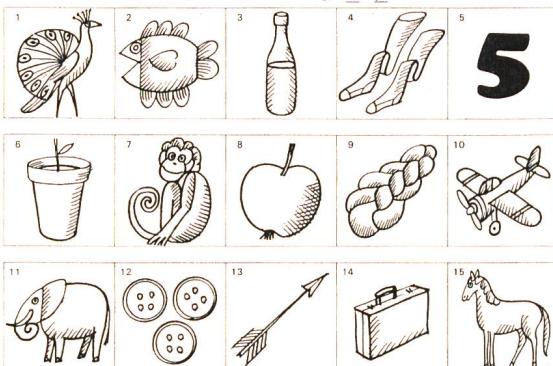
Aufgepasst: Hier musst du zwei Buchstaben vertauschen!

- | | |
|---------------|----------------|
| 13 Schokoleda | 17 Autubos |
| 14 Tamote | 18 Rugenwerm |
| 15 Telofen | 19 Krikodol |
| 16 Banena | 20 Sunnenblome |

20

Pf pf

Kommt in den Namen dieser Dinge Pf/pf vor?



Lochkarte
• 20 •

ja
nein

Siehst du Pf/pf?

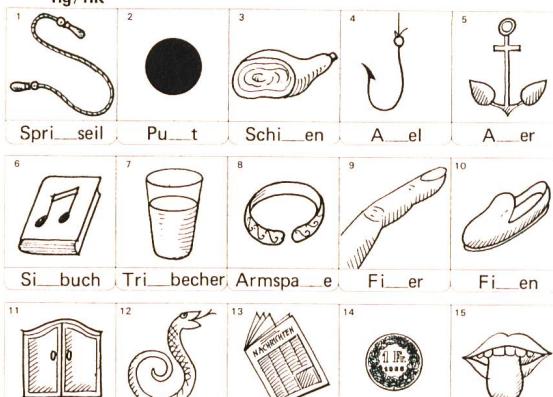
- | | | |
|------------------|-------------|----------------|
| 16 Plüschräuber | 19 plaudern | 22 Kaufpreis |
| 17 Abfall | 20 Apfelmus | 23 Zipfelmütze |
| 18 Pflasterstein | 21 Alphorn | 24 Butterzopf |

Nr. 1-15 Sprich die Namen der abgebildeten Dinge in der Schriftsprache. Enthalten sie Pf/pf? Ja oder nein?

Nr. 16-24 Schau dir jedes Wort genau an. Kommt Pf/pf im Wort vor? Ja oder nein?

33

ng/nk



Lochkarte
• 17 •

ng
nk

- 16 Bliicht

- 17 Ruheba

- 18 Schwibesen

- 19 Kraenschwester

- 20 kurz oder lau

- 21 dick oder schlau

- 22 langsam oder fliu

- 23 weit oder eu

25

Steuern

Ein neues Lehrmittel

Leitfaden für junge Leute
von Emil Schatz und Rolf Sutter

Herausgeber:
Schweizer Verband
der Raiffeisenkassen

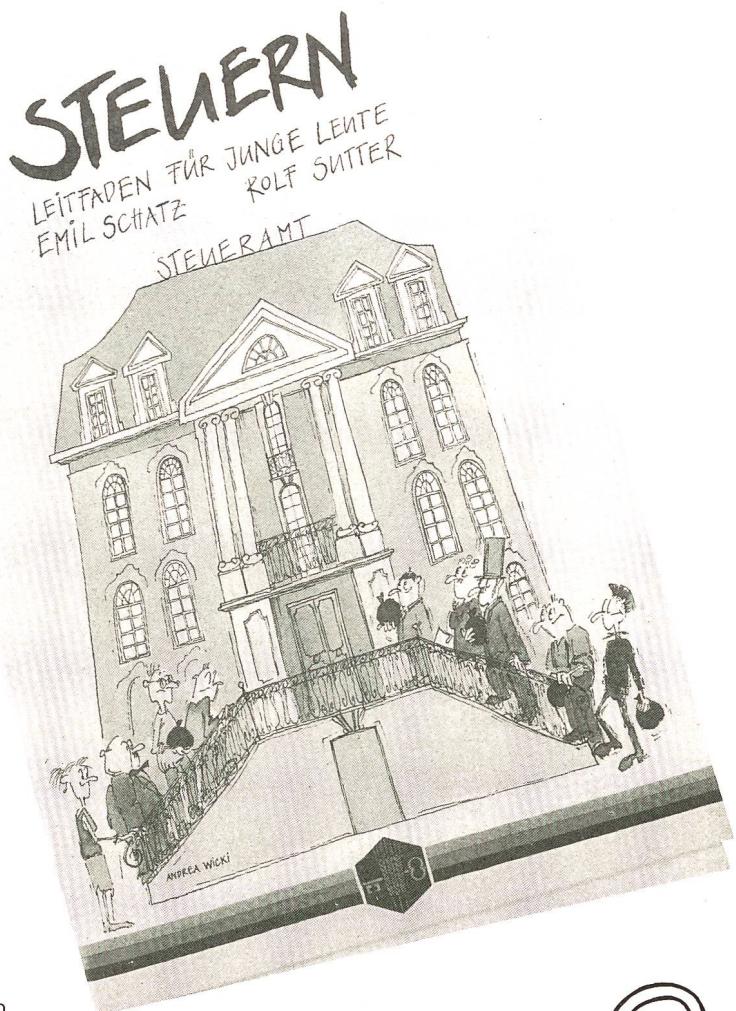
Grundlehrgang für alle deutschschweizer Kantone

Das Lehrmittel vermittelt Lehrern und Schülern eine interessante und aktuelle Einführung in das Gebiet des Steuerwesens. Das Lehrmittel ist besonders für Berufs- und Fachschulen aller Wirtschaftszweige geschrieben worden.

Der Wissensstoff über das Steuerwesen ist für den Schüler in kurzen, leicht verständlichen Texten beschrieben. Die übersichtlichen Grafiken, die sämtliche Texte ergänzen, unterstützen den Lernprozess in einprägsamer Weise. Das mit vielen Aufgaben versehene Lehrwerk ist besonders darauf angelegt worden, die Schüler zu eigener Aktivität anzuhalten. Durch den Einbezug der kantonalen Steuerwegleitungen und Steuerformulare kann ein praxisnaher Unterricht geboten werden.

Sämtliche Stoffbereiche wurden mehrfach mit Berufsschulklassen erprobt und mit der Unterstützung und Beratung von Fachleuten vom Bund, der Kantone und der Wirtschaft erarbeitet.

Die Steuerwegleitungen und Steuerformulare stellen die Gemeinden und Kantone gerne zur Verfügung!



Den Bestellcoupon senden an:

Schweizer Verband der Raiffeisenkassen

Marketing
Vadianstrasse 17
9001 St.Gallen
Telefon 071 21 95 19

Bestellung

Senden Sie mir
bitte:

Coupon einsenden an:
Schweizer Verband der Raiffeisenkassen, Marketing
Vadianstrasse 17, 9001 St.Gallen

«Steuern» Leitfaden für junge Leute
(Grundlehrgang)

- Ex. A-050.2 «Schülerausgabe» gratis
- Ex. A-050.1 «Lehrerausgabe» gratis
- Ex. A-050 «Farbfoliensatz» à Fr. 5.– pro Set

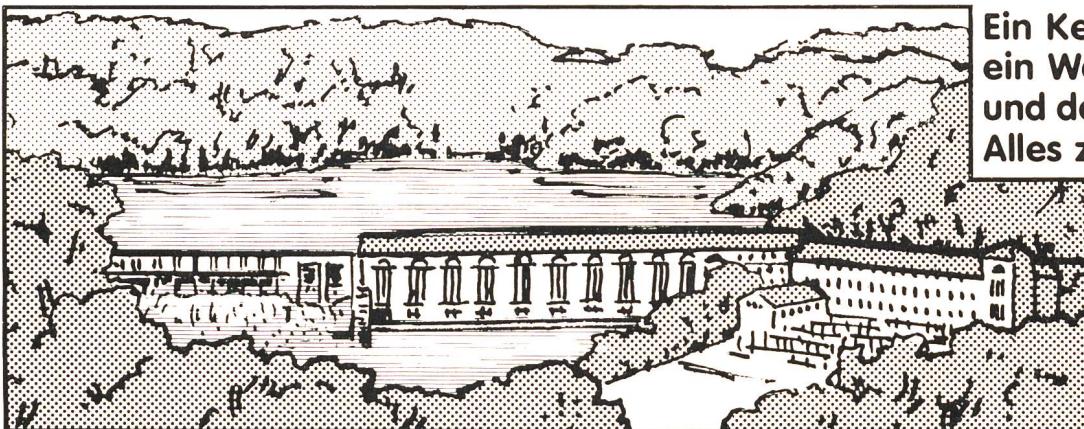
Lieferung an
folgende Adresse:

Schule:

Datum: _____

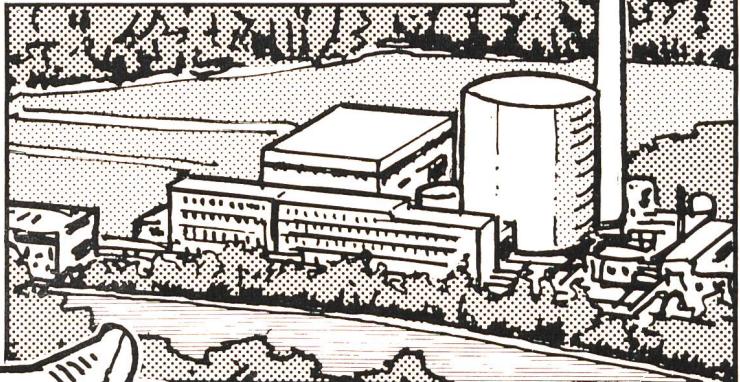
In Mühleberg

Stromproduktion sehen
und erleben.



Ein Kernkraftwerk,
ein Wasserkraftwerk,
und das BKW-Museum.
Alles zusammen bei
Mühleberg.

Für Schulen
eine interessante
Gelegenheit, die
Stromproduktion
besser kennenzulernen.
Besuchen Sie uns
in Mühleberg.



Bernische Kraftwerke AG, Besucherinformation, 3000 Bern 25
Telefon 031 40 51 11

An die Lehrerschaft der Primar- und Sekundarschulen, der Seminarien und Gymnasien sowie der Berufsschulen Bern, im August 1989, Al/etg.

Schulinformationstage in Mühleberg

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer
Ermuntert durch den Erfolg unserer Schulinformationstage, möchten wir Sie mit Ihren Schulklassen ins **Informationszentrum Mühleberg** einladen. In engster Nachbarschaft können Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Stromproduktion bis zu deren Anwendung miterleben.

Mühleberg liegt in einer landschaftlich reizvollen Gegend zwischen dem bernischen Mittelland und dem Seeland. Mühleberg ist mit dem Postauto ab Bahnhof Bern in rund 20 Minuten erreichbar.

Möchten Sie mehr von uns wissen? Dann rufen Sie unsere Besucher- und Schulinformation an. Wir sind gerne bereit, Ihnen detaillierte Unterlagen unserer Anlässe zuzustellen, oder ganz einfach, mit Ihnen schon heute einen Termin abzumachen.

Wir freuen uns, mit Ihnen ein informatives und erlebnisreiches «Mühleberg» zu verbringen und hoffen, Ihnen mit unserem Angebot Ihren Schulalltag bereichern zu können.

Mit freundlichen Grüßen Bernische Kraftwerke AG,
Viktoriaplatz 2, 3000 Bern 25, Telefon 031/405111

Familienrat

DRS-2 jeweils Samstag, 09.05 Uhr

Programme Oktober – Dezember 1989 (Änderungen vorbehalten)

7. Oktober	Eigentlich sollte ich doch glücklich sein...	Cornelia Kazis
	Unpopuläre Muttergefühle und ihr Hintergrund	
14. Oktober	Die lieben Hausaufgaben	Ruedi Helfer
21. Oktober	Chriegerlis Wenn Kinder Krieg spielen	Gerhard Dillier
28. Oktober	«Typisch Maa» Eine Männergruppe zu alten Mustern und neuem Verhalten	Ruedi Welten
November	Schwerpunkt: Die Zukunft gehört den Kindern!!! Und die Gegenwart?	
4. November	Das Kind, das unbekannte Wesen Über unser (Un-)Verständnis im Umgang mit Kindern	Margrit Keller
11. November	Kinder haben Rechte	Ruedi Helfer
18. November	Schoggimeiteli, Bonbonbüebli Die herzigen Körderchen im Fernsehen	Ruedi Welten
25. November	Vom Sinn des Ungehorsam Präventin sexueller Gewalt gegen Kinder	Cornelia Kazis
Dezember		
2. Dezember	Forum: Rund um die Lehre Lehrlingsprobleme im Gespräch	Martin Plattner
9. Dezember	Wollen wir unser Kind taufen?	Ruedi Helfer/ Gerhard Dillier/ Margrit Keller
16. Dezember	Klau, schau wem! Was tun, wenn Kinder stehlen?	
23. Dezember	«Fremde» in der Familie	Gerhard Dillier
30. Dezember	Tar Neili maf? oder: Tief- und Unsinniges zum Familienalltag	Ruedi Welten

Ihre Meinung, Kritik, Anregungen und Tips etc. nehmen wir gerne und mit Interesse zur Kenntnis

Kontaktadresse: Radio DRS/Familienrat/4024 Basel
Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft SRG

SKZ Verlag der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Zeichnen

Das neueste Zeichenwerk für Schüler und Lehrer von Paul Bischof

Band 3
Begegnung mit dem Tier

Einführungspreise!

Bestellschein

Einzelexpl. Fr. 18.-/ab 10 Expl. Fr. 12.-

...Expl. Z 103 Begegnung mit dem Tier
...Expl. Z 102 Wege zur Landschaft
...Expl. Z 101 Das Gesicht des Menschen
...Expl. Verlagsverzeichnis gratis

Name:.....

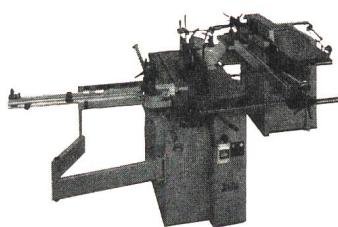
Schulhaus:.....

Strasse:.....

PLZ:.....Ort:.....

Verlag SKZ Postfach, 8135 Langnau a.A.

6-fach kombinierte Universalmaschine von Etienne



Noch mehr Spass am Hobby!

NK-ADB 35/KKS 950, die ideale, kompakte Profi-Hobby-Maschine für präzises Holzbearbeiten

- leistungsstark
- wartungsfrei
- platzsparend
- trennbar
- 2-teilig

1. Sägen bis 45° 2. Hobeln 350 mm 3. Kehlen

4. Dickenhobeln 5. Langlochbohren 6. Zapfenschneiden

Hobelmaschine mit Langlochbohrapparat

Fr. 5750.—

Kreissäge mit Schiebetisch

Fr. 6915.—

Maschinen auch getrennt erhältlich!

Fr. 12665.—

Neu — Blatt 45 Grad schrägstellbar!
Etienne-Universalmaschinen ab Fr. 2490.—

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen!

ETIENNE
MASSGEBENDE TECHNIK

Absender:

Tel.

ETIENNE

Holzbearbeitungsmaschinen
Abteilung NK, Horwerstrasse 32, 6002 Luzern
Tel. 041/492111

Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager

Kanton oder Region	Adresse/Person	Telefon	NOCH FREI 1989/90			in den Wochen 1 - 52
			V: Vollpension	H: Halbpension	G: Garni	
Arosa	Ferienhaus Valbella, 7099 Litzirüti/Arosa * Sportplatz (Polyurethan) für J+S (Volley-, Basket-, Kleinfeld-Handball, Tennis)	081/3110 88	auf Anfrage	6	25 90	VH 8
Bläsimühle, ZH	Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof, Zürich	01/840 08 20	verschiedene Anfragen	2	4	60 ● 4 ●
Engadin	Skihaus Seiler AG, Hoch- u. Tiefbau, 7504 Pontresina	082/6 63 67	52, 2-6/8/10-14	● ● 70		A ●
Flims-Laax	Ferienhaus Crap La Foppa, Hans Lenherr, 7017 Flims	G 085/7 11 41 P 085/7 10 36	auf Anfrage	2	4 15 20	● ●
Fribourg	Raymond Remy, Sionge 37, 1630 Bulle	029/2 56 91	Selon demande	60	60 ● A ●	
Glarus	K. Hardegg, Rest. Schlatthberg, 8775 Luchsingen Gemeindekanzlei, Gruppenunterkunft, 7482 Bergün/Bravuogn	058/84 31 64	auf Anfrage	2	10 25 21	GH ●
Graubünden	Graubünden	081/73 11 17 37-42/45-51, 11-52/ 20-22/25/26/30/ 31-34/37-43/45-52	auf Anfrage	3	5 6 123 ●	●
Parmort bei Mels	Pfadiheim Chasa Muntanella, 7482 Bergün Schaffhauser Jugendzentrum, 7075 Churwalden	071/67 63 43 081/35 17 35	43-51, 1/12-51/1990 Ab März 1990	3 7	50 ● 4	● ●
Prättigau GR	Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof, Zürich Ferienheim Lasaris, Parry, Finanzverwaltung Buchs AG	01/840 08 20 064/24 89 89	verschiedene Anfragen auf Anfrage	1 2	40 ●	● ●
ganze Schweiz	KONTAKT, Gratisvermittlung von 320 Unterkünften, 4419 Lupsingen	061/9604 05	1-52	6 8	60 ●	● ●
St. Galler Neckertal	FDM Feriendorf Mogelsberg AG	071/55 20 77	37-39/42-50	● ● ●		● ●
St. Galler Oberland	Sporthotel Piz Alun, Clemens Nigg-Jäger, 7313 St. Margrethenberg	085/91482	nach Absprache	6	12 70 ● A ●	● ●
Uetliberg ZH	Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof, Zürich Touristenhaus «Chasa Lischana» Bosshardt Touristik AG, 7554 Sur En/Sent	01/840 08 20 084/998 55	verschiedene Anfragen 39-47/2/13-27/30-47	2 3	40 ● 3	● ●
Wallis	Apparthotel Rosablanche, 1997 Siviez/Nendaz	027/88 13 37	52, 1/2/13/15/16	5 7 16	A ● ●	● ●
Wallis	Rudolf Burgener, Haus Mon-Bijou, 3910 Saas Grund	028/57 29 27	nach Absprache	13	39	HV ●
Wallisellen	Heimverein des Pfadfinderkorps Glockenhof Zürich	01/840 08 20	verschiedene Anfragen	2 2	48 ●	● ●

Malerpolier



nsp: Wie kamen Sie zu diesem Beruf?

Josef: Ich bin ein Bauernbub, in der Umgebung von Gossau aufgewachsen. Bauer zu werden, stand bei mir aber nie zur Debatte; dafür bedeutet mir die Landwirtschaft zu wenig. Auch mit den Werkstoffen Holz und Metall kann ich nichts anfangen. Dafür mag ich Farben, und damit hat man als Maler ja täglich zu tun.

nsp: Haben Sie sich richtig entschieden?

Josef: In den zehn Jahren, die ich – die Lehrzeit eingeschlossen – jetzt auf dem Beruf arbeite, habe ich jedenfalls meinen Entschied noch nie bereut – im Gegenteil: Die Arbeit macht mir jeden Tag viel Freude.

nsp: Was gefällt Ihnen an dem Beruf?

Josef: An meinem Beruf gefällt mir neben dem Umgang mit Farben vor allem die Abwechslung im Tagesablauf; ich male nicht einfach, es fallen viele verschiedene Arbeitsgänge an, bis ein Auftrag erledigt ist. Gegenwärtig renoviere ich zum Beispiel ein Treppenhaus eines rund achtzigjährigen Hauses. Es ist eine aufwendige Renovation mit zahlreichen Arbeitsgängen. Renovatio-

nen unterscheiden sich sehr von der Arbeit in einem Neubau, weil vor dem eigentlichen Malen verschiedene Vorarbeiten zu erledigen sind. Dazu kommt die Planung; man kann nicht einfach loslegen, muss sich vielmehr zuerst überlegen, wie man es anpacken soll. Zudem tauchen im Zuge solcher Renovationen oft Probleme auf, die nicht vorhersehbar sind und die man selbstständig zu lösen hat – eine interessante Arbeit also.

nsp: Gibt es auch eine Arbeit, die Sie nicht so gern ausüben?

Josef: Weil ich die Abwechslung schätze, gibt es für mich weder eine Lieblingsarbeit noch sogenannt «niedere Verrichtungen», für die ich mir zu schade wäre. Jeder Arbeitsgang ist wichtig und notwendig, fügt sich zum Ganzen, an dem man sich am Ende freut. Das Ablauen zum Beispiel empfindet der eine oder andere als notwendiges Übel, weil man da mit Ammoniak zu tun hat; es riecht bekanntlich ein bisschen. Ich sehe dies nicht so: Es gibt doch ein gutes Gefühl, wenn unter altem, hässlichem Lack wieder etwas Schönes hervorkommt.

nsp: Malen ist ja ein Beruf, bei dem man die Arbeit nicht sieht, teilen Sie diese Meinung?

Josef: In unserem Beruf kann man am Abend noch auf das Tageswerk blicken. Dies ist bekanntlich längst nicht in jedem Beruf möglich. Es geht ja noch weiter: Wenn ich durchs Dorf spaziere, treffe ich immer wieder auf meine Arbeit und kann mich daran freuen, dass sie gelungen ist. Ich erinnere mich dann an die Probleme, die sich uns präsentierten, und wie wir sie schliesslich lösten.

nsp: Ist malen ungesund?

Josef: Manche sagen, der Beruf des Malers sei ungesund. Meiner Meinung nach trifft dies nicht zu. Ich weiss zwar, dass hier und da einer aus gesundheitlichen Gründen aufgeben muss, aber das gibt es doch überall: Menschen, die den Umgang mit bestimmten Materialien nicht vertragen. Wenn er sich entsprechend schützt, lebt der Maler sicher nicht ungesünder als andere Berufsleute. Auch eine gewisse Hygiene ist wichtig: Ich creme die Hände zweimal täglich ein; wenn der Haut Fett fehlt, wird sie rissig, dann kann es zu Entzündungen kom-



men. Man muss halt ein wenig Disziplin haben.

Früher ist weniger auf die Gesundheit geachtet worden. Damals gab es auch noch eine Berufskrankheit, die Reinterpentin-Kräfte. Sie ist heute selten. Dies auch deshalb, weil nur noch wenig mit Reinterpentin gearbeitet wird. Überhaupt sind Farben und Lacke in den letzten Jahren «gesünder», umweltverträglicher geworden. Die Waserverdünnsbarkeit hat vielfach die giftigen organischen Lösungsmittel ersetzt.

nsp: Was unterscheidet einen Hobbymaler vom Berufsmann?

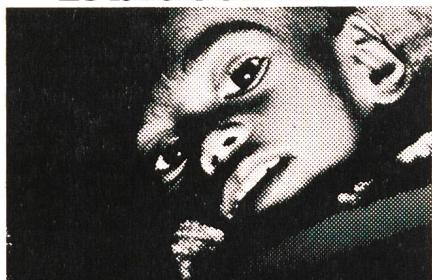
Josef: «Beim Hobbymaler hält die Farbe besser», ist ein oftgehörter Witz bei uns. Spass beiseite: Neben dem Fachwissen haben wir Berufsleute natürlich mehr Routine, arbeiten schneller. Das ist auch nötig, denn abgerechnet wird normalerweise per Quadratmeter oder per Laufmeter, wobei selbstverständlich auch die Beschaffenheit des Objekts zu berücksichtigen ist. Wenn die Farbe mit dem Roller aufgetragen werden kann, geht dies viel schneller als mit dem Pinsel. Der Einsatz des Rollers ist jedoch nicht immer möglich.

nsp: Gibt es Weiterbildungsmöglichkeiten?

Josef: Gegenwärtig befindet ich mich in Weiterbildung: Ich habe die Polierschule absolviert und bereite mich nun auf die Meisterprüfung vor.

Notiert: Richard Clavadetscher

Es braucht uns.



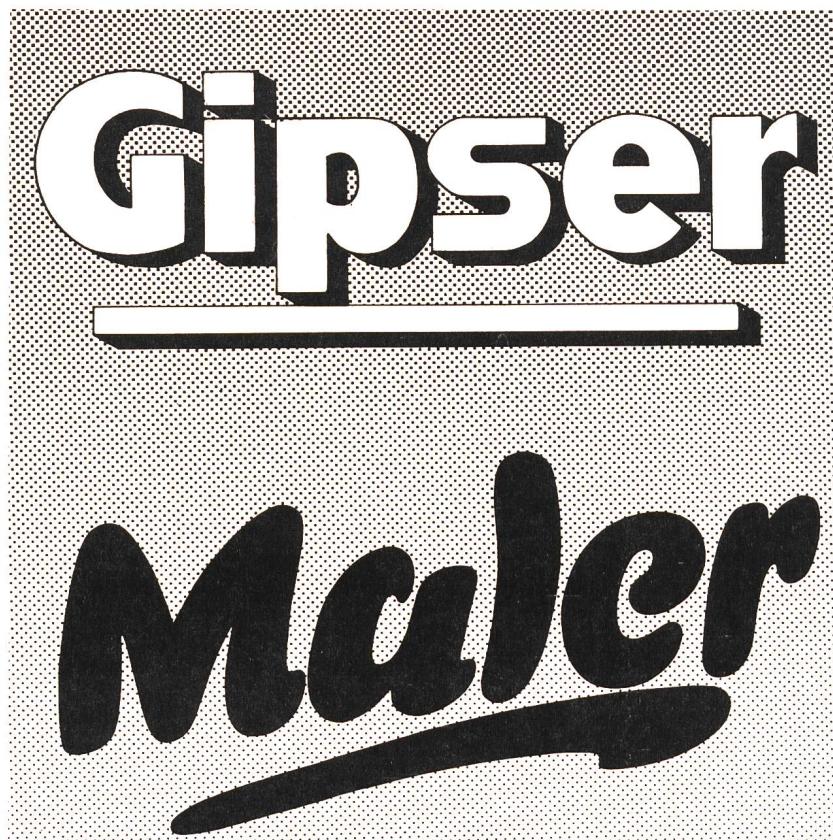
Wir brauchen Sie.

PC 80-33-3



Terre
des hommes
Kinderhilfe

Eine farbige und kreative Zukunft.



Maler und Gipser sind gesuchte Berufsleute auch in der Zukunft. Für Lehrer, die den Schülern das Maler- und Gipserhandwerk vorstellen wollen, haben wir Informationsmaterial (inkl. Kurzfilm) bereit.

Auskunft erhältst Du
aber auch beim:

smgv

Schweiz. Maler- und Gipsermeister-Verband
Grindelstrasse 2
8304 Wallisellen

01 / 830 59 59



UHU löst Ihr spezielles Klebeproblem



UHU Stic
Unkomplizierter,
sparsamer Klebestift
mit Soforhaftung
(Papier, dünne
Gewebe, Holz, Styro-
por).



UHU Extra
Tropffreier Alles-
kleber für sauberes
Kleben und Basteln
von Modellen aus
Holz und Papier
(auch für Styropor
geeignet).



**UHU Sekunden-
kleber Gel**
Klebt in Sekunden
glatte Materialien
wie Gummi, Metall,
Glas, Porzellan, Stahl
und viele Kunststoffe.
Tropffrei, kurzfristig
korrigierbar.



UHU Hart
Flexibler Spezial-
kleber für den Modell-
bau. Hitzebeständig,
wasser- und wetter-
fest. Beständig gegen
Benzin, Öl und Fett.



UHU Alleskleber
Vielseitig einsetzbar
für fast alle Klebe-
und Bastelarbeiten
mit Papier, Leder,
Textil, Glas und vielen
Kunststoffen.



UHU Flink Flasche
Klebe-Eigenschaften
wie Alleskleber,
auswaschbar mit
Vollwaschmittel,
besonders für Kinder
geeignet (auch für
Styropor verwendbar).



UHU Coll Express
Für Punkt- und
Flächenkleben, klebt
schnelltrocknend und
kraftvoll (Holz,
Papier, Karton, Leder,
Filz usw.).



Erhältlich in allen Papeterien.

UHU Eine Qualitätsmarke von **carfa**

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Alphabetisch nach Branchen/Produkten

Audiovisual

A Aecherli AG Schulbedarf
8623 Wetzikon Telefon 01 930 39 88

Visuelle Kommunikationsmittel für Schule und Konferenz
Eigener Reparaturservice
Projektions-, EDV- und Rollmöbel nach Mass

A Walter E. Sonderegger, 8706 Meilen
Gruebstrasse 17, Telefon 01/923 51 57
Für Bild und Ton im Schulalltag
Beratung–Verkauf–Service

Evangelischer Mediendienst Verleih ZOOM
Film- und Videoverleih
Jungstrasse 9, 8050 Zürich
Telefon 01 302 02 01

Autogen-Schweiss- und Schneideanlagen

Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf, Tel.: 034/22 29 01

Brunnen

Armin Fuchs, Zier- und Nutzbrunnen, 3608 Thun, 033/36 36 56

Bücher

Buchhandlung Beer, St.Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01/211 27 05
Schroedel Schulbuchverlag, Informationsbüro Stiftstr. 1, 6000 Luzern 6, 041/51 33 95

Computer

Computer Center Spirig, Auerstr. 31, 9435 Heerbrugg, 071/72 61 71

DIA-Duplikate-Aufbewahrungs-Artikel

DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01/311 20 85
Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01/53 42 42, Fax 01/53 42 20

Farben

Alois K. Diethelm AG, Lascaux-Farbenfabrik, 8306 Brüttisellen, 01/833 0786

Feinschnitteägen für Holz, Metall, Kunststoffe

«Werken mit Holz»
HEGNER Qualitätsmaschinen
von P. MATZINGER
Steinackerstr 35
8902 Urdorf/ZH
Tel. 01/734 54 04 Verlangen Sie Prospekte

Flechtmaterialien

Peddig-Keel, Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, 071/54 14 44

Fotoalben 24 x 24 cm zum Selbermachen

bido Schulmaterial, 6460 Altdorf, 044/2 19 51 **Bestellen Sie ein Muster!**

Handarbeit/Bastelarbeit

Seilerei Denzler AG, Torgasse 8, 8024 Zürich, 01/252 58 34
Zürcher & Co., Handwebgarne, Postfach, 3422 Kirchberg, 034/45 51 61

TRICOT VOGT
8636 Wald, Telefon 055 95 42 71
Schule – Freizeit – Schirme – T-Shirts zum Bemalen und Besticken
Stoffe und Jersey, Muster verlangen

Hobelbänke/Schnitzwerkzeuge

DUGCO HOBELBANK AG

CH-5712 Beinwil am See
Telefon 064/71 77 50

Laden- und Versandgeschäft
Bestellen Sie unseren Katalog
(Schutzgebühr Fr. 5.–)

- Katalog über: – Brandmalen
- Hobelbänke – Intex-Holzschutz
- Holzrohline – Bücherortiment
- Schnitzen – Kurse
- Drechseln – Schuleinrichtungen
- Kerben – Zivilschutzliegen
- Intarsien

Holzbearbeitungsmaschinen

Etienne AG, Horwerstr. 32, 6002 Luzern, 041/492 111
Nüesch AG, Sonnenhofstr. 5, 9030 Abtwil, 071/31 43 43

Keramikbrennöfen

Tony Güller, Batterieweg 6, 4614 Hägendorf, 062/46 40 40
Lehmhuus AG, Töpfereibedarf, 4057 Basel, 061/691 99 27

Klebstoffe

Briner + Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9002 St.Gallen, 071/22 81 86

Kopierapparate

CITO AG, 4052 Basel, 061/22 51 33, SANYO-Kopierer, OH-Projektoren

Kopivorlagen

Personen
Bergedorfer Kopivorlagen: Bildgeschichten, Bilderrätsel, Rechtschreibung, optische Differenzierung, Märchen, Umweltschutz, Puzzles und Dominos für Rechnen und Lesen, Geometrie, Erdkunde: Deutschland, Europa und Welt. /Pädagogische Fachliteratur. Prospekte direkt vom Verlag Sigrid Persen, Dorfstrasse 14, D-2152 Horneburg. 0049/4163-6770

Laboreinrichtungen

MUCO, Albert Murri + Co. AG, 3110 Münsingen, 031/92 14 12

Lehrmittel

DAS 1x1 REIHENSPIEL

WURZEL JOKER

Max Giezendanner AG 8105 Watt 01/840 20 88

Linkshand-Artikel

URUS-Versand AG, Postfach 87, 8136 Gattikon, 01/721 17 16

Maschinenschreiben

Rhythm. Lehrsystem mit "LEHRERKONZEPT" und 24 Kassetten... Lehrbuch + Info-Kassette zur Prüfung gratis! Laufend im Einsatz in mehr als 1000 Schulen. WHV-Lehrmittelproduktion Tägerig / 056 - 91 17 88

Modellieren/Tonbedarf

Bodmer Ton AG, Rabennest, 8840 Einsiedeln, 055/53 61 71

Musik

H.C. Fehr, Blockflötenbau AG, Stolzestrasse 3, 8006 Zürich, 01/361 66 46
Pianohaus Schoeckle AG, Schwandelstr. 34, 8800 Thalwil, 01/720 53 97
Panorama Steeldrums, Luegislandstr. 367, 8051 Zürich, 01/41 60 30

Physik – Chemie-Biologie – Metall- und Elektrotechnik

Leybold AG, Zähringerstr. 40, 3000 Bern 9, 031/24 13 31

Physikalische Demonstrationsgeräte + Computer

Steinegger + Co., Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, 053/25 58 90

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte

MSW-Winterthur, Zeughausstr. 56, 8400 Winterthur, 052/84 55 42

Projektions-Video- und Computerwagen

Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01/53 42 42, Fax 01/53 42 20
FUREX AG, Normbausysteme, Bahnhofstr. 29, 8320 Fehrlitorf, 01/954 22 22

Projektionswände/Projektionstische

Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01/53 42 42, Fax 01/53 42 20
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/720 56 21, Telefax 01/720 56 29

Schuleinrichtungen/Planung/Herstellung/Montage

Eugen Knobel AG, 6300 Zug, 042/41 55 41, Fax 042/41 55 44
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/720 56 21, Telefax 01/720 56 29

Schulmaterial

Fiba, Schul- und Bürobedarf, 8954 Geroldswil, 01/748 40 88
Eric Rahmqvist AG, Grindelstrasse 11, 8303 Bassersdorf, 01/836 82 20/21

Schulmaterial

CB CARPENTIER-BOLLETER AG
Graphische Unternehmen

Huferen 36 Postfach 92 8627 Gruningen
Telefon (01) 935 21 70 Telefax (01) 935 43 61

Ringordner

Verlangen Sie
unser Schul-
und Büroprogramm!



Schul- und Bürobedarf Ehrsam-Müller-Ineco SA

Josefstrasse 206 Rue des Tunnels 1-3
CH-8031 Zürich Case postale 5
Telefon 01 271 67 67 CH-2006 Neuchâtel
Telefax 01 446 33 61 Telefon 038 25 66 61
Telefax 038 25 7283

Schulmöbiliar

Embru-Werke, 8630 Rüti ZH, 055/31 28 44
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/720 56 21, Telefax 01/720 56 29
Mobil-Werke, U. Frei AG, 9442 Berneck, 071/71 22 42

sissach

- Informatikmöbel
- Schulmöbel

Basler Eisenmöbelfabrik AG, Industriestrasse 22,
4455 Zunzen BL, Telefon 061 98 40 66 - Postfach, 4450 Sissach

Ihr kompetenter Partner
für Möblierungsprobleme

- Hörsaalbestuhlungen
- Kindergartenmöbel

Der Spezialist für Schul- und
Säalmöbiliar

ZESAR AG, Gurnigelstrasse 38, Post-
fach, 2501 Biel, Telefon 032 25 25 94

Schulwaagen

METTLER

Präzisionswaagen
für den Unterricht

Beratung, Vorführung und Verkauf durch:

Awyo AG, 4603 Olten, 062/32 84 60
Kümmerly + Frey AG, 3001 Bern, 031/24 06 67
Leybold-Heraeus AG, 3001 Bern, 031/24 13 31



Lachappelle

Lachappelle AG, Werkzeugfabrik
Pulvermühleweg, 6010 Kriens
Telefon 041/45 23 23

Schulwerkstätten für Holz, Metall, Kartonage, Basteln

- kompl. Werkraumeinrichtungen
- Werkbänke, Werkzeuge,
Maschinen
- Beratung, Service, Kundendienst
- Aus- und Weiterbildungskurse

Weltstein AG
Holzwerkzeuge
8272 Ermatingen

WERKSTATTENINRICHTUNGEN direkt
vom Hersteller. Ergänzungen, Revisionen
zu äussersten Spitzenpreisen, Beratung/Planung gratis.
Rufen Sie uns an 072/64 14 63

Schulzahnpflege

Aktion «Gesunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01/723 11 11

Seidenstoffe für Batik und Stoffmalerei

E. Bickenstorfer AG, Bederstrasse 77, 8059 Zürich, 01/202 76 02
Bitte Prospekt verlangen!

Spielplatzgeräte

ARMIN FUCHS, Bierigutstrasse 6, 3608 Thun, 033/36 36 56
Miesch Geräte, Spiel- und Pausenplatz, 9546 Wängi, 054/51 10 10
Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01/856 06 04
Seilfabrik Ullmann, 9030 Abtwil, 071/31 1979

Hinnen Spielplatzgeräte AG

CH-6055 Alpnach Dorf

Telefon 041/96 21 21

CH-6005 Luzern

Telefon 041/41 38 48



- Spiel- und Pausen-
platzgeräte
- Ein Top-Programm für
Turnen, Spiel und Sport

- Kostenlose Beratung an Ort und
Planungsbeihilfe
- Verlangen Sie unsere ausführli-
che Dokumentation mit Preisliste

Sprache

- Sprachlehranlagen
- Mini-Aufnahmestudios
- Kombination für Sprachlabor und PC-Unterricht

STUDER REVOX

Revox. Die Philosophie der Spitzenklasse

- Beratung
- Möblierungsvorschläge
- Technische Kurse für
eigene Servicestellen

Revox ELA AG, Althardstrasse 146,
8105 Regensdorf, Telefon 01 840 26 71

Theater

Puppentheater Bleisch, zur alten Post, 8444 Henggart, 052/39 12 82

Turngeräte

Alder+Eisenhub AG, Alte Landstr. 152, 8700 Küsnacht, 01/910 56 53
Haag-Plast AG, Turnmattenfabrikation, E. Jenni, 9410 Heiden, 071/91 12
24

Verlag

Deut. Theaterverlag, PF 10-02-61, D-6940 Weinheim, 0049/620 113 031

Wandtafeln

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/720 56 21, Telefax 01/720 56 29

Eugen Knobel AG, 6300 Zug, 042/41 55 41, Fax 042/41 55 44

Jestor AG, Schulwandtafeln und Zubehör, 5705 Hallwil, 064/54 28 81

Schwertfeger AG, Wandtafelbau + Schreinerei, Güterstr. 8, 3008 Bern,
031/26 16 56

Webrahmen und Handwebstühle

ARM AG, 3507 Biglen, 031/90 07 11

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge
und Werkmaterialien für Schulen

Installations d'atelier, outillage
et matériel pour écoles

op
Oeschger AG
Steinackerstrasse 68 8302 Kloten

Hobelbank-Revisionen

HAWEBA – H. Weiss (ganze Schweiz)
8212 Neuhausen, Buchenstrasse 68, Tel. 053 22 65 65

Kurs- und Sportzentrum Lenk (KUSPO)

Lenk
das ganze Jahr!
Moderne Unterkunfts-, Verpflegungs- und Schulungsräume,
Sportanlagen mit Mehrzweckhalle. Für Vereine, Schulen, Klubs und
Gesellschaften. 450 Betten (3 Chalets).
Informieren Sie sich **heute**, damit Sie schon **morgen** planen können.
Kurs- und Sportzentrum
CH-3775 Lenk Tel. 030/3 28 23



König Arthur
und Prinz Eisenherz



Mit sämtlichen
8.495 Zeichnungen
von Hal Foster

Edel und
mutig: Prinz
Eisenherz — der
Ritter ohne
Furcht und
Tadel.

**Der ganze
„Prinz Eisenherz“**
Komplett in 10 Bänden.
Alle 23 in sich abgeschlossenen
Geschichten.

Prinz Eisenherz, Ritter ohne Furcht und Tadel, König Arthur treu ergeben, Edel und mutig kämpft er mit seinem gefürchteten „Singenden Schwert“ gegen dunkle Gestalten, Verräter und Meuchelmörder, rettet Gefangene aus finsternen Verliesen, befreit die umlagerte Burg Camelot... Seit Generationen begeistern diese fesselnden Abenteuer- und Helden Geschichten! Das Zeitalter der fahrenden Ritter und der Minne lebt auf, die Helden der

Arthussage werden zu neuem Leben erweckt, Lancelot, Merlin, Gawein... Den ganzen Prinz Eisenherz können Sie jetzt in diesen 10 dicken Bänden nachlesen. Und erleben: anhand der über 8.000 packenden Zeichnungen. 10 Bde., über 2.400 Seiten, 8.495 Zeichn., Form. 25 x 17 cm, geb. (Fr. Verlagspr. Fr. 182.-)

Jetzt komplett
nur Fr.
Best.-Nr. 390 143

99.50

Plus Versandkostenanteil* Fr. 4.-

Coupon zur sofortigen Anforderung

Ja, bitte senden Sie mir per Rechnung mit
14 Tagen Rückgaberecht

Serie(n) Prinz Eisenherz, 10 Bände Best.-Nr. 390 143, Fr. 99.50	Fr. 4.-
Versandkostenanteil*	Fr. 4.-
Kein Club, keine Mitgliedschaft o.ä.	

Vorname, Name

Strasse, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

Vorname, Name

Strasse, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Weltbild Verlag
752 Dellenstrasse 75
4632 Trimbach



* Versandkostenanteil: Für Porto und die aufwendige Verpackung berechnen wir — unabhängig von der Anzahl der bestellten Serien — nur einen kleinen Versandkostenanteil von Fr. 4.-. Den Rest tragen wir.